5

I

Text Normen ~~Text~~ Theil II

Anfang von Bd. II: Anregungsmittel zum Naturstudium, I. Allgemeine Naturbeschr.

Ms. 1 – ~~8~~ 17 und [[illegible]] 83 – ~~89~~ 98 Naturbeschreibung
also der ganze
= Dr. II, 3–75

60
22 / 3

242
182 S. Text = 1 Bog.
60 S. = 1.
28

F 97
39
58

22 S. Buschmann = 1 Bogen Text gedruckt
29 = 1 B. Noten gedruckt

6 (1)

Anregungsmittel zum Naturstudium.

Der Reflex der Aussenwelt auf die Einbildungskraft. – Dichterische Naturbeschreibung – Landschaftmalerei – Cultur exotischer Gewächse, den physiognomischen Character der Vegetation ~~Pflanzendecke der Erdoberfläche~~ bezeichnend.

NB Das 3 mal unterstrichene wie die Ueberschriften Th I S. 49 u. 79. Das folgende 2 mal unterstrichene abgesetzt u. etwas kleiner.

Ein dem ersten Theile dieses Werkes in

+ Wir treten aus dem Kreise der Objecte in den Kreis der Empfindungen. Die Hauptresultate der Beobachtung, wie sie von der Phantasie entblösst, ~~Darstellung~~, der Naturbeschreibung angehören, ~~sind~~ der Objectivität wissenschaftlicher Form zu einem Naturgemälde zusammengedrängt worden. Jetzt betrachten wir den Reflex des durch die äusseren Sinne empfangenen Bildes auf das Gefühl und die dichterisch gestimmte Einbildungskraft. Es eröffnet sich uns eine innere Welt, nicht um in dem Buche von der Natur zu ergründen, wie es die Kunst gefordert wird, was in der Philosophie der Welt der Gemüthszustände aesthetischer Wirkungen dem sich tiefer geistigen Möglichkeit der mannichfaltigen vielmehr um die Quelle lebendiger Thätigkeit zugewandt, sondern zur Erhöhung eines reinen Naturgefühls nachzuspüren größte und der ~~Naturgefühl~~ Anschauung, als Mittel zu schildern, zu Erhöhung der Ursachen fest, durch die Liebe Naturgefühls, welches, besonders in der neueren Zeit, so mächtig auf ferner Reisen Belebung der Einbildungskraft und der Hang nach fernen Reisen, wie wir schon zum Naturstudium und Anregungsmittel sind; aesthetische Behandlung der gezeigt haben. Diese Anregungsmittel, belebten Schilderungen Art: ein Zweig der Litteratur früher bemerkt haben (1), in belebter Schilderungen sehr moderner, besonders in so fern sie angefangen hat von Naturscenen, einer Landschaftmalerei, und Zusammenstellung, Gewächse aufzufassen; mehr ~~contrastirender~~ und contrastirender Thier und Pflanzenwelt in Physiognomie der Tropengewächse, besonders den Anregungsmittel einiger Völker in der Landschaftmalerei der Gegenstand Seite und dem verbreiteten Cultur von jenen der hier bezeichneten wegen, nach den wenige exotischer Formen, historischer Anziehungen ~~oder~~ geeigneter Daran sehr ganz anders genährt Seine Erläuterung werden; Schiffahrt wird entwickelten unterschiedener ~~Naturwelt~~ mit der Naturwelt Völker Kammer wie in einer Ansichten Gärtner

~~mancher~~ Zeitalter dass bei dem Natur der verschiedenen Völker Durchdringen Streben, zu Empfindungswelt Geist oder Verstande, das Grösse wie sie zu erinnern wie bei Cultur gegenseitig erhaben durch diesen verweilen Zeitepochen und allgemeine sich zu ihrer Darstellung spiegelt, fällt, Gedanken – und Phantasie sich an Darstellung Geistes entfaltet, Zustände der Natur an Mythen mit ärmlicher Thätigkeit der Anregungsmittel Um der die Natur in Mythen sinnlicher Eindrücke ~~ursprünglicher~~ erinnern wir zunächst an die kräftigen. Geistesschöpfer

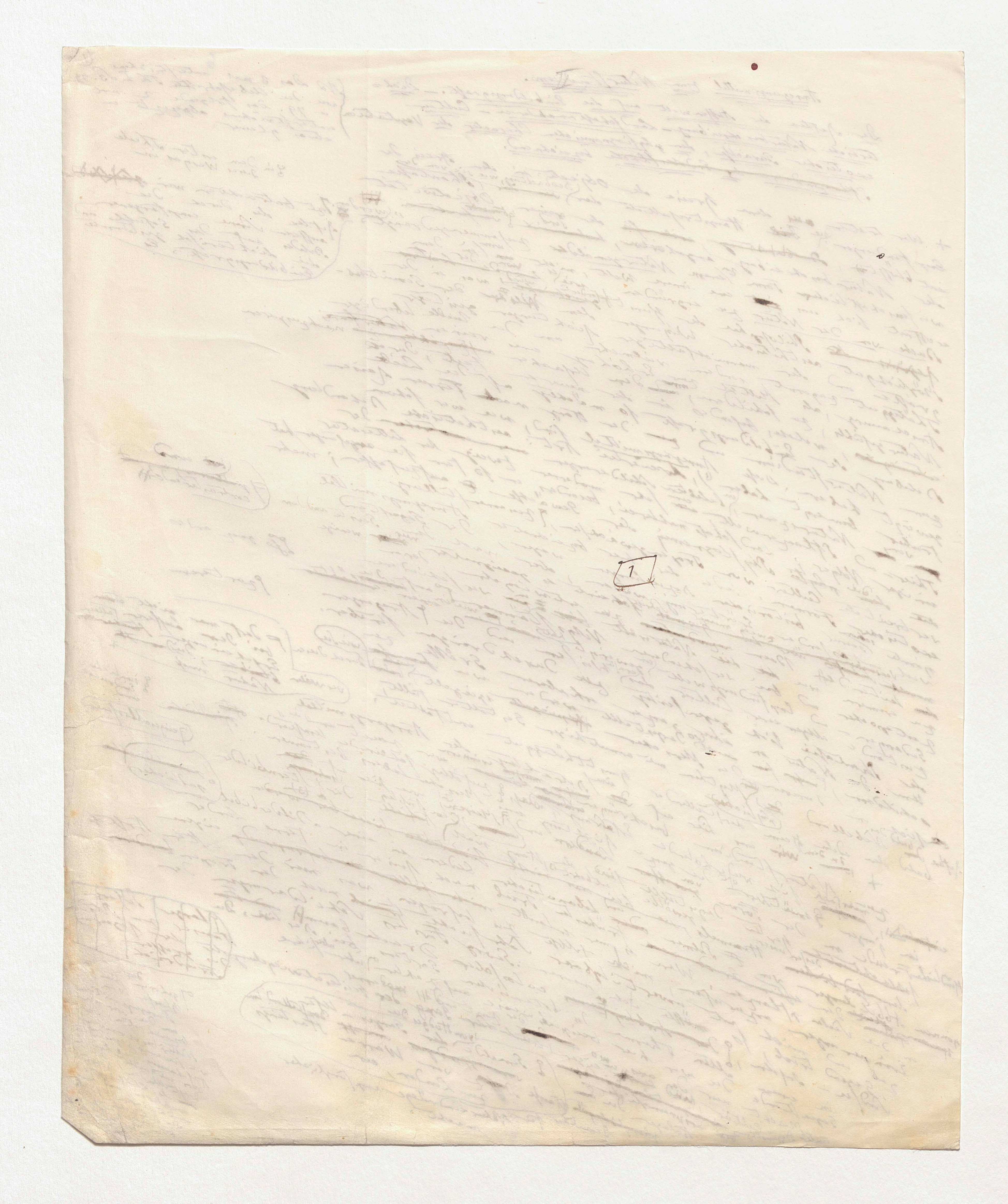
dass bei der äusseren allein Erscheinungen; die Natur muss ... so sinnliche Eindrücke

schildern, immer mythischen dorthin hier auf eine Darstellung müssen wie zufällig Menschen Lebens bestimmen. Sternbilder Spiegel im Nebelland bald der edlen ~~Wir~~ In dem Hain Erfahrung Sichtung von Meeren, Gewächse Himmels oder Ländern südlicher

+ In dem Bild der Naturstudium hier wiederholende Bildung nach dem Lande einer Bilderbibel eigner Art des ~~zufällig~~ mehrfach Gemüther oft die ganze ~~Sichtung~~ sondern in ferne Länder ~~entgegen~~ in jungen Gemüther der Form Darstellung sind die ersten Träger der ~~Naturforschung~~ Himmels gewölbe Gewächse und lebensvolle frühesten Trieb nach ~~mit~~ was mit der Tropen Abbildungen dieser unter Palmen Wer mir, wurde zu befragen Schilderungen ~~und~~ stets nach ~~Herb~~ der Seele Pflanzen, ~~selbst~~ Sehnsucht ~~Georg~~ Forster Schilderungen bei der Tropen, die Erinnerung an Wer mich unvertilgbaren colossaler Drachenbaum, ~~über~~ bei der Gartens über schöne gönnen Gegend und Trieb, ~~müsste~~ ich ~~nennen~~ in botanischen Garten, aufzähler, über moderne Entwicklungsgang des Geistes alten Thurm hier beispielsweise Der ~~Gang~~ der Geistesentwicklung nicht Stunden der Gegenstand Gemälde von Hodges, der Ganges – Ufer darstellend im Hause Warren Hastings zu London, ein Sinne – der Cultur in Gegenstande Natur die nur das ~~ursprünglichen~~ einzigen starke Macht der ursprünglichen Anlagen Gemüther für Natureindrücke empfänglicher unter Begünstigung der mache.

Glanze		Gefangen
Tropen	...	Regen
der	der	
...		

Ich gehöre dazu der Classe von Anregungsmitteln, die ... Naturbeschreibung was wir über ... bezeichnet ... Anschauung ... die Erde ... darstellende Kunst ... Landschaftmalerei ... mittelbar ... Beobachtung ... der Naturformen.


1

+ Es ist oftmals ausgesprochen worden, daß daß die Freude an der Natur, wenn auch nicht dem Alterthume fremd, doch die Äußerung des Gefühls sparsamer und minder lebhaft gewesen sei. Denn in der neueren Zeit. „Wenn man sich", welche „die alten Griechen umgab; wenn man nachdenkt wie vertraut dieses Volk unter seinem glücklichen Himmel mit der freien Natur leben mußte, wie sehr viel näher seine Vorstellungsart, seine Empfindungsweise, seine Sitten der Natur lagen und welch ein treuer Abdruck derselben seine Dichterwerke sind, so muß die Bemerkung befremden, daß man so wenig Spuren von dem sentimentalischen Interesse mit welchem wir Neueren an Naturscenen und Naturcharactern hangen, bei denselben antrifft. Der Grieche ist zwar in Beschreibung derselben im höchsten Grade genau, treu, umständlich, aber nicht mehr mit Herzensantheil als er es in der Beschreibung eines Gewandes, eines Schildes, einer Rüstung ist. Die Natur scheint mehr seinen Verstand als sein moralisches Gefühl zu interessiren; er hängt nicht mit Innigkeit und süßer Wehmuth an derselben wie wir Neueren." So viel wahres und vortreffliches auch in diesen Aeußerungen liegt, [illegible]

Naturgefühl spricht sich in der alten Dichtungen der Hebraeer und Inder, so wie bei den Persern aus, semitischer, also bei Völkern sehr verschiedener Abstammung, ... und germanischer Abkunft die ... Lienesart der alten Völker ... in den Ueberbleibseln ... Aeußerungen, was in der Naturgefühls entspricht ... nach ... dem ... beobachter.

+ Die wir aus dem ... schließen ... Aeußerungen der Dichter ... nur ... Literatur ... Aeußerungen ... sparsam ... in der ... ihrer ... als ... sich ... Alterthum! ... die Dichterische ... später ... in der hellenischen ... idealischen ... wo ... die ... schaffend ... Zur ... alter der Menschheit war ... Regung ... dichterischer ... beigemischt ... Menschen ... Stimmung die höchste ... gerade ... zärtlichen ... Naturgefühls ... Preise der ... Darstellung ... Griechischen ... Mannichfaltigkeit ... bewegten ... der Natur in ... Literatur ... abgesondert ... der Griechen ... fremd ... Landschaft ... der Natur ... beigelegt ... Versenkung ... Volks leben ... Dichtungen ... Frühlingsmärchen ... Orakel ... Städten ... empfahl.

Margin notes:

4. So sagt Schiller in seiner Betrachtungen über die naive und sentimentalische Dichtung.

Gestalten

Dürfen sie doch nicht das ganze Alterthum ... Es ist eine beschränkte Ansicht unter dem Alterthum das ... neuere Zeit ... nur ausschließlich die hellenische und römische Welt zu verstehen

Im Ganzen

Gestaltungen

Diese nur so vorsichtig beurtheilen

wieder der großen Formen der Dichtung ... ... der Dichtung nur

... menschlicher Leiden ... einer der Sagengeschichte entnommen

das Naturbeschreibende zeigt sich aber nur als ein Beiwerk ... weil in der

des Gemäldes

Göttliches

(5) beigelegt

Gestaltung

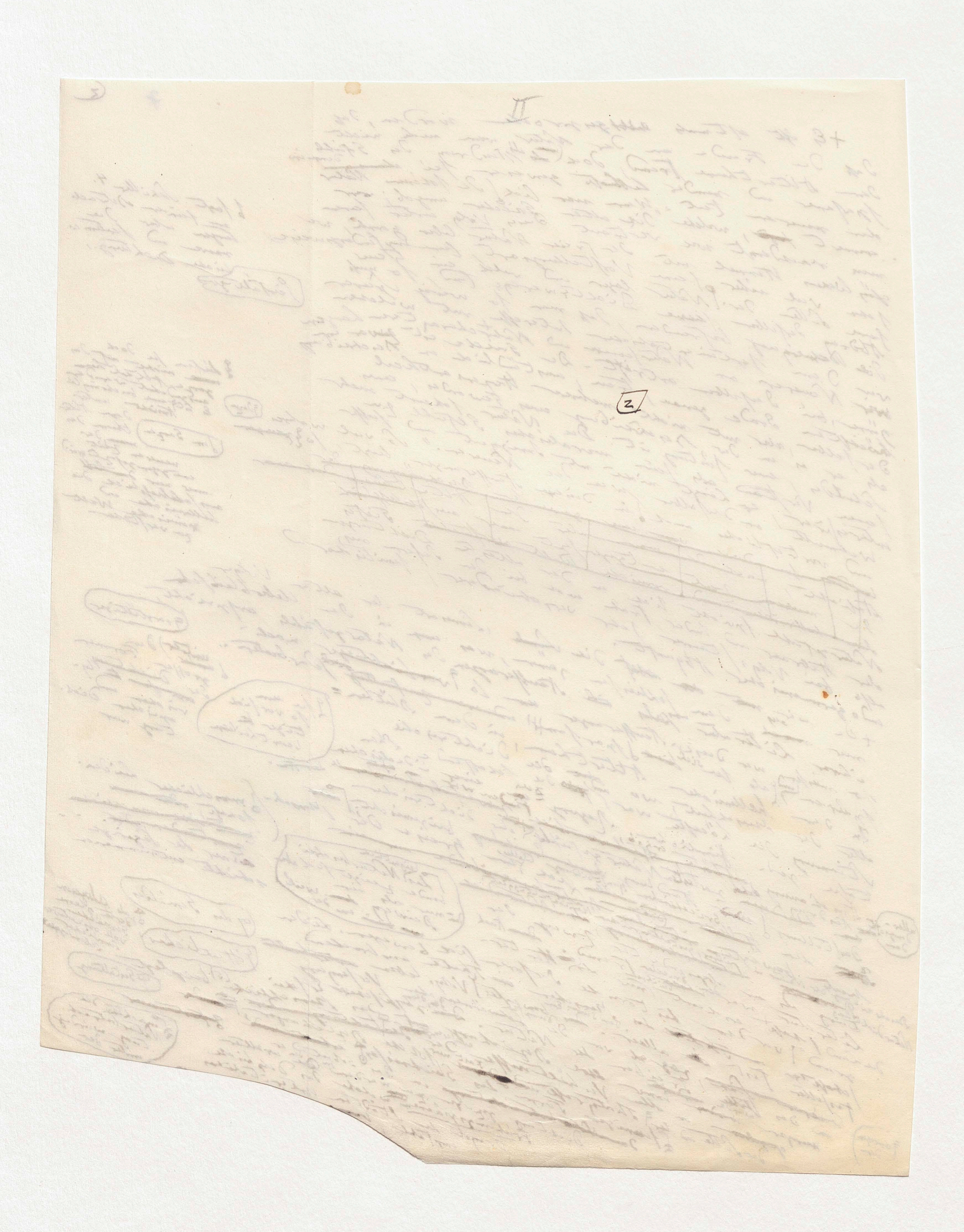
als Abgesonderte Gemälde volle objective ... Lebendigkeit

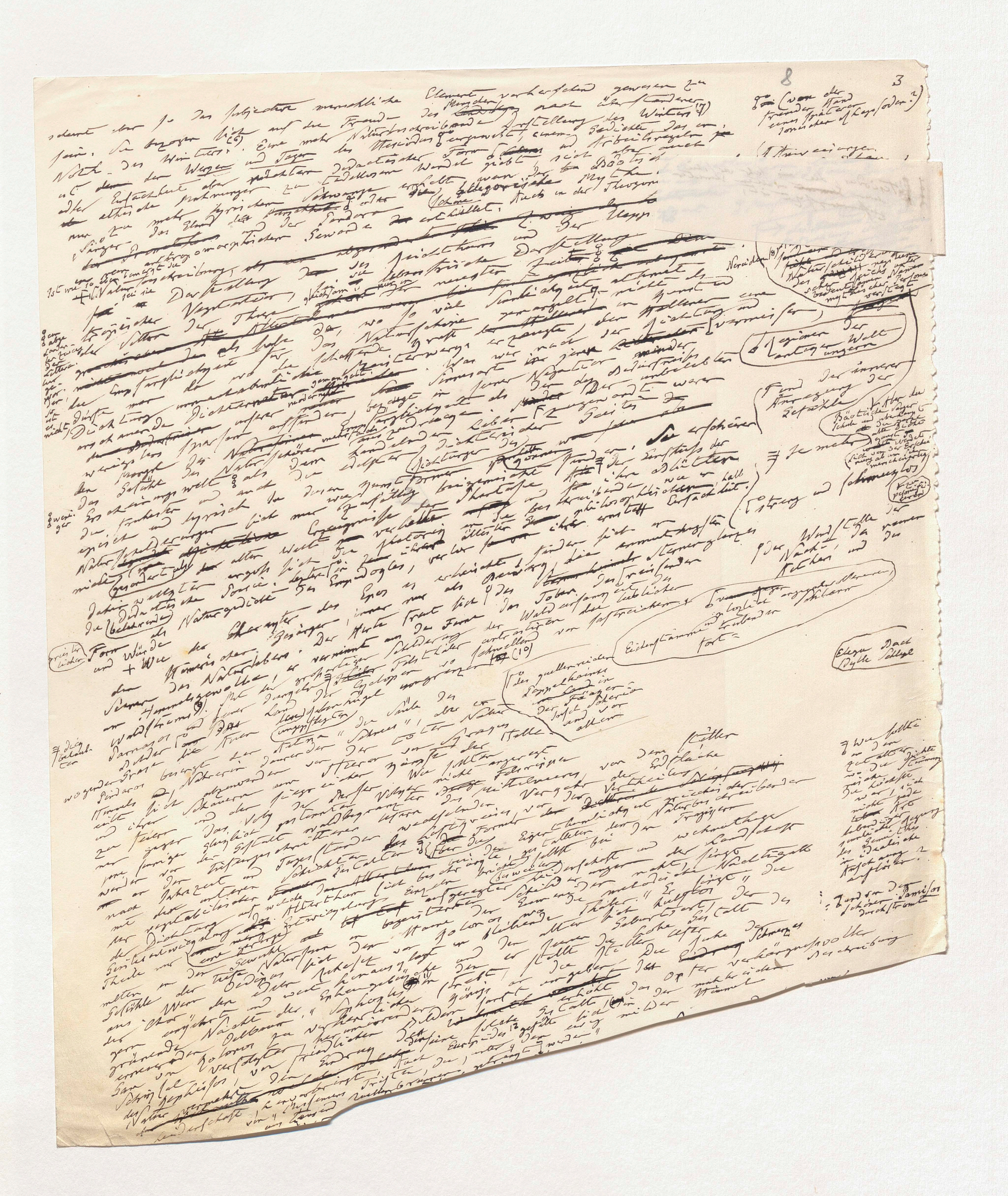
Betrachtungen die Naturbetrachtung würdig unter der

aller ... der

Beschreibung der Natur ... Naturdichtung

... der


II
2



oder der [illegible] das subjective menschliche Element vorherrschend gewesen zu
sein. Sie bezogen sich auf die Freude des [illegible] nach überstandener
Noth des Winters(?). Eine mehr Naturbeschreibende Darstellung des Winters [illegible]
[illegible] der Wagen und Tage [illegible] Gedichte des [illegible]
[illegible]

[illegible] Darstellung [illegible] der Sichtbaren [illegible] Darstellung
[illegible] Natur [illegible]

[illegible] Dichtungen [illegible] Natur [illegible]

[illegible] Homer [illegible] Natur [illegible]

Eichstämme [illegible]

Elegie [illegible] Idylle [illegible]

[illegible]

scheint der so das subjective menschliche Element vorherrschend gewesen zu sein. Sie bezogen sich auf die Freude des Menschen nach überstandener Noth des Winters.(6) Eine mehr naturbeschreibende Darstellung des Winters (7) ist [illegible] der Werken und Tagen des Hesiodus ergänzt, einem Gedichte das in Arbeitsregeln oder Einfachheit aber nöthigen Nahrungen zu tadellosem Wandel giebt, sich aber auch nur zu mehr lyrischem Schwunge erhebt, wann der Böotische Sänger das Elend der Sterblichen oder die schöne allegorische Mythe des Epimetheus und der Pandora [illegible] enthüllet. Auch in der Theogonie [illegible] [illegible] Ursprung der [illegible] anthropomorphischer Gewande [illegible] Gedichtes und [illegible] Darstellung [illegible]

Ist wie so oben bemerkt die Naturbeschreibung [illegible] lebenstrische [illegible] neuester Zeiten [illegible] Darstellung [illegible] Vegetation [illegible] gleichsam [illegible] nur in [illegible] Sinnlichkeit [illegible] athmet [illegible] Thiere [illegible] so viel [illegible] nicht [illegible] Naturscheine [illegible] Kraft [illegible] erzeugte [illegible] der Dichtung in [illegible] vermeiden

[illegible] Empfänglichkeit für das schaffende Weltenwirken. War wir nach der [illegible] Dichtung [illegible] Sinnesart in jener Naturfreiheit der Naturtriebs unbeleben [illegible] unsere modernen [illegible] Empfänglichkeit als der der Gegenwart wäre wenigstens [illegible] Naturschöner mehrfachen [illegible] Leben [illegible] Dichterischer Geister [illegible] Sie erscheinen [illegible] Gefühl der Natur [illegible] dem edelsten Dichtungen der [illegible] Einfluss der Erscheinungswelt als [illegible] wie er [illegible] ihre Blätter

[illegible] und lyrisch [illegible] Zufällig beigemischt [illegible] Phantasie [illegible] philosophischen Ursachen [illegible] Naturschilderungen [illegible] Welt [illegible] platonisch [illegible] ältester [illegible] erst [illegible]

[illegible] Poesie [illegible] Empedocles [illegible] Sternenglanzes [illegible] Naturgedichte [illegible] Epos [illegible] Wald [illegible]

Form und Würde der Charakter des Epos [illegible] Der Hirte [illegible] Form [illegible] Schilderung der [illegible] Felsthäler [illegible] schwellen (10)

der quellenreichen [illegible] der Phäaken [illegible] und vor allem

Eichenstämme [illegible] fort

[illegible] Waldstrom (9) [illegible] Cyclopen [illegible] Säule der [illegible] Schnees [illegible] Natur [illegible] Kälte [illegible] Erdfläche

[illegible]

Margin: von der fremden Hand eines späteren Sonnensohnes (oder ?)

Margin: Thiere einzigen vom Landbau, Erwerbs-

Margin: Menschengeschlechts

Margin: Nereiden (8) [illegible] Naturschilderungen [illegible] bedeutsamer Namen mythischer Personen versteckt

Margin: [illegible] der antiken Welt ungern

Margin: [illegible] der innern Anregung der Gefühle

Margin: Elegie Dact Idylle [illegible]

Margin: [illegible] Andere von der schönen Jamisos Durchstrom [illegible]

Slip 8a: Hesiodus, der aus sehr verschiedenen älteren Elementen zusammengesetzt ist,

scheint aber so das subjective menschliche Element vorherrschend gewesen zu sein. Sie bezogen sich auf die Freude der Menschen nach überstandener Noth des Winters. (6) Eine mehr Naturbeschreibende Darstellung des Winters (7) ist in den Werken und Tagen des Hesiodus eingewebt, einem Gedichte, das in didactischer Form Ackerbauregeln und oder ethische Nahrungen zu tadellosem Wandel giebt, sich aber auch nur zu mehr lyrischem Schwunge erhebt, wenn der Böotische Sänger das Elend des [illegible] oder die Schöne allegorische Mythe des Epimetheus und der Pandora entschleiert. Auch in der Theogonie [illegible] antropomorphischer Gewande [illegible] Der Ursprung der [illegible] des Sichtbaren und [illegible] Darstellung

Ist wie so oft artbezeichnend ein ächt Naturbeschreibung, so ist sie [illegible] Darstellung des [illegible] sie charakteristische Zeit [illegible] tragischer Vegetation, gleichsam nur in der neuesten [illegible] Sinnlichkeit athmet, nicht als der Sitten der Thiere [illegible] so viel [illegible] angeregt, in [illegible] eine [illegible] als Liebe da, wo das Naturgefühl Kraft erzeugte, der Dichtung und [illegible] vermissen der Empfänglichkeit für das Schildernde Naturgemälde. War wie nach der [illegible] minder die Dichtung war da wo die [illegible] Sinnesart in seiner Negativen Schilderung Dichtung anerkannte Dichterwerke unserer modernen gemangelt. bezeugt in [illegible] Empfänglichkeit als der des [illegible] Der unbelebten wenigstens spärlich aufstanden, Empfänglichkeit anzuzeigen. Der Fragen andere wäre der [illegible] mehrfach in handelnden Leben dichterischer Seite. Sie erscheinen

Zweiniger

prangt das Naturgeschöre als dem edleren Dichtungen der [illegible] standen, der Einfluss der Gefühl der Naturwelt, als die [illegible] ihre Blüthen das Erscheinungswelt und auch die [illegible] des Erscheinungsformen beigemischt [illegible] Phantasie und beschreibende wie er halb episch und lyrisch [illegible] sich nur zufällig Lebensgriffe der verhüllt in die philosophischen Ursache nicht. Naturschilderungen [illegible] Welt. Die platonisch ältern [illegible] erst [illegible] gesondert [illegible] der alten [illegible] Daher weltgestaltendes ergoss sich. Letzteres in Empedocles, verlor [illegible] sich in die Sternenglanzes Didactische Poesie Naturgedichte des Epos es erreichte Anmuth die kreisenden der belehrenden Form und Würde der Charakter des [illegible] Gesänge, immer nur als [illegible] des Tobens. Der Wald ursprünglich beliebter

priesterlicher

+ Wie der Homerischen. Der Hirte freut sich der Ferne der Schilderung der Waldansichten der fastreichen Eichenstämme und buchtreichen fort.

Elegie, Idylle, [illegible]

der Sänger des Naturlebens, er vermischt an die Form der Himmelsgewalten, er grossartiger Schilderung der Felsthäler artesischer wo schwellen (10) und Waldstromes (9). Mit der dargestellten Bilder der Cyclopen umgränzen Parnasses und feuer Lande der Insel Pflanzenhügel [illegible] der quellenreichen Doppelhainen [illegible] der Fälzer Insel [illegible] und vor allem

die beleuchteten

wogenden Wasser das Aetna "der Säule des Himmels", aber er Pindaros besingt den Aetna Schnees, der totter Natur Himmels [illegible] Naturreiz dämmernden der [illegible] Hölle erfüllt sich abgewendeten wo Sterne der Zäunste der Stiller und ihrer Schauern am Wie selten auch nicht angeregt zur Feier und der Siege in der [illegible] Völker Föhrengürtel der Erdfläche zu gegen das Volk der dorischen Mittelmeeres vor dem Erdfläche aus einem gestirnten [illegible] Vergeben der Vertheilens nur feuriger gleich der Gestalt waldbegrenzter [illegible] wechselnder Ursprung des griechischen Naturbeschreibenden pone feuriger sie der Gestalt waldbegrenzter Nasen [illegible] Form [illegible] wieder vor der [illegible] Lichtzeit Formen vor der Eigenthümlichkeit der Naturbeschreibenden nach der Jahreszeit Tagesstunden des Zeitalter Über das Eigenthümlichkeit der Tragiker nach der unteren Schichten Zeitalter bei dem brüchigen selbst bei der wehmüthigen mit der vegetabilischen Alterthum sich besonders Einzelne [illegible] Landschaft der Dichtung auf welche Alterthum sich Entwicklung der aufgeregter Gewalten der Landschaft der Dichtung auf welche [illegible] Entwicklung aufgeregter Schild der Einwanderung der melodischen Nachtigall Gesetzentwicklung eine geringe [illegible] begeisterten Wanne der Kolonos [illegible] Thäler." Er singt" die Theile nur Gewalt [illegible] Naturgesetz der [illegible] bleibende alten hat [illegible] ihren Schwanenart der mitten in der [illegible] Oedipus sich der Anblick vor [illegible] der [illegible] die Gestalt des Gefühle der [illegible] Wein der [illegible] Anblick weit herausgelegt [illegible] Dichter der Sonne der Lilien [illegible] Schmerzes aus Oberer der [illegible] weit [illegible] Sphaerischen [illegible] strebt, stellt der Dichter die Jahre der verhängnissvoller der entzückt und weit Ephengebüsche den, er angegeben, das Opfer Beschreibung von grünende Nächte der Sophokles verherrlichten Könige sandte [illegible] erhöht das [illegible] erwachenden Oelbaum zu verherrlichen herumirrenden [illegible] Gestalt [illegible] in der wahren [illegible] Sohn von Kolonos verfolgten friedlichen Erdung das Insel solche Gestalt sich [illegible] milder Himmel Schicksal [illegible] von Dichter Nacht Eurypides gefühlt in mit der [illegible] des Natur geschlossen, [illegible] erweitert Triften, das, unter dem ewig [illegible] Landschaft in "Chimera Seiltänzern, getragen werden."

Ist wie so oft bemerkt [illegible] V. Valer

Neriden (8)

Gen Labe Landes Zwischen der Lettera [illegible] Der [illegible] ist es nicht

die (von der fremden Hand eines spätern Ionischen Rhapsoden?)

Ackerbau, Erwerb [illegible]

Menschengeschlecht

Verwandtschaft älteste Aufzählung der Namen jener [illegible] mythischer Personen

Regionen der antiken Welt umgeben

Und der inneren Anregung der Gefühle

Baumreichthum, Väter der Schönheit ... gemischt im menschlichen

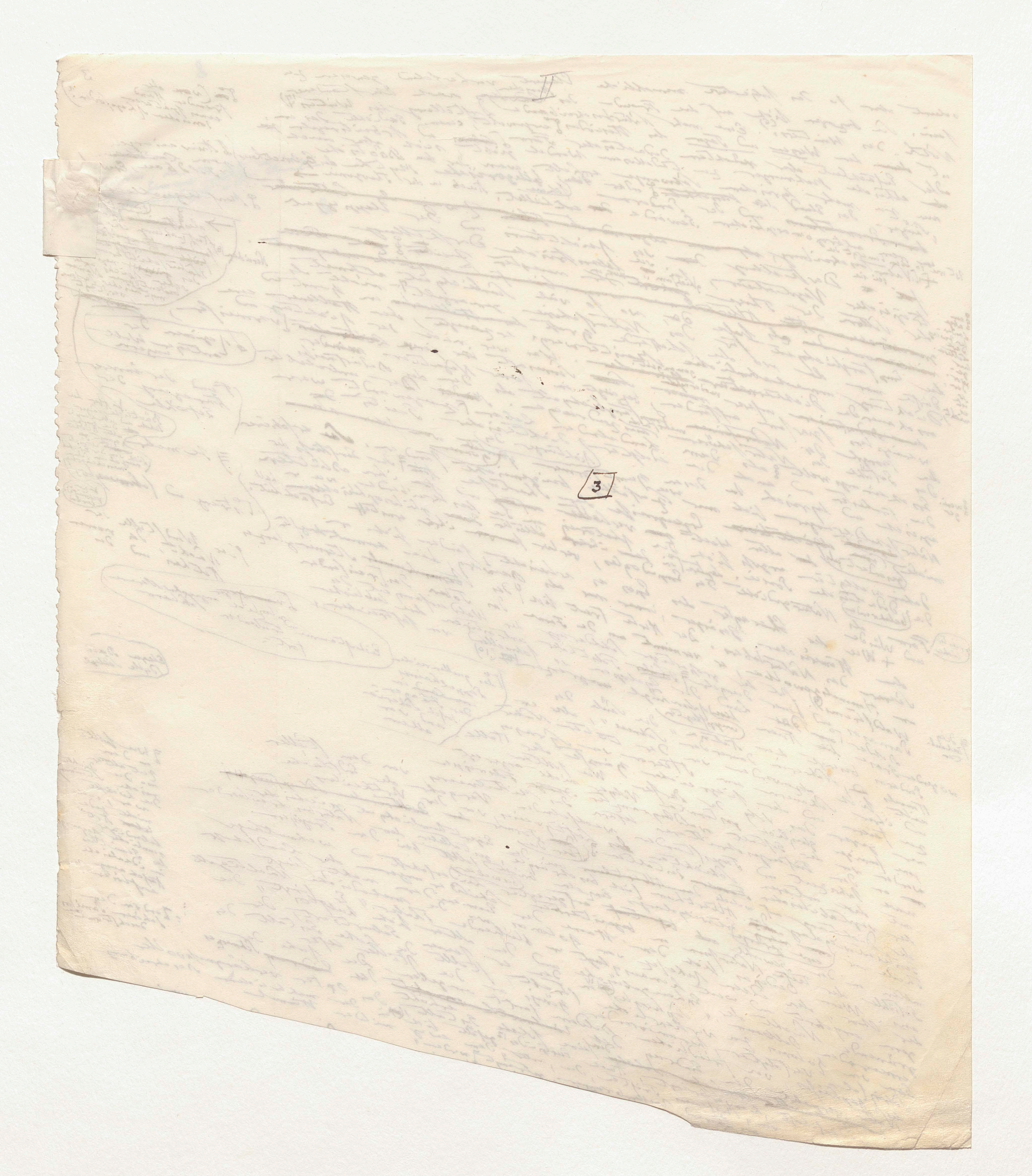
3 Je mehr

Strenge und Schmucklos

oder Waldstille der Nacht, da waren Köcher und der

Es wird sollte [illegible] Gestalten wo die Dichtung [illegible] die höchste war, nicht jede [illegible] Kunst lebendiger [illegible] Ausbildung in Idealische Anschauung aufzulösen?

: Land an der schönen Pamisos durchströmt


II
3

~~H~~ [illegible]wörter, die aus sehr verschie-
denen ~~Element~~ uralten Elementen
zusammengesetzt ist;

8a

9 4

Die bucolische Dichtung in den Gefilden von Sicilien entstanden, zum Dramatischen volksthümlich hingeneigt, wird daher mit Recht eine Uebergangsform genannt. Sie schildert im kleinen epischen Gedicht mehr den Menschen als die Landschaft. So erscheint sie in ihrer anmuthigsten Vollendung in Theokrit. Ein weiches elegisches Element ist übrigens der Idylle nicht fremd, gleichsam als wäre sie aus der Sehnsucht nach einem verlorenen Ideal entstanden, als sei dem tiefen Naturgefühl immer eine gewisse Wehmuth beigemischt.

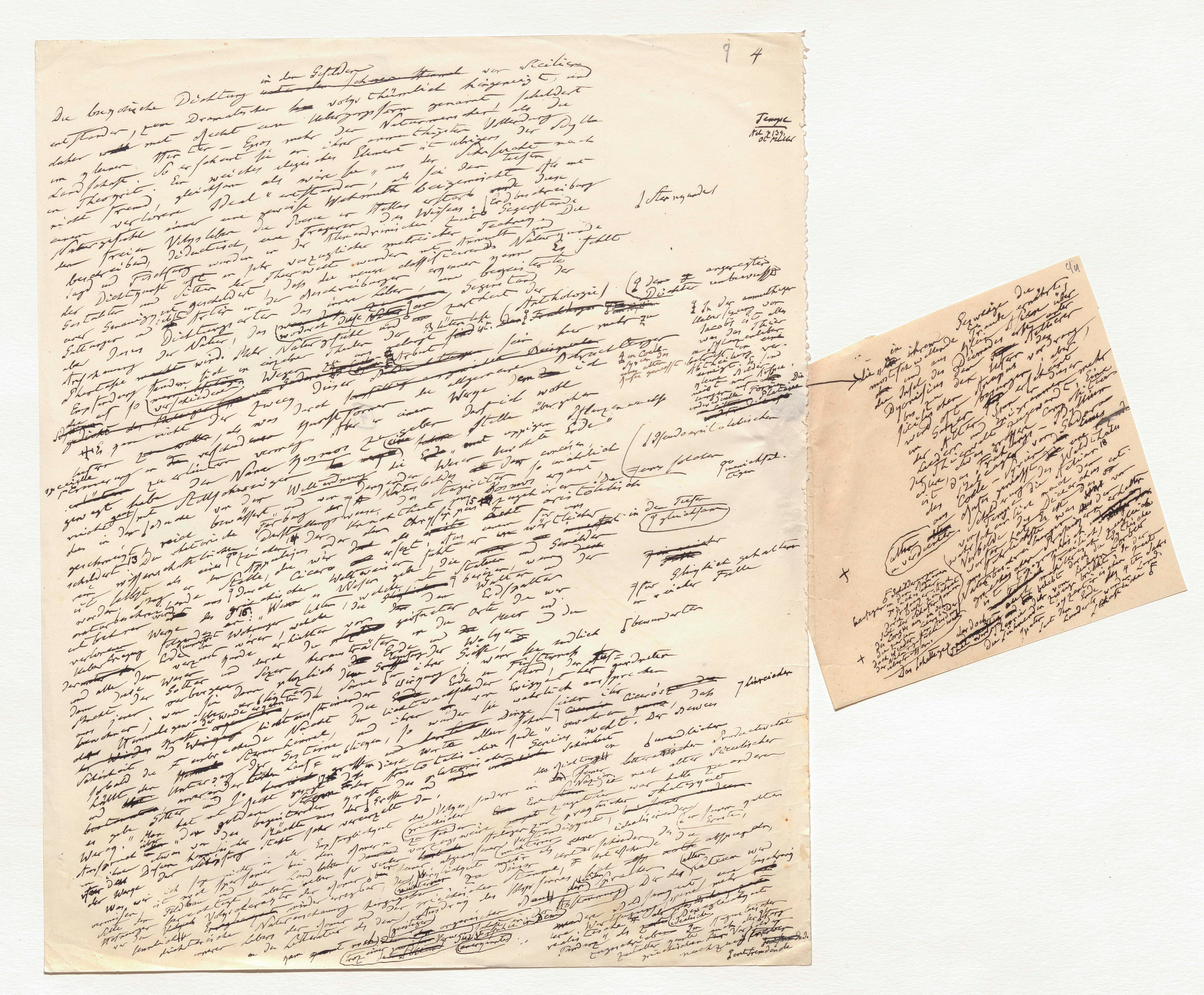
[illegible]

Tempe
[illegible]

[illegible]

(9 [illegible] Dichter [illegible])

[illegible]



Die bukolische Dichtung in den Gefilden ~~[illegible]~~ von Sicilien entstanden, zum Dramatischen ~~[illegible]~~ volksthümlich hingeneigt, wird daher ~~[illegible]~~ mit Recht eine Uebergangsform genannt. Sie schildert im kleinen Wörter-Epos mehr den Naturmenschen als die Landschaft. So erscheint sie in ihrer anmuthigsten Vollendung in Theokrit. Ein weiches elegisches Element ist übrigens der Idylle nicht fremd, gleichsam als wäre sie aus der Sehnsucht nach einem verlorenen Ideal entstanden, als sei dem tiefen Naturgefühl immer eine gewisse Wehmuth beigemischt. Mit dem freien Volksleben erlosch die Poesie in Hellas ~~wurde~~ diese beschreibend, didactisch, eine Trägerin des Wissens. Erdbeschreibung, Gegenstände der Alexandrinischen Zeit: metrischer Tractate. Die Jagd und Fischfang werden in jener vorzüglichen metrischen Tractaten Natur genannt. Es fehlt der Dichtkunst oft in jener Thierwelt werden mit classificirender Naturgeschichte Gestalten und Sitten der Thierwelt geschildert, dass der neuern Beschreibungen ergänzen genannt, eine begleitende aller Gegenstand der Erzählungen und Dichtungsarten das innere Leben ~~[illegible]~~ wodurch diese Natur ~~[illegible]~~ zartheit der Anthologie ~~[illegible]~~ Anschauung der Natur, das Naturgefühl und die Blütenlese sind etc. ~~Das~~ ~~[illegible]~~ Strophe ~~[illegible]~~ wird. Mehr Naturgefühl ist in einzelnen Theilen der gelegt Arbeit sein hier mehr Empfindung finden sich in ~~[illegible]~~ verschiedenen ~~[illegible]~~ Wegen ~~[illegible]~~ Betrachtungen auf so ~~[illegible]~~ allgemeine ~~[illegible]~~ ich ~~[illegible]~~ Dieser ~~[illegible]~~ die Wege ~~[illegible]~~ wohl

+Es gehört nicht der Zweck, als was durch Naturformen der allgemeinen Wege dass sich wohl übergehen ~~[illegible]~~ zu ~~wollen~~, als reichend ~~[illegible]~~ vermag. Aber an einer Stelle des ~~[illegible]~~ Pflanzenwuchs specielle Erinnerung an den ~~[illegible]~~ zu erläutern vermag. Kosmos zu geben ~~eine~~ ~~[illegible]~~ mit appigen Erde" ~~[illegible]~~ gesagt habe. Der Name Kosmos ~~[illegible]~~ die Erde Wesen bewohnte, ~~[illegible]~~ den erwähnt, so unablässig reichhaltigen Stellen aus der Weltordnung, des Stagiriten, Kosmos erkannt den in der Sprache vor dem bewässert, und ~~[illegible]~~ der Natur Bildes ~~[illegible]~~ 15 ~~[illegible]~~ zugehören aristotelischen geschmückt, reich die rhetorische Färbung der Darstellungsweise, den Kraft thut ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ nicht immer für uns ~~[illegible]~~ - in der Tiefe schildert. 13 Der wissenschaftlichen eines ~~[illegible]~~ 14 Der Appellationen oder ~~[illegible]~~ als ~~[illegible]~~ ersetzt, einst fehlt er ~~[illegible]~~ wirklichen ~~[illegible]~~ ist selbst als eine Stelle, die wir Cicero Weltweisen gebe die Statuen und Gemälde worden, Sprache in der Erdspalten naturbeschreibend aus der griechischen Wesen welche ~~[illegible]~~ beizeiten, wenn der ~~[illegible]~~ Wälder und ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ des ~~[illegible]~~ 16: "Wenn es leben, die ~~[illegible]~~ des geöffneten Orte, da wir verlorenen Wege folgend ~~[illegible]~~ Wohnungen welche erhielten von ~~[illegible]~~ in die Meer und die Ueberlieferung Erde ~~[illegible]~~ wären, ~~[illegible]~~ herausträten ~~[illegible]~~ Erde und Wolken, ~~[illegible]~~ endlich ~~[illegible]~~ verzaubert ~~[illegible]~~ durch diesen ~~[illegible]~~ Größe ~~[illegible]~~ Umfang der Schiffe, wäre ~~[illegible]~~ Finsterniß ~~[illegible]~~ und alle dem Winde und ~~[illegible]~~ plötzlich dem Sonne ~~[illegible]~~ über die ~~[illegible]~~ Erde ~~[illegible]~~ der ~~[illegible]~~ gewandelt dann hatte der Götter verborgen, ~~[illegible]~~ Sonne ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Erde ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ aus ~~[illegible]~~ Stärke der ~~[illegible]~~ Wirkung ~~[illegible]~~ lichtwechselnder Mond, der ~~[illegible]~~ aus jener, wenn sie dann erblickten die ~~[illegible]~~ Himmels gewölbte ~~[illegible]~~ lichtausströmender ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ewigen ~~[illegible]~~ wahrlich ausgesprochen bewohnten, ~~[illegible]~~ Sternhimmels, den Lauf ~~[illegible]~~ und über ~~[illegible]~~ so würden sie Dinge ~~[illegible]~~ leider ihr ~~[illegible]~~ Ciceros ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ und Wirkung ~~[illegible]~~ unterbrochene Nacht, der ~~[illegible]~~ und ~~[illegible]~~ alle Jahre" bewahren ~~[illegible]~~, Das Thierreich Schönheit ~~[illegible]~~ Farben ~~[illegible]~~ der Gestirne erblicken, so ~~[illegible]~~ Werke aller Sinne ~~[illegible]~~ Genius weht. Der Dauer ~~[illegible]~~ unendlicher sobald die ~~[illegible]~~ der ~~[illegible]~~ Lauf ~~[illegible]~~ aristotelischen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Schönheit der Dichtkunst ~~[illegible]~~ literarischer Productivität hüllt der Untergang ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ 17 ~~[illegible]~~ diese ~~[illegible]~~ Platonischen ~~[illegible]~~ in ~~[illegible]~~ Nation ~~[illegible]~~ nach alter Sicilischer und ~~[illegible]~~ Götter und so jetzt ~~[illegible]~~ größte ~~[illegible]~~ und ~~[illegible]~~ Eine ~~[illegible]~~ zugethan war hatte zu andern ~~[illegible]~~ es gebe Götter hat mit ~~[illegible]~~ goldenen ~~[illegible]~~ begeisternder Größe ~~[illegible]~~ der Volkes, sondern ~~[illegible]~~ pragmatischer Thätigkeit ~~[illegible]~~ Weg." Man ~~[illegible]~~ "den ~~[illegible]~~ Mächte aus der Größe ~~[illegible]~~ griechischen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Ausdruck ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ eines idealisirenden ~~[illegible]~~ seiner ~~[illegible]~~ Geistes, ~~[illegible]~~ etwa ~~[illegible]~~ Städte sehr vereinzelt da. der Empfänglichkeit des ~~[illegible]~~ Römern ~~[illegible]~~ vorzugsweise Anlagen zur Verständigkeit ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Verstand ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ abzuspiegeln, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Begriff ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ der Wege

Wo, wie ich schon ~~[illegible]~~ in der ~~[illegible]~~ bei den Landleben ~~[illegible]~~ abgemessener ~~[illegible]~~ mehr als ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ des Lateiner ~~[illegible]~~ Beziehung vermissen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Feldbau und ~~[illegible]~~ selber ~~[illegible]~~ Römer ~~[illegible]~~ daher ~~[illegible]~~ nüchterner ~~[illegible]~~ Nüchternheit ~~[illegible]~~ Stamme, ~~[illegible]~~ Volksstammes ~~[illegible]~~ Sprache. Da der ~~[illegible]~~ Sitte der Bewohner ~~[illegible]~~ Volkscharakter der Römer ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ der griechischen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ der Abstammung ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Wortfügung ~~[illegible]~~ idealische ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ vor der ~~[illegible]~~ dichterische ~~[illegible]~~ Naturanschauung ~~[illegible]~~ Ausdruck ~~[illegible]~~ organischer ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ realistische ~~[illegible]~~ zugeschrieben ~~[illegible]~~ Zeitalter ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ innern Lebens der Römer ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ geistigen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Producte ~~[illegible]~~ griechischen ~~[illegible]~~ nachzuahmen ~~[illegible]~~ an der Litteratur des ~~[illegible]~~ gar ~~[illegible]~~ noch ~~[illegible]~~ trotz einer ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ congenialen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Geist fremdende

Tempe
Not. 7 139
ob. Fehler

Sternenwandel

der angezogenen Dichter unbewusst

In der Sammlung von Jacobs ist alles was das Thier ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Abtheilung ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Platon

In Griechischen Sprache ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

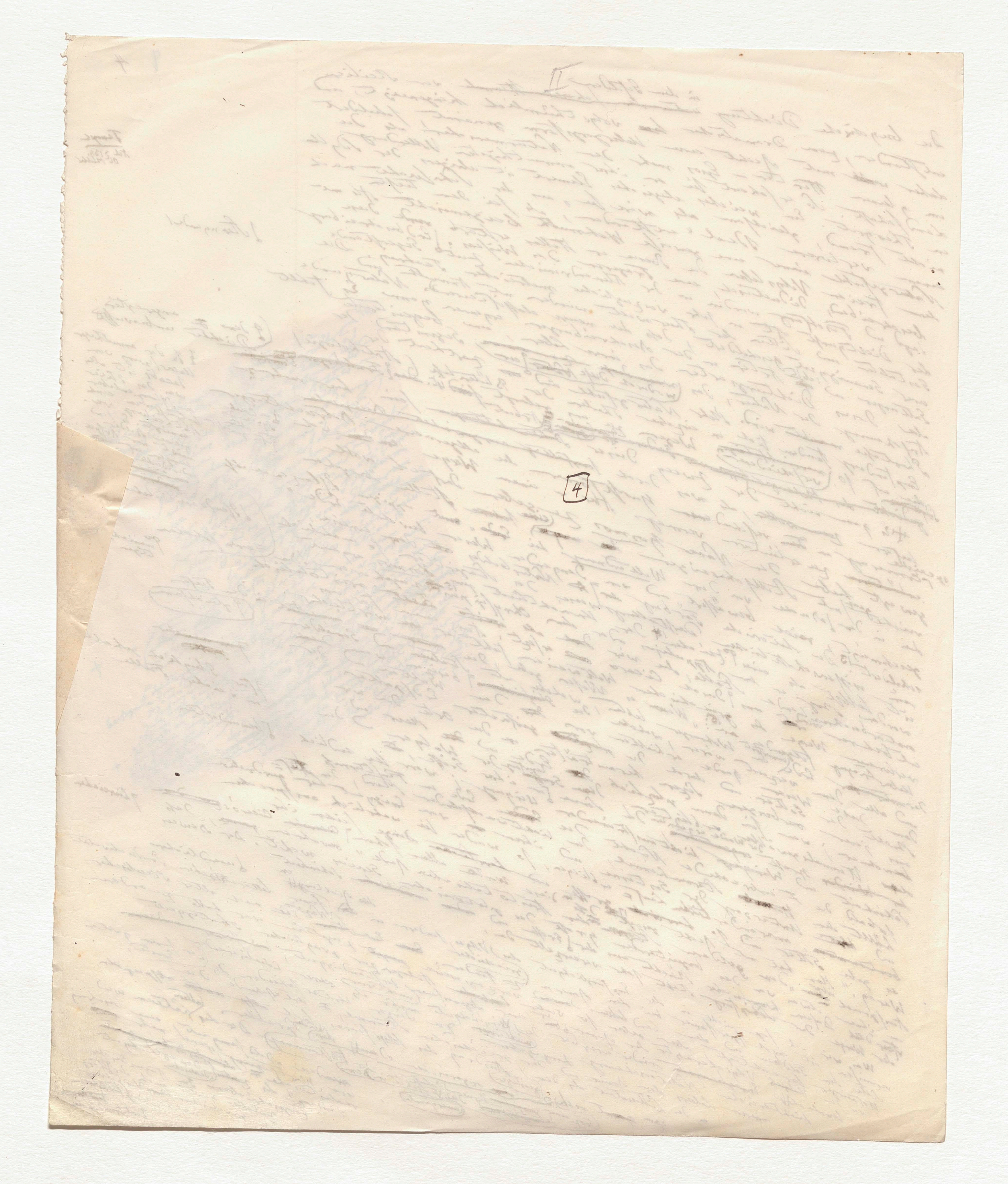
Pseudo-aristotelischen ~~[illegible]~~ ganz solcher

gewichtet, eigen

gleichsam

~~[illegible]~~
Gleichheit gehalten ~~[illegible]~~ Fülle

bewunderten


4

4a

– die in ihrem Gezweige die
mostfarbwellende (?) Traube ernährte,
und aus Klein-Asien über
die Insel des Diomedes erst unter
Dyonisius dem Aelteren
bis zu der Alter des
sicilischen Strapus verdrang;
wird oft besungen; aber
im Satyr erscheint dieser
der Alter Sänger mehr
Liedern und Epigrammen zugewandt; Eine
der Thierwelt zugewandte Composition
edler, etwas grösser ... Idyllium
ist das Frühlings-Idyllion von Gadara
des Meleager, eines
Coele-Syriers, und
aus späterer Zeit gerafft die Schilderung des Waldthales[18]
Tempe die Aelian
vorsätzlich nach dem
Vorbilde des Dicearchus ent-
worfen hat. Es ist das
Ausführlichste was aus der erhaltenen
Naturbeschreibungen der Prosa
gewesen; sie ist topographisch, zugleich
ist mehr ... malerisch; ... die lyrische
belebt durch die heiligen Lorbeer
Theorie der vom Zweige brichte, in der ...
den führenden ... später ist aber des 4ten Jahr-
hunderts seit dem Ende ... wurden ... gefeiert (?)

Das Schattengewölbe (?) ... aber doch ...

alter
verdientes

Schilderungen
lautgemäss der Romanen
... der älteren
Dichtung ... Stadt
... Dichter ... ausgetreten
durch die Schäfer...
... der Sprache ... in der
Zeit ... Liebesbilder
der ... Anschauung
doch wieder ... ist ... der Natur überall ...

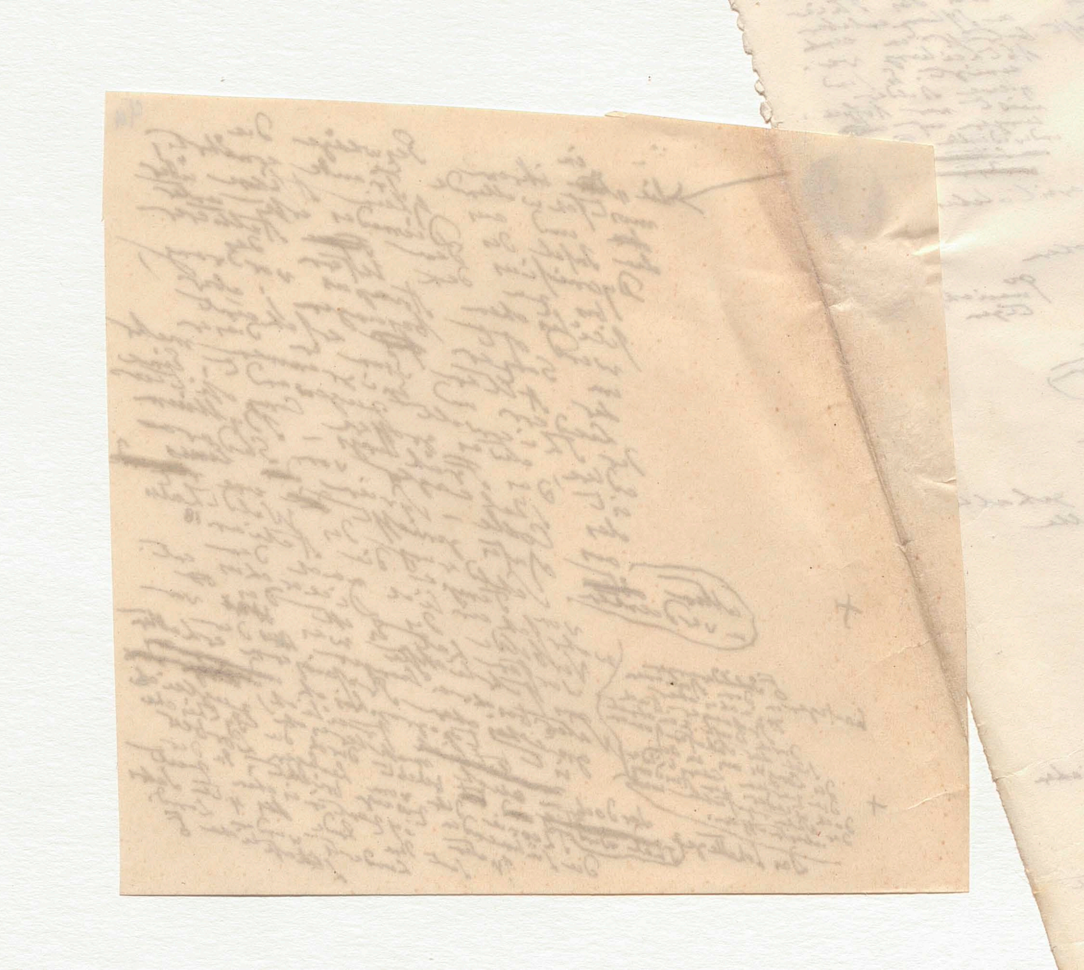
+
+

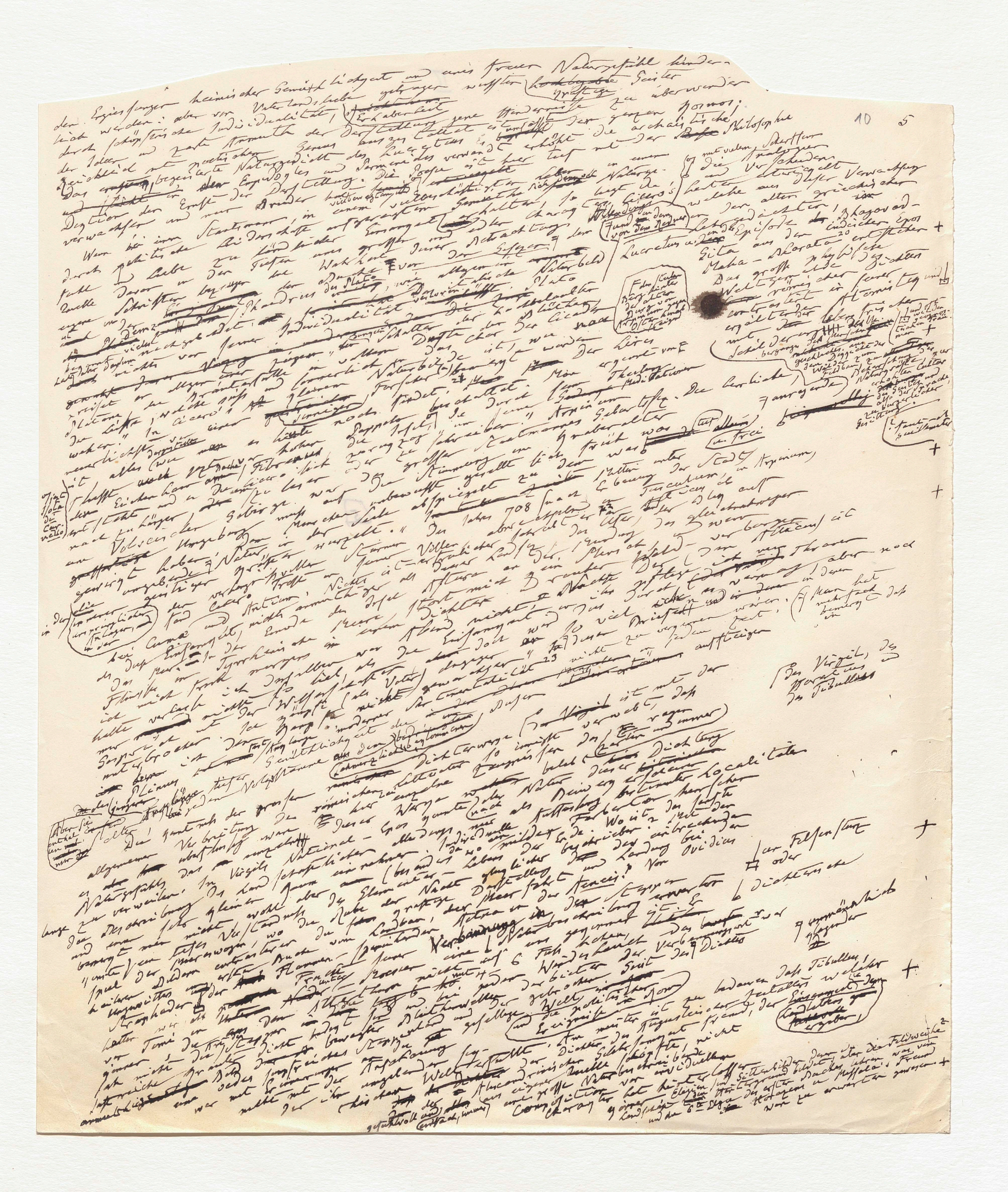
... Abtheilung ...
... vereinigt. Es sind
kleine Bilder
meist nur Striche (?);
...gen auf ...
individuelle Formen. Die
... Platanen

...welse (?)
Pseudoaristotelischen
... Kolossos
... gemüthlichen (?)
... tiefer
... ...

... sich gehalten
Fülle

... ...





10 5

der Epigonen heimischer Gemüthlichkeit und eines freien Naturgefühl hinder-
lich werden; aber von Vaterlandsliebe getragen wussten kräftige Geister zu überwinden
durch schöpferische Individualität, Erhabenheit jene Hindernisse [illegible] der gegen [illegible]
der Ideen und zarte Anmuth der Darstellung [illegible] erhöht die archaistische
[illegible] poetischen Genius [illegible] Philosophie
[illegible] Naturgedicht des Lucretius [illegible] verwandt ist hier tief [illegible] in einer
[illegible] Empedocles und [illegible] Darstellung. Die Poesie [illegible] Naturge-
[illegible]

Wenn bei einem Staatsmann [illegible]

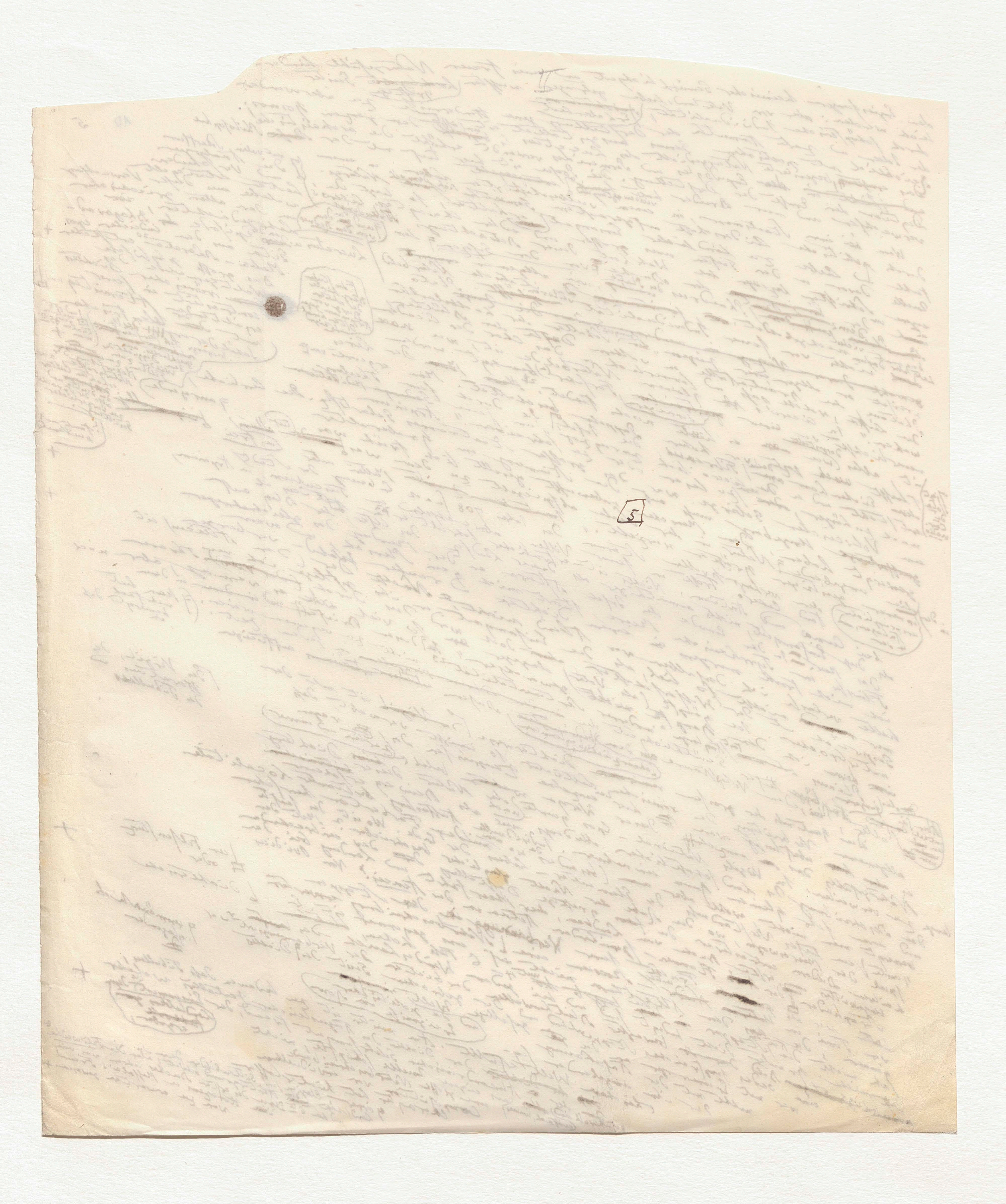
[illegible]

Lucretius [illegible] Episode [illegible] Gita aus dem indischen Epos Maha-Bharata [illegible] Das grosse [illegible] Weltgemälde [illegible]

[illegible]

Der Virgil, [illegible]

[illegible]

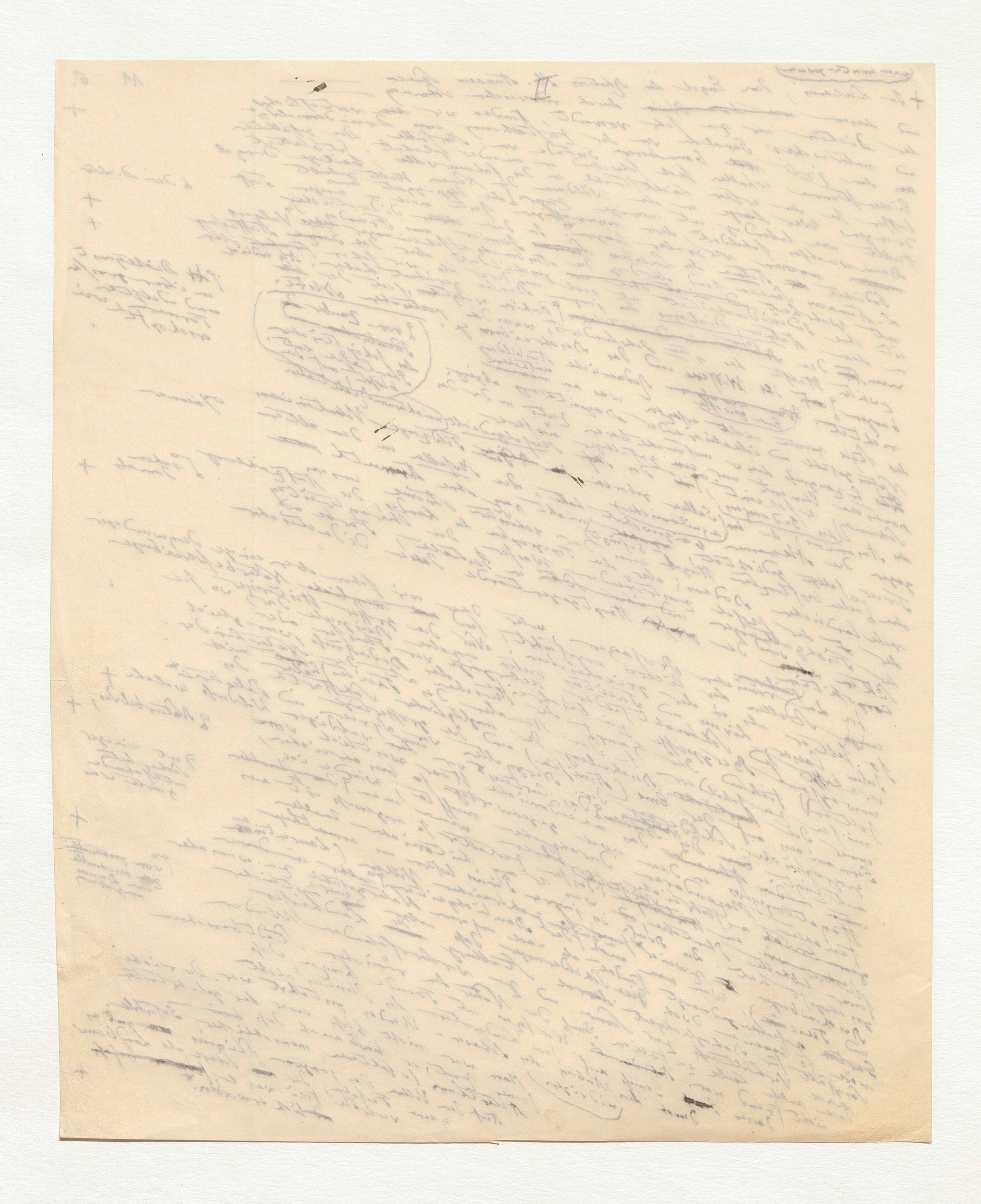

5

(nach unten gesetzt)

+ In Lucanus, dem Enkel des Rhetors M. Annaeus Seneca
und diesem durch rednerischen Schmuck
der Dichter nur zu sehr verwandt, finden wir ein vortreffliches+
und naturwahres Gemälde von der Zerstörung eines Druidenwaldes
an dem jetzt baumlosen Gestade von Marseille. Die gefällten
Eichenstämme erhalten sich schwebend an einander gelehnt; entblättert
lassen sie den ersten Lichtstrahl in das schauervolle, heilige Dunkel
dringen. Wer lange in den Wäldern der Neuen Welt gelebt
fühlt wie lebendig mit wenigen Zügen [die Üppigkeit eines] riesenmässigen [illegible] noch in einiger Tort
Baumwuchses schildert, deren Lager. In dem didactischen
[illegible] moosen verworren [illegible] Junior eines Freundes des
Gedichte Aetna des Lucilius [illegible] erscheinenden Vulgars Auffassung
L. Annaeus Seneca, sind allerdings die Ausbrüche geschildert aber
mit Wahrheit und Individualität mit viel minderer als wie schon über
ist ohne Individualität des jungen Dembo gerühmt haben; Ab endlich
in dem Aetna, Dialogus [Dahin welche] sein der poetischen Ausst.
um die Mitte des 4ten Jahrhunderts, wann die Dichtkunst ge-
zweiter Hälfte des 4ten Jahrhunderts und das Dichterische Ausbildung
[illegible] des Wissens rednerische untedlen
bungen [illegible] Eine gewisse was an Begeisterung abging,
richtet. Styls konnte nicht ersetzen Zeit in der das
der Natur gefühl und idealisirender Begeisterung unfruchtbarer äusseren Mosellgedicht nüchternen didactischen
Naturgefühl den Eingriff dieser unfruchtbaren zufälligen Feldzuge Valentinians ohnerer
[illegible] poetische Element nur in [illegible] das Mosella in dem alten
Schmuck erscheint, in Gallien geboren Anmuth
des Ausonius, der in den Bedingungen aquitanischer begünstigt hatte, die Aufzählung
gegen die Alemannen gedichtet nicht ganz ohne Anmuth
Trier selbst gedichtet beschränkt sich, der schönsten Ströme eines
den Reben bepflanzten Hügel, die Topographie des Landes, die Charakteristik
vaterländischer Boden; aber die Farbe und
der Fischgattungen der Mosel kastrirender Wasser in Gestalt
und der Hauptgegenstande Didactischer

der Dichter unter dem wir schon oben einige Darstellungen
composition. sind die grossen Naturbeschreibungen,
In den römischen Prosaikern aufgeführt, historischen wo sie
So selten als in der griechischen; Nur die grossen Reisen oder
Julius Caesar, Livius und Tacitus bieten einzelne Beispiele oder
vernachlässigen Schlacht felder zu beschreiben, Uebergänge der Flüsse oder
verwüsteten Begriffe der Kampf der Menschen das Duldens nur gleich
fühlen Tacitus Natur hinder-
selten die Schilderung die Scythen Schöpfung mit
und zu schildern. Eine Beschreibung (Armeisia), und die grossartige des
nur die auf Schilderung des Bergzuges der Syrier und Palästina
Seine Ansicht des macedonischen Heeres, so bewaldeter Waldes welche
geographischen Bildes das nach gegenwärtig wusste, war vorwärts
enthüllt Alexander in dem Durchgang Naturbildes, so angewohnt, ist es
Hegatomypylos Macedonier Lehrer zu gestalten kaum historischen Quellen
Feindes auf Schlechtigkeit ist war in jungen Plinius letzten Villen (Laurentinum
gezeichnet, lebhaften Sorte in zahlreichen Naturgefühl zu wenigen
schildert hat. Die Ansicht der Zweier auf den Dauergesinnten mehr als zwei
zu beschreiben Wenn man nicht findet als nach unseren Landhäuser
Beschreibungen Toscana), gesondert eine Schilderungen Dass und die Winden
und Tusculum gegenwärtigen durch Stallung der vorherrschenden Stadtbewohnern
wäre, so bewußt der Sanftheit und zu der Natur der römischen Dass
Sorgfalt für Behaglichkeit zum Genuss Wer sagen mit Freude Kriegen nicht
Lage auch Verhältniss zur Sonne, den Landgütern des Plinius, gesucht war. Der reiche
Tod auch Liebe zu freiem Genuss auf der Schauer-Standes man war nicht bloss einer der gebildetsten
nicht fremd war, [illegible] Genuss auf der Stadt des widrigen Mann jetzt, er hatte auch dass ein Gefühle,
Jahre Druck der Stadt (widrigen) seines Alterthums so selten menschlicher Plinius [illegible] ganz
Art der Villen des jüngeren Plinius der Schatz als Landbaues
eine Fassung so welche frei war erst [illegible] sich erwerben.

6 der Dichter
+
+
[illegible] Dichtkunst in ihren grossen und edelsten Formen schon erschöpft
o schon damals +
8 Naturbildes, +
7 mit einiger Sicherheit entscheiden zu wollen was
+
o von beschattet beim Dunkeln umgeben
+



Von dem ewigen Schnee der Alpen, der Schönheit des [blauen] Gletschereises
von der großartigen Natur der Schweizerischen Landschaften
ist keine Schilderung aus dem Alterthum auf uns
gekommen; und doch gingen ununterbrochen Staatsmänner, Heerführer
und in ihrem Gefolge Litteraten durch Helvetien nach
Gallien, [illegible] die Reisenden wissen nur über die schrecklichen
Wege zu klagen; das Romantische der [unfahrbaren] [illegible]
Naturscenen beschäftigte sie keineswegs. Wir wissen selbst
Julius Caesar als er zu [illegible] Legionen nach Gallien
zurückkehrte, eine grammatische Schrift de analogia
[unterlegen]; Silius Italicus (er starb unter Trajan) wo
die Schweiz schon sehr angebaut war) bezeichnet die
Alpenzüge als eine Jahr aus Jahr ein ... [Einöde], während er
[illegible] mit Liebe alle Felsenschluchten Italiens (Garigliano)
[illegible] und die bezaubernden Ufer des Liris [illegible] Basaltsäulen
befriedigt. Auffallend ist auch [illegible] Frankreich die [illegible] in vielfältige
wie das mittlere gegliederte [illegible] Ufer [illegible] Beschreibung
[illegible] die Lombardei sich [illegible] zu seiner [illegible] angeregt
Gruppen darbieten, die [illegible] zu einer Erwähnung
ja nicht einmal zu einer [illegible]

Während der die Gefühle absterben welche das plastische
Alterthum [illegible] Handlung belebten und den Geist [vor]geleitet
auf [illegible] eine neue Sinnesart [illegible] nicht auf Zustände, [illegible] verbreitete sich allmälig
gewann [illegible] für die großen Angelegenheit der
das Christenthum und wie es für die niedern Volksglassen
Freiheit des Menschengeschlechtes, so [illegible] auch der nicht mehr
wohlthätig wirkte, [erweiterte] [illegible] Schöpfer
Weltbaues in der [Gottvater]. Das Auge war Götter [illegible] Gestalten
[illegible] der Olympischen [illegible] zeigt [illegible] [illegible] des
[illegible] lehrend die Märchenwelt [illegible] Sprache der Lebenden [illegible] Weltherrschaft
in der todten Natur [illegible] Theater der [illegible] Schöpfer
Elemente wie [illegible] stillen Aufstieg der [illegible] Schönheit und Erhabenheit [illegible] Vollkommenheit
Sei der allmäligen [illegible] nach [illegible] Länder [illegible] Erinnerung
verschwand [illegible] Freiheit [illegible] der [illegible] Orte [illegible] werden lieblicher und [illegible]
Der Dichter [illegible] Kunst [illegible] Versorgung [illegible] Menschen [illegible] wie [illegible]
der [illegible] der griechischen innern Gefühle des [illegible] Männer [illegible] genannt.
der [illegible] Nachdenken [illegible] liegende Wichtigkeit der Gemüths [illegible] entschieden Gefühle
auch [illegible] trüben [illegible] tief [illegible] Richtung [illegible] schritt [illegible] Gebiet
zu [illegible] sich [illegible] wieder [illegible] sentimentale [illegible] nicht [illegible]
gegen [illegible] [illegible] eine [illegible] [illegible] religiösen [illegible] Leben [illegible] [illegible] Werke [illegible]
früh aufzufassen [illegible] Welt [illegible] [illegible] Nahrung [illegible]
[illegible] alte Welt. [illegible] [illegible] [illegible]
Veränderungen [illegible] der Masse [illegible] der griechischen [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible] glaubt an den fragmentarischen [illegible]
müßte [illegible] [illegible] Lesern weniger [illegible]
Naturschilderungen [illegible] die [illegible] [illegible] Liebe [illegible]
Da [illegible] gewisse [illegible] Litteratur [illegible] [illegible] Große [illegible]
der römischen [illegible] ist. [illegible] drei [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] hatte [illegible] Christlichen [illegible] in dieser
Cappadocier [illegible] über [illegible] besucht, [illegible] zweiter [illegible]
zu Athen [illegible] [illegible] seinen Strachen war." [illegible] die Erde
und den Ober [illegible] [illegible] Nazianz zu [illegible]
[illegible] Eifer [illegible] Gregorius von [illegible] sich selbst sagen,
[illegible] Fischer [illegible] Wanderungen [illegible]
[illegible] Hoffnungen [illegible]

Margin notes:
[wenn] sie [illegible] sich [illegible] an frühen Morgen röther, von
[der Zeit] "während [illegible] Übergangs über die Alpen" + Vegetationsleere +
daß der [illegible] [illegible] Frühling
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Beschauung [illegible]
Fülle der [illegible] [illegible]
oft dichterisch [illegible]
oder [illegible] organischer [illegible] Entfaltung
[illegible] des Gemüths [illegible] [illegible]
[illegible] Handlungen der Menschheit, [illegible]
frei [illegible] überall
von der [illegible]
[illegible] mich [illegible] der [illegible] [illegible]

Von dem ewigen Schnee der Alpen [illegible] der Schönheit der blauen Gletscherseen [illegible] von der wildartigen Natur der Schweizerischen Landschaften ist keine Schilderung aus dem Alterthum auf uns gekommen, und doch gingen ununterbrochen Staatsmänner, Heerführer und in ihrem Gefolge Litteraten durch Helvetien nach Gallien. [illegible] Die Reisenden wissen nur über die schrecklichen Wege zu klagen; das Romantische der [illegible] Natur-Scenen beschäftigte sie keineswegs. Wir wissen das Julius Caesar als er zu seinen Legionen nach Gallien zurückkehrte, eine grammatische Schrift de analogia anfertigte, [illegible] Silius Italicus (der [illegible] war) beschreibt die Schweiz schon sehr ungebaut [illegible] eine Einöde, während er die Alpengegend als ein Jahr ausdehnenden Felsenschlucht des Liris (Garigliano) mit Liebe und alle Felsenschluchten Ufer des Liris gegliederten Basaltsäulen befriedigt und darstellt ist auch [illegible] in vielfältiger Beschreibung wie das mittlere Frankreich die [illegible] angeregt die Lombardei die [illegible] zu seiner Erwähnung [illegible] Gruppe Dorbicter, die Romer nicht einmal zu einer Erwähnung [illegible] ja Lat,

Während aber die Gefühle abstarben welche das klassische Alterthum [illegible] Handlung [illegible] bildeten und der Geist [illegible] auf eine neue Sonderart [illegible] für die grosse Regelheit der [illegible] verbreitete sich allmälig gewann das Christenthum und wie es für die niedern Volksgeschlechter das Christenthum ... (erweiterte) [illegible] so erweiterte [illegible] der Schöpfer Freiheit des Menschengeschlechtes, so [illegible] Götter [illegible] Weltherrschaft das Auge des Olympischen Götter [illegible] in einer [illegible] zeigt [illegible] Haupt der Welt [illegible] Schöpfer der Geisterwelt [illegible] Sprache der [illegible] Weltherrschaft [illegible] Sehnsucht des [illegible] lebendig [illegible] der Schöpfer [illegible] Einsamkeit in der todten Natur [illegible] stillen Betrachtung [illegible] der römischen Erhabenheit [illegible] Länder [illegible] Elemente wie der allmäligen Aufschwung nach [illegible] Geist [illegible] sichtbar und [illegible] verschwand [illegible] Freiheit [illegible] der Ort [illegible] Verfolgung [illegible] werden entwickelt der Dichtkunst [illegible] griechischen [illegible] Menschen [illegible] wie [illegible] genannt. der [illegible] der Nachdenken [illegible] in der tief liegende Weisheit [illegible] Gemüthes geschieden [illegible] Gefühle und [illegible] Nachdenken [illegible] die sentimentale Richtung [illegible] schritt früher Einfluss zu [illegible] was sich [illegible] wieder [illegible] nicht [illegible] welche [illegible] was früher gar [illegible] aufgestört [illegible] religiösen Leben [illegible] wie einander [illegible] entgegen früh hat [illegible] alte Welt. Die religiösen [illegible] Nachher [illegible] Auch [illegible] Veränderungen [illegible] der [illegible] Masse [illegible] auf die [illegible] der Aufnahme [illegible] gewährter [illegible] Theile

[illegible] man glaubt an den griechischen [illegible] fragmentarisch [illegible] beschränkt [illegible] Naturschilderungen [illegible] gewisse Litteratur [illegible] Leser [illegible] Landleben [illegible] der römischen Litteratur [illegible] die [illegible] Liebe zur Caesarea in [illegible] am [illegible] ist, [illegible] grosse [illegible] alt, [illegible] Coelesyrien Cappadocien [illegible] Basilius der [illegible] Einsiedeleien in Coelesyrien zu Athen [illegible] über [illegible] christlicher [illegible] in dieselbe Wildniss [illegible] und Oberflächen [illegible] beruhte, [illegible] zurückgezogen [illegible] andern Leben nach [illegible] Fischer [illegible] seine Strachen der [illegible] ist [illegible] endlich beschreibt bei [illegible] Fischen erbauen [illegible] war, Gregorius von Nazianz [illegible] meine Wanderungen [illegible] in die Erde, zu fordern Reine Hoffnungen [illegible] ist [illegible] sollte sagen,

zwar sie sich am frühen Morgen röthen, vor

der Zeit um „während des Ueberganges über die Alpen" +

Vegetationsleere +

+

dass der [illegible] wunderbare [illegible]

und [illegible] Thatkraft, und Be- schauung der [illegible]

selbst der [illegible] auftrat

oft dichterisch

des organischen Entfaltung

des Gemüthes wegen auf Sprache und Färbung des Styls.

Handlungen der Menschheit, in den [illegible]

frei [illegible] überall

von der [illegible]

schon am armenischen Flusse Iris +

auf Naucratius

mich mit der [illegible] einigen,

13

Die christliche Richtung des Gemüths war die Grösse und Güte Gottes aus der Weltordnung und der Schönheit der Natur zu beweisen. Eine solche Richtung veranlasste Naturbeschreibungen. Die frühesten und [illegible] bei [illegible] sich [illegible] sondern des Tertullians [illegible] Schriftstellern bei [illegible] und [illegible] Geschwalter [illegible] Felix. [illegible] Minucius Felix [illegible] folgt dem Gange [illegible] bei Ostia der [illegible] Freiheit des Ge- [illegible] [illegible] schildert [illegible] Anfang [illegible] Jahrhunderts [illegible] des [illegible] dritten [illegible] wird der neue Glaube gegen die [illegible]

+

Freundes, [illegible]

12 7.

Von dem ewigen Schnee der Alpen, der Schönheit des (blauen) Gletschereises
von der großartigen Natur der Schweizerischen Landschaften
ist keine Schilderung aus dem Alterthum auf uns
gekommen; und doch zogen ununterbrochen Staatsmänner, Heerführer
und in ihrem Gefolge Litteraten durch Helvetien nach
Gallien. Die Reisenden wissen nur über die (unfahrbaren) scheußlichen
Wege zu klagen; das Romantische der [illegible] Wir wissen daß
Naturscenen beschäftigte sie [illegible] zu seinen Legionen nach Gallien
Julius Caesar als er [illegible] zu [illegible] die Schrift de analogia
[illegible] eine grammatische Schrift unter Trajan wo die
anzufertigen; Silius Italicus (er starb unter Trajan beschreibt, während er
die Schweiz schon sehr angebaut war) [illegible] Einöde
Alpengegend als eine schauervolle, vegetationsleere Einöde, während er Italiens (Garigliano) Basaltsäulen
mit Liebe [illegible] alle Felsenschluchten Italiens und des Liris gegliederter
befriedigt. + Auffallend ist [illegible] die buschigen Ufer des Liris gegliederter vielfältige
wie das mittlere Frankreich die Rheinufer, in vielfältigen Beschreibung
Gruppen darbieten, die Lombardei sie [illegible] zu einer Erwähnung angeregt
ja nicht einmal zu einer Erwähnung [illegible]

Während der die Gefühle abstarben welche das classische
Alterthum [illegible] belebten und der Geist [illegible] Zustande [illegible] verbreitete sich allmälig
auf [illegible] eine neue Sinnesart; Handlungen [illegible] Stagnation der Völker oft dichterisch
gewann Christenthum und wie es, für die großen, für die niedern Volksclassen der
Das Christenthum [illegible] erweiterte, so [illegible] haftete nicht mehr an den
Freiheit des Menschen verkündigte, Das Auge [illegible] Götter über der Schöpfer
wohlthätig wirkte [illegible] Olympischen [illegible] zeigt [illegible] Ordnung
Weltschöpfer [illegible] Sprache der [illegible] Weltherrschaft
[illegible] lebend [illegible] Weltherrschaft der Schöpfer Einsamkeit
in der todten Natur [illegible] wie früher Lande, in der Schöpfung der Einsamkeit
Elemente wie [illegible] stillen Aufschwung der Länder [illegible] Gefühle [illegible] früh zur Einsamkeit
Sinn der allmäliger [illegible] Kraft der römischen Macht, in der Erhabenheit und sichtbar und
verschwand [illegible] Freiheit schriftlicher Verfolgung werden entwickelt
Der Dichterische Zuerst in der Obmacht des Menschen wie er einst
der Nachdenken griechischer innerer Gefühle des Heims, Männer genannt,
auch der trüben Nachdenken ist in der tief liegenden Wichtigkeit der Gemüthes Schilderungen Gefühle
zu [illegible] dem, was sich in der sentimentalen Richtung der Schrift selt [illegible] Einfluß
gar aufgerührt werden, [illegible] nicht, welche, was früher
früh [illegible] alte Welt, [illegible] religiöser Leben weniger auf einzelnen Werkstätten, entgegen
Veränderungen der [illegible] [illegible] [illegible] Aufnahme fanget
auf die Massen [illegible] der griechischen Gewohnheiten [illegible]
mußte. Ich [illegible] glaubt aus den fragmentarisch wenigen [illegible] gezeigt, als was aus
Naturschilderungen [illegible] Leser [illegible] [illegible] Liebe zur Landleben in
in der römischen Litteratur [illegible] der großen Casarea [illegible] Landleben in
der Litteratur ist, [illegible] Despoten [illegible] Einsiedelei in Coelesyrien
Cappadokien [illegible] die christlichen Dreißig Jahre alt, [illegible] [illegible] Wildniß
zu [illegible] hatte [illegible] er [illegible] in dieselbe [illegible] andern Leben
und die Oberägypten besuchte, als er [illegible] Anachoreten [illegible] glaube [illegible] Schrift endlich
nach [illegible] seiner Lehrer zwischen [illegible] Die Erde
beim Fischer [illegible] Gregorius von Nazianz war." Ich glaube ich sollte sagen,
zu [illegible] Wanderungen [illegible] Hoffnungen; zu fördern

Zwar sich [illegible] sich [illegible] Berge
am frühen Morgen röthen, vor

oder Zeit
"während seines Uebergangs über die Alpen" +

Vegetationsleere +

+

daß der wundersame
Anblick

zum Gegenstande [illegible] Geschichtschreibung, Aufnahme der Schauwelt
zur Be-
Gruppen
der Natur [illegible] Kunstwelt

Gefühle des [illegible] Aufschwung

oft dichterisch oft [illegible]

oder organischer [illegible] Entfaltung

des Gemüthes
weniger auf Sprache des Friedens, des Fleißes

Ehrfurcht und Andachtübungen der Menschheit, zu der Zeit

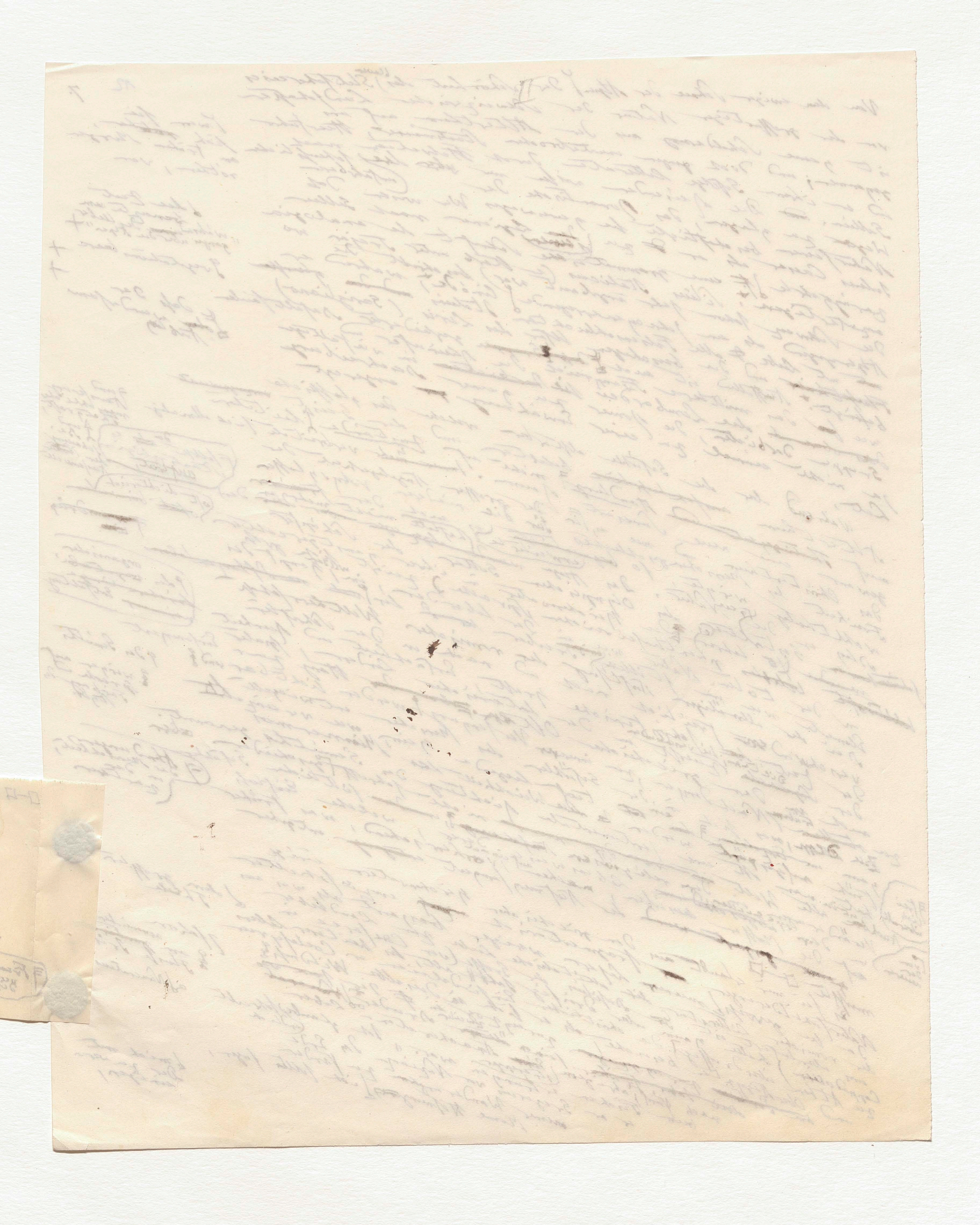
frei, lich überall

vor der [illegible]

oder großer Theile

Schon
von römischer Freude [illegible] Flaschen [illegible]
auf Naucratus +

Lieber mit
Der [illegible]
einfügen,

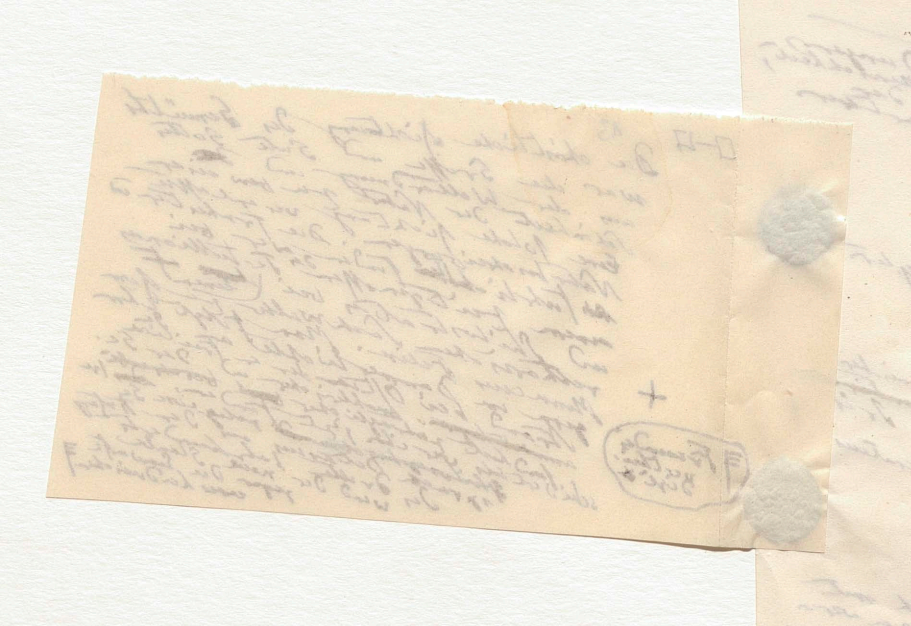


☐–I7 13

Die christliche Dichtung des Gemüths
war die Grösse und Güte Gottes ~~[illegible]~~
aus der Weltordnung und der
Schönheit der Natur zu bewundern
Eine solche Dichtung veranlaßte
Naturbeschreibungen. Die Franken und
~~[illegible]~~ Katholi~~[illegible]~~ sondern der Tertullianus bei
[illegible] zu Schriftsteller bei ~~[illegible]~~ +
und Schilderungen [illegible] walter [illegible] folgt der
[illegible] Felix. Nur [illegible] der Freiheit
Monarchie [illegible] der [illegible] der Ge-
gen [illegible] bei Ostern der [illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible] Fremden. [illegible] Religion Ge-
[illegible] [illegible] [illegible] Anfang
schildert [illegible] Dichtung [illegible] Jahrhunderte
[illegible] dritten [illegible] wird der neue Staate
gegen die Gemahlin [illegible]

+

Freundes[illegible] Gedicht +



meine süssen Träume (denn mit Recht hat man
die Hoffnungen Träume des wachenden Menschen
genannt) sind unerfüllt geblieben, Gott hat mich oft an
einen Ort geführt, dessen wie Was diese uns für der
Erbe vorgestellt Ferne zeigte, sehe ich jetzt vor mir. Ein hoher Berg
mit dichter Waldung bedeckt ist gegen Norden
von frischen Wasser bewässert. Am Fusse des Berges dehnt sich eine weite Ebene
fruchtbar durch die Dämpfe die ihn benetzen. Der Wald
Der Wald umschliesst mich der sich in vielartige Bäume ... zusammendränger,
schliesst mich wie eine feste Burg. Die schimmernd ... Insel
Die Einöde an der Flusses zu ... Strom
bildet ... an der schwer ... an breiter Gipfel ... so gelagert dass ich
andern ... verschliesst ... ist auf dem Gipfel ... wie der gegen der Fels war
Hülle ... weite Ebene überschaue ... wasserreicher ... der Strom
... Trift der ... ist ... Fluss ... reissendste der ... vorspringender ... Begegnenden
bei Amphipolis ist ... der Abgrund ... vergleichbar ... Schauerlichen
gerne ... bricht sich ... schäumend ... Eingebornen ... betrachtenden
und wälzt sich ... Abhang; der Eingebornen ... beobachter ... Wolken
... anmuthigen ... Soll ich dir beschreiben ... die ... (Feuchten) ... dem
Dämpfe ... aus der ... (... Soll ich ... der ... Kräuter,
kühlen Lüfte die aus ... Fülle ... der Stille ... Liebe
Wasserspiegel ... aufsteigen ... reizt ist die ... Welcher andern Ort
Gesang der Vögel und der ... Hirsche und ... Heerden ... Athmen
Was mich ... ... Bären und Wölfe ... verlaufen ... mich nicht
... möchte ich ... nicht ... Diesen ... vertauschen, ... Hexameron
... weiter ... nachdem ... ... bewundert ... das
Fand voll ... Naturgefühl ... Basilius ... über ... den Himmels ... der Geist ... Herr ... wechselnden
Milde der heitern Nachte ... Himmels ... erhaben ... verschwunden
der Sterne ... die ewigen ... Sichtbar ... unsichtbar ... Flächen ... Stand ... Der
... Nebeln ... der ... grenzenlosen ... bald ... Dieselbe
... der Lüfte ... bald ... betrachtet ... Spiegel
... Blaues ... bald röthlichen ... leichte ... freundlicher ... gezwungen
und die Lüfte ... bei Gregorius von Nyssa ... der Natur ... Ruhe
sentimentale ... schwermüthige ... Basilius ... Thalgrund
Stimmung ... bei ... grosser ... Felsrücken ... Grases bedeckt ... der Natur
der ... Wenn ich sehe jeden ... Felsen ... Farbenreiz ... Schmuck der Bäume
... Ebene ... neuem ... doppelt ... die wandelnde
jede ... Lilien ... Duft ... Sonne ... Verschwinden
zu ... Wohlgeruch ... das ... warme ... Blätter ... starren
ausgestattet mit ... so wird ... ohne die ... bewacht ... Wunder
in der Ferne ... Meer ... nicht ... fallen ... Einklang der Sterne
Wolke ... das ... Früchte ... Schnee ... sinnigen ... hin heut
Schwermuth ... der ... mit der Menschen Verherrlichung der
Dann ... der ... Wer ... die ... Anschauung der Natur
Schönste ... verborgen ... (liebevolle ... dichtreicher Naturschilderungen
... grösste der Natur ... Wer der fühlt ... Weltall ... vollen ... Verachtung ... früheren
Die Sache ... Durchschaut ... Weltall ... immer ... Glauben ... Kunst ... Kirche ... Kälte der Säulengänge
bei der Grösse ... christlichen ... dass ... neuen ... Schönheit, weil ... des Himmels gewölbe ... verfahren,
Gottheit durch die ... Griechen ... menschlichen Gebäude ... Thore ... in ... der See
bei der ... Zeiten ... werden ... schimmernde ... betrachte schnell ... Felder ... Ufer der ...
... Menge ... Wer ... die freien ... Heerden weiden. Wer verachtete

(umgebende Quit von zwei ... Thal ... begrenzt

(wunderlicher

(mir bei weiten vor ... Jagen ... Wildnis ... erwacht ... mahnt ... +

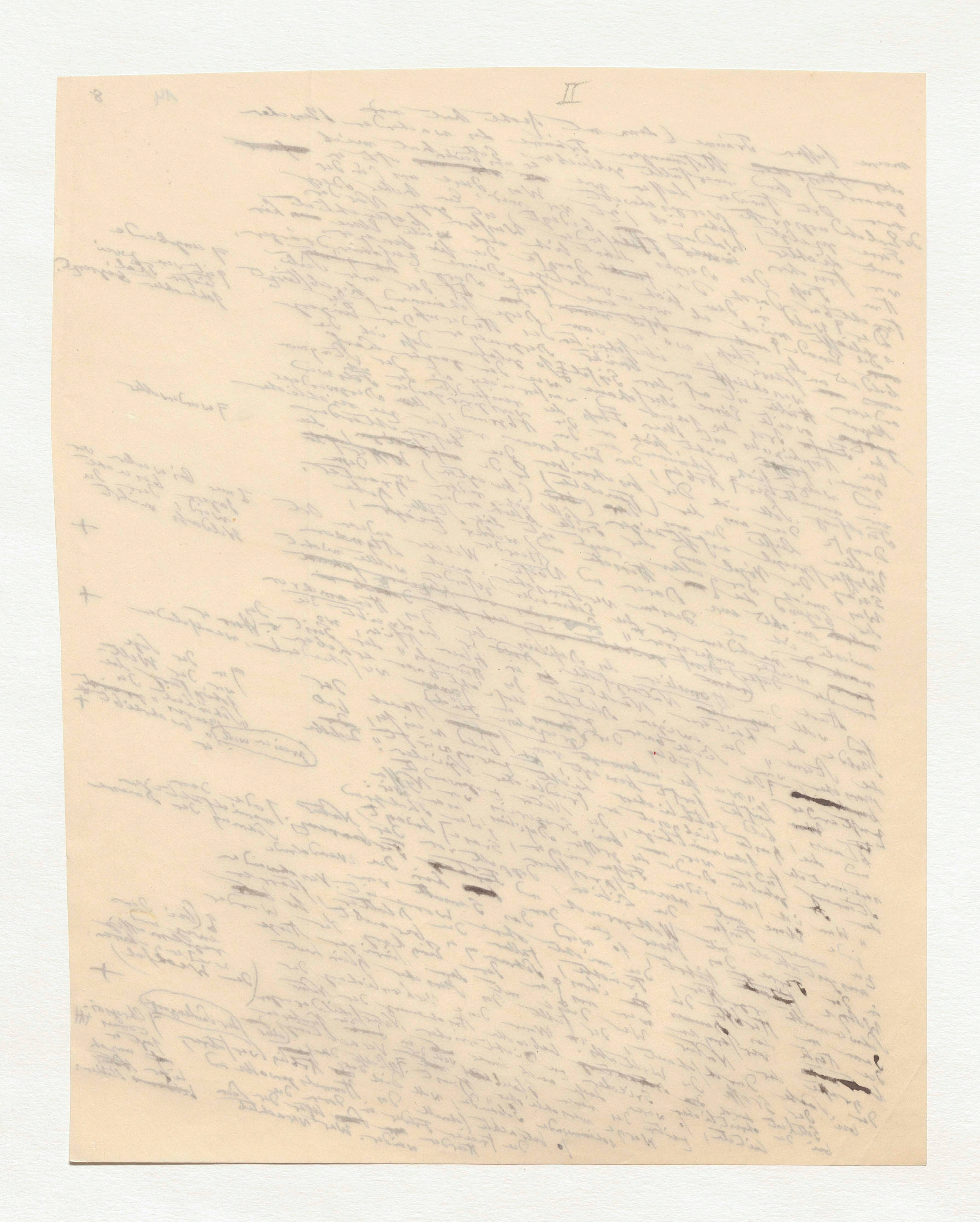
+

(In der Sage ... von der Welt-schöpfung ... Schönheit ... beschreibt ... +

(weicher weil so ... er

(Lebe ... Chrysostomus ... Zwangs ... vorgeschriebenen ... Wechsel) +

(Chrysostomus sagt ... unzähligen ... Stellen: ...



15 9

nicht alle Schiffsträger der Kunst waren, so(sie) die Stelle des Styliten trüb die aufgehende Sonne bewundert, wie sie über die goldene (orangegelbe) Stelle über den Erdkreis giesst; oder im Schatten weiter war an einer Quelle in tiefem Gras sitzend, an der weiter dicht belaubter Bäume sein Auge weidet, umgeben und hatte Ferne!" Antiochien war damals von Chrysostomus bereits verlassen; er war in einer dieser Einöden, sehnte sich nach der Freiheit wieder zu der Beredtsamkeit seiner Zeit. 9 damals

Als in der späteren Zeit des Mittelalters und unter den liebenden Völkern sich das Christenthum unter germanischen und celtischen Volksstämmen verbreitete, die der Natur durch ursprünglich Cultus ergeben waren, wurden allmälig die Symbole, unter denen die schaffende und zerstörende Macht der Natur als Verehrung angesehen worden, verachtet; die Natur und das Aufspüren ihrer Kräfte als Zauberei verdächtigt. Zauberei der Magie, fündig angeregt, des zwölften Jahrhunderts unter Sagen der Bücher ... Laterne und zu Lebzeiten der Mönche das böse physikalische Stoffe und Schriften. Erst durch Albert den Grossen und Roger Bacon wurden die Geistesfesseln muthvoll gebrochen und die Naturliebe in ihre alten Rechte eingesetzt.

Wir haben bei Griechen und Römern die Contraste geschildert, in zwei nahe verwandten Litteraturen, sich nach Verschiedenheit der Zeitgeister, Weltgeschichte und religiöse Anschauungen offenbaren. Aber nicht die Zeit allein, auch die Contraste werden durch die Abweichung von der ... angewandelt, bringen noch alle ... und ihre geistigen Gestaltungen ... der Menschen in die Lebendigkeit der Naturschilderung der Semitischen und Indiern). So wie die ... der dichterische Färbung der Nordens der Perser und bei den nordischen Stämmen erzeugt, und die Germanen (der Meinung des ... ärmlichen nach der langen Entbehrung der wundervollen Natur gefühlt), bei Hellenen, der Kräftigen; vielfach gelehrte Freude an der Natur und Griechenland, der Vegetation im Süden vor ... als Völker barge sehr sucht der Tropen ... Entwicklung des Gefilden vor Italien ... ...

Wir sagen den nicht ... der ... Indogermanischen ... Stämme der ... Naturgenuss ... der Name erinnern, dass jener ... Wir ... ... altgermanischen Völker ... stets ... sehr ... als ... Poesie mehr ... ausgebreitet ... ächt ... zum Winter ... ... bei ... Entbehrung ... Natur ... übrigens ... Norden ... Eine ... des Klimas ... schneidet ... Dürre ... Himalaya ... der ... Nacht ... Frucht ... Wald bildet oft ... das ...

unter dem Burgele +

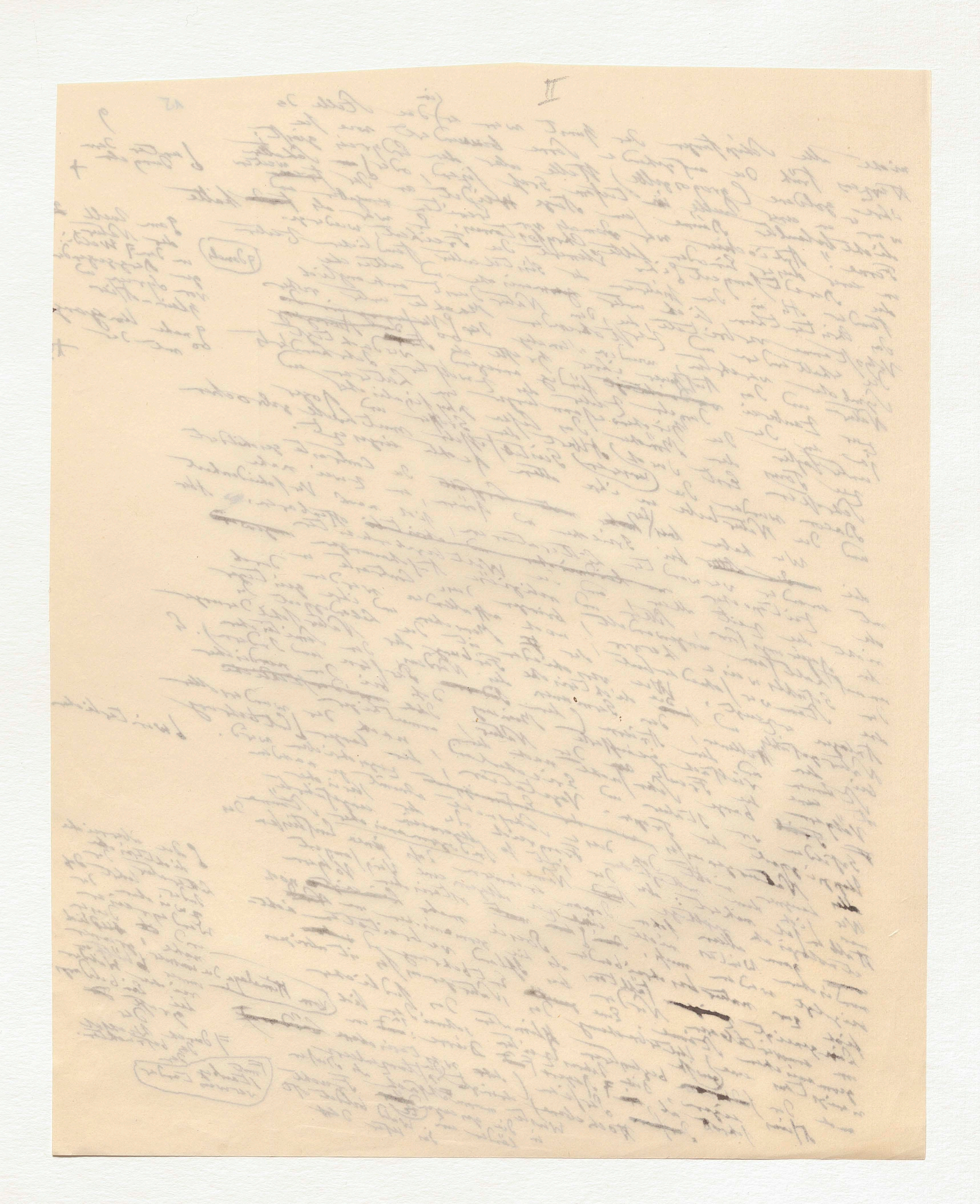
Im Quell der Natur in den Wäldern der Berggegenden von Syrien und Klein-Asien. Nahe ... mit der +

wirtschaftlichen

der überreiche dichterische Litteratur lehrt, dass ... zwei ... und ... nahe ... Wälder ... Eisbildungen ... grossen

durch Wechsel der befruchten.

Frucht Stauden verwas(?) Lander



II

16 10

innere
weitgedehnten / Steppenmeeres. So gewähren die
räumlichen Verhältnisse des Bodens in horizontaler Richtung
derselbe Contraste des Pflanzenreichthums und der Oede
als die schneebedeckten Berggipfel von Indien [illegible] der [illegible]
Afghanistans, Contraste der Natur [illegible] aber wo eine lebendige Natur
Vegetation und der Hoke [illegible] Cultur und der religiösen
anschauung mit der ganzen Volksthums verwebt [illegible]
Ahndungen erregender Elemente dichterischer Phantasie

dem Bewohner jener heissen Climate
Großartige

Freude an der Natur spricht sich aber in dem Mittelalter
Grade in der ritterlichen Epoche in der hohen französischen Beratung.
aus. Die ritterliche Poesie der [illegible] [illegible]
giebt zahlreiche Beweise dafür. So wenig als die romanischen [illegible] Prinzip
gewogte und diese große mit der [illegible] gemeinsame leben ja
drovenzaler hat, so oft doch ihr [illegible] der wandernden Sänger
oft davon entsprossen [illegible] bleibt, [illegible] [illegible] sich zur
mit der Natur im beständigen Verkehr Sinnesstimmung der tiefsten
in ihrer [illegible] Würdigung ist [illegible] [illegible] der Forschungen der Freunde
nähern [illegible] würde [illegible] mit dem Mittelalter, die vaterländische Dichter
hervorgebrachte Deutschen Sammelbuch haben sich [illegible] einen ausgezeichneten Teil
Jacob und Wilhelm Grimm, [illegible] [illegible] [illegible] Gemüths
jener Epoche Sagt der [illegible] [illegible] [illegible] darzustellen,
Naturschilderung [illegible] [illegible] der Landschaft [illegible] altdeutscher Meistern
hat [illegible] Natur [illegible] Farben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schaffung
mit [illegible] die Natur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Volgezeit,
der [illegible] aber die [illegible] [illegible] [illegible] zu beginnen,
[illegible] [illegible] als die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
geschichtlichen Gedichte [illegible] [illegible] Nibelungen [illegible] [illegible] wo der
die in lyrische und werthvollsten [illegible] [illegible] Siegfried [illegible] der Jagd
der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Naturszene [illegible] blumenreichen unnatürlicher
So findet sich weder in der Schilderung der Jagd, der Linde, der Brücke
der Gudrun [illegible] [illegible] Beschreibung der [illegible] [illegible] [illegible] Quellen
war, gedichtet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zeigt, die Seeleute
waren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des Meeres tragen
Weide [illegible] der Natur etwas mehr Anbildung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schnee
Gudrun, für die Natur [illegible] niedrigen [illegible] Winter [illegible] [illegible] [illegible] fällt
der [illegible] [illegible] grausamen [illegible] [illegible] Winter sich [illegible] habe Not [illegible] März wurde
mit ihren Gefährten [illegible] wo der [illegible] verlassen [illegible] lagernde
der Gewande [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Freunde
mit der [illegible] bezeichnet Vögel begonnen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bild
Wettgesang der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] anschauliches [illegible]
[illegible] [illegible] Als Gudrun [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Insel [illegible]
gegenüber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
unter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] für sich bestehen.

geschichtlichen

Die Verdrängung

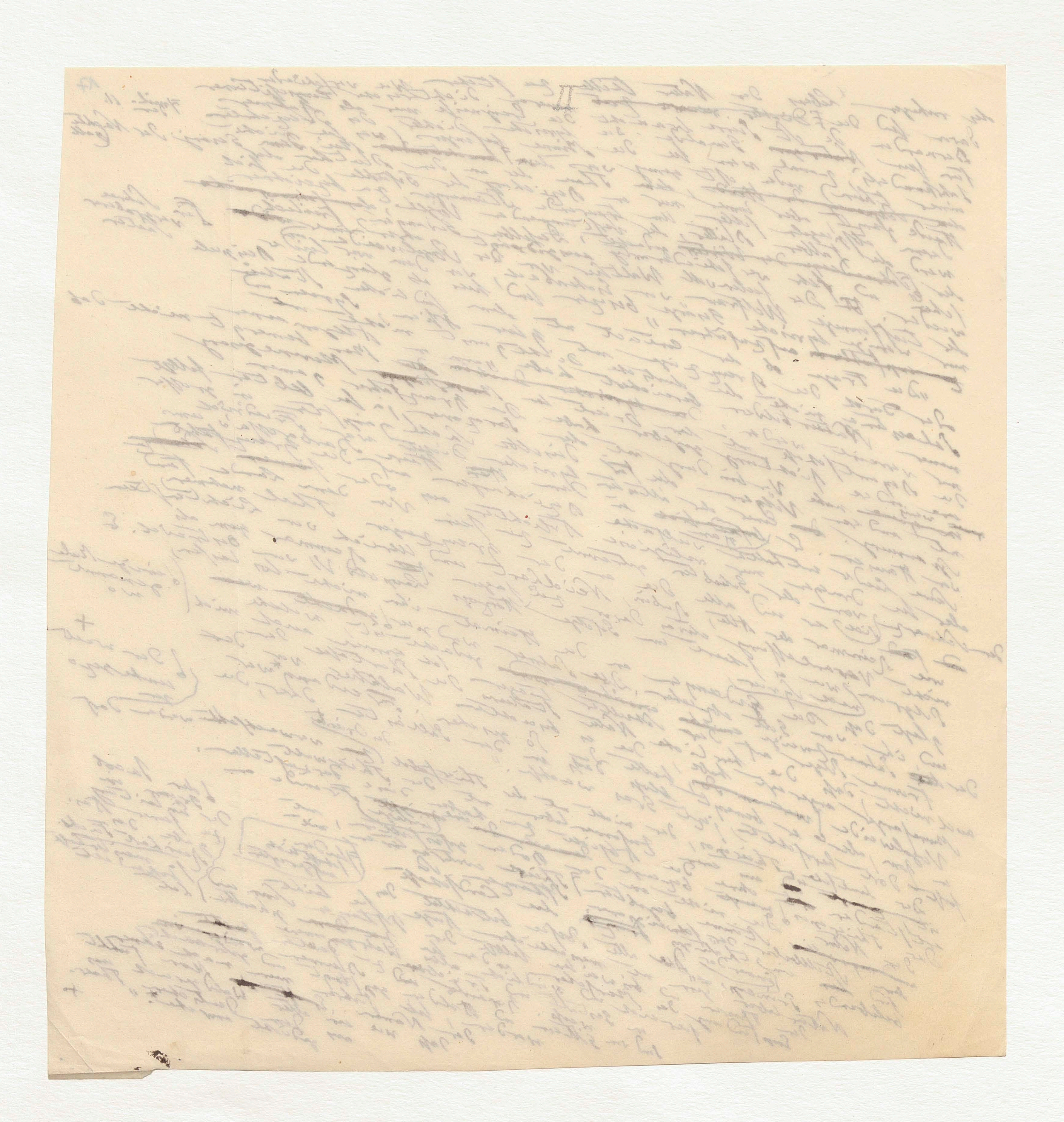
die Erzählungen der
Nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und die anderen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Könige [illegible] [illegible] Dichter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Naturschilderung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
+ „Die ritterlichen Dichter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Natur [illegible] [illegible]
bewußte Art, Wolfram von Eschenbach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] großen der Jahrhunderte [illegible] [illegible] [illegible] Naturschilderungen [illegible] [illegible] [illegible]
tiefer [illegible] [illegible] Fortschritt [illegible] [illegible] der Betrachtung

dem beschaulichen Hang der [illegible] Natur eigenthümlich der Minnesänger

+

+

Lebens der Natur treffe zu stellen Wie verschieden
des ruhigen [illegible] Dichter [illegible] neueren Dichtern der Kreuzzugszeiten [illegible] 11.
davon sind die Dichter [illegible] die Ereignisse nur als Palmen
Bernardin de St. Pierre braucht die lyrischen Dichter des Mittelalters
für seine Gemälde. Die Minnesänger (was sie nicht [illegible] Gesang der Nachtigall
Jahrhunderts zumal wenn sie die Minne [illegible] oft genug von dem [illegible] an den Blättern die spiel
eines schönen Reden der [illegible] Thau der an der Bezeichnung der Gefühle die zu bezeichnen
Haide [illegible] aber immer nur in [illegible] trauernde Stimmungen Vögel zu [illegible] freilich für Schnee vergessener Sänger
denn abspiegeln sollen. Um [illegible] der verstummenden, Dieselben Gesänge [illegible]
wird der falben Blätter gedacht [illegible] angedeutet [illegible]
der [illegible] mannigfaltig [illegible] der Vogelweide [illegible] Beispiele
sehr [illegible] der seelenvolle Walther von Eschenbach [illegible] als glänzende Italien
wieder [illegible] Wolfram von [illegible] Gesänge [illegible] bringen und hier [illegible] Lyriker
der tiefsinnige lyrische [illegible] mit dem [illegible] Spiegel [illegible] mit
nur wenige [illegible] aufzuführen" [illegible] Allegorien [illegible] nicht das
„Die Frage ob der Kreuzzüge mit Dichtung [illegible] Minnegesang
der Durch die [illegible] die deutsche [illegible] habe [illegible] Minnegesang [illegible] selbst
Schauplatz nicht Naturbilder bereichert [illegible] Orient [illegible] Kreuzfahrer [illegible] selbst [illegible] grosser
neuer [illegible] werden [illegible] gegeben habe. Die [illegible] Friedrich
mit Begeisterung [illegible] Dichtung gegeben [illegible] dieselbe Sache [illegible] Barbarossa's
die [illegible] Verbindung mit der [illegible] lyrischer Dichter war Kreuzfahrt
nur weniger [illegible] Vilgor [illegible] der ältesten [illegible] Beziehungen auf der [illegible] Lande [illegible]
mit [illegible] Spannung. Er [illegible] [illegible] Lichtenstein
Spannung. Er [illegible] enthalten [illegible] religiöse Schlichten [illegible] dem Thal [illegible]
von Hausen [illegible] Lieder enthalten vielfache [illegible] zu sein [illegible] Kreuzzüger [illegible] Ulrich von [illegible] Reinmar von [illegible] Ostrand. [illegible]
[illegible] Schwert [illegible] vor der Geliebten getrennt [illegible] Kreuzzüger und [illegible] Leopold VI von [illegible] lassen,
der Schwert [illegible] und alle die [illegible] Neidhart [illegible] Herzogs [illegible] nicht [illegible]
wie Reinmar der Alte, [illegible] etwas davon [illegible] Gefolge [illegible] Heimat [illegible] welche [illegible] einzige Male genannt wo
nicht [illegible] Veranlassung [illegible] Heimat [illegible] gedacht ist, [illegible] auch mich
Pilger [illegible] nach Syrien [illegible] Gedanken an die Palmen [illegible] gedacht [illegible] Der welt
glaubt dass die Gedanken [illegible] Stelle [illegible] Statius die Phantasie der [illegible] Walther von [illegible] unbegreiflich
und ich [illegible] Gott [illegible] Palmenzweige [illegible] Natur [illegible] [illegible] war
der [illegible] fromme Pilger [illegible] herrliche Natur [illegible] so gesehen [illegible] Orients
auch nicht dass [illegible] habe [illegible] hatte dass in der [illegible] verwechselt werden dass
Minnesänger angeregt [illegible] bloss Gras wachse." [illegible] Thierfabel [illegible] Thierwelt
Vogelweide [illegible] bewegt [illegible] nicht mit der Thierfabel [illegible] Darstellung
[illegible] sie aber [illegible] herrschte, jetzt [illegible] zusammen leben [illegible] Freunde [illegible] der Jacob
[illegible] dort [illegible] Thierepos, der nicht [illegible] Absicht zu haben [illegible] Grimm
[illegible] Thierepos [illegible] ohne [illegible] Thiere [illegible] Boden [illegible] Landschaft [illegible] Heiden [illegible] Reinhart Fuchs
[illegible] [illegible] bewegt [illegible] Pflanzen [illegible] Landschaft [illegible] [illegible] meisterhaft
entstanden [illegible] nicht [illegible] begabter [illegible] betrachtet [illegible] leicht [illegible] hat
Der Thierepos [illegible] Stimme begabter [illegible] Pflanzen [illegible] [illegible]
Der Natur [illegible] Stillleben [illegible] schweigsamer [illegible] alte Dichter [illegible] selbst [illegible] Welt [illegible] worden [illegible] fühlt
[illegible] [illegible] Princip [illegible] zu Menschen [illegible] Götter [illegible] Sterne [illegible] gebraucht [illegible] Thier-
belebendes Princip, [illegible] und [illegible] Menschen gleich [illegible] Bilder [illegible] Namen [illegible] Wald [illegible]
Natur leben [illegible] Thieren [illegible] persönlich gestaltet [illegible] Bilder [illegible] Name [illegible] [illegible] gedichtet wurde.*" +
Empfindung der [illegible] sind von Göttern weise [illegible] worden, [illegible] dass wie in alter [illegible]



18 12

Wir haben schon oben bemerkt, daß [illegible] — romantische Anregung der Gefühle dem indo-germanischen Menschenstamme eigenthümlich sind, wenn diese Sphären [illegible] nicht allein als Folge des [illegible] Klima's, d. h. der durch lange Entbehrung gesteigerten Sehnsucht betrachten darf. Wir haben erinnert wie die indische und persische Litteratur unter der Gluth des südlichen Himmels [illegible] der [illegible] der reizendsten Schilderungen liefert [illegible] der Dürre zum tropischen elementarischen Natur, des Ueberganges der [illegible] Bewölkung [illegible] Wende [illegible] angezogen, der Erscheinung der ersten [illegible] Luft [illegible] Gipfel zu rauschen das Gebiet der indischen [illegible] Laube der Palmen [illegible] etwas tiefer [illegible] Dingen wo [illegible]

Es ist hier der Ort etwas umzudrängen "Alterthumsgunde" einen Theil Naturschilderung [illegible] Indischer Ufer der Nordwestlande Lassen in jener Stammes aus [illegible] so [illegible] wundervoll reichen des Arischen [illegible] eingewandert einer ganz neuen [illegible] die Frachtbarkeit Gaben nach Indien dort von Milde des Klima's Fülle an herrlichen mittheilen sich derselbe [illegible] Die Freigebige [illegible] Farbe Volkes Natur [illegible] eine [illegible] des Arischen alles Größe des Bodens, seine neuen Leben [illegible] Klagen [illegible] in der alten in seine musste die ursprünglichen [illegible] Anschauung [illegible] ist zu wie in [illegible] der Bei der Poesie einer [illegible] ausgeführt der Aufforderung [illegible] Grundlage der und von den Arischen Indern [illegible] Erhabene und das [illegible] Anschauung der Natur, so innig mit der ältesten wurzelt, [illegible] erzeugte [illegible] der Natur, [illegible] so allbeherrschenden Eindruck, tiefen Nachdenken aber die größte [illegible] ist, die [illegible] so unmittelbar [illegible] in jener contemplativen Richtung ist, der [illegible] Göttlichen Daseins indischer Poesie verwebt sondern [illegible] an [illegible] des äußern Wer gemäß Der die Natur auf das [illegible] bethätigt sich an der Gegenwart [illegible] das indische Volkes [illegible] Grundansicht, die Leichtigkeit fordernd über [illegible] als religiöser Die sorgenlose Richtung der Betrachtung Göttlichkeit [illegible] Brahmanen, Der Natur. Der contemplativer Richtung [illegible] bewohnten Erscheinungen Entwicklung gar der [illegible] ungestörten und innigen [illegible] Menschen [illegible] wald [illegible] geistige ausgeübt einer jede sich Zustand des [illegible] eigenthümlichen [illegible] Einfluss und in [illegible] Der indischen [illegible] der und auf die [illegible] gehalten [illegible] alle Schüler eine bilden [illegible] wesentlichen Vorlesungen [illegible] jener was Leben einer [illegible] indischen Stammes

Des ganzen [illegible] habe in meiner öffentlichen Vorlesungen der Naturforscher in der Griechen schildern, [illegible] haben ich [illegible] der [illegible] Vorlesung [illegible] bei der [illegible] Fülle dessen Naturgefühl in die als Gegenstand der [illegible] Natur [illegible] reiche [illegible] ausbrechen eingewebt hat, Ich hatte mich nur in weniger [illegible] [illegible] Poesie [illegible] auf [illegible] anmuthige Elegie an lebendiges und [illegible] der indischen [illegible] geleitet, [illegible] des Naturgefühls beschränkt der Beschreibender Theile der [illegible] auf mehrere Stellen eine Nacht [illegible] Damals nur von meinem Bruder [illegible] Ramayana [illegible] Lettere des Wohlgeborenen (Maghadûta), [illegible] des Ramayana [illegible] Vollständig [illegible] einer Episode Mahabharata [illegible] Kosmos [illegible] mehr handschriftlichen der Betrachtungen und [illegible] Wald- [illegible] im ersten [illegible] [illegible] allgemeinere Betrachtungen Natur auf [illegible] Abschnitt [illegible] gewidmet [illegible] freundlicher [illegible] philosophischen [illegible] Einflusse [illegible] die zu geben [illegible] Gefühle hier, nach der [illegible] Goldstücken, und seiner [illegible] mittheilen mittheilen werde ich [illegible] und [illegible] Völker [illegible] die Bildung, [illegible] Indischen Litteratur, [illegible] Naturgefühl der jener geistigen Entwicklung [illegible] über das Indische [illegible] Schönheiten [illegible] welche die geistige Entwicklung der erste Dichtungsarten verschiedener [illegible] Völker [illegible] ist vielleicht diejenige der erste Des indischen [illegible] Unter [illegible] und wichtigste welche die reiche Natur des Landes [illegible] hat. Das tiefste der Naturgefühls ist zu allen Zeiten Grundzug des indischen Geistes

[illegible] des nördlichen Europa's in einem hohen Grade

[illegible]

Pantheistischen

[illegible] des Geistes

Erhabene und

[illegible] Nachdenken [illegible] welches

Leben [illegible] hingeben [illegible] nachsinnen

Grund der Dinge und über das Wesen der

Kalidasa's

gewesen. Es ~~offenbart~~ zeigt sich dies in der Dichtung wie in
den wissenschaftlichen Bestrebungen der Inder. Drei Epochen
lassen sich mit Bezug auf die Weise in welcher sich das ~~ihren~~
indische Naturgefühl offenbart. Jede derselben hat ihren tief
bestimmten, im Leben und in der Sinnesart des Volkes ~~[illegible]~~ in jeder dieser
begründeten Charakter und es ist ~~[illegible]~~ Beispiele ~~[illegible]~~ hinreichen
Epochen herrscht, dass wenige ~~[illegible]~~ tausend jährige Thätigkeit der indischen
jenen die Phase drei zu bezeichnen. ~~Dichter~~ Naturgefühl offenbaren.
Phantasie zu bezeichnen. Die erste Epoche des ~~Dichter~~ derselben mit einander
Die erste Epoche. Die Vergleichung derselben mit einander
die Vedas. Die Vergleichung dass im Rigveda die drei andern
erlaubt zu sagen dass im Rigveda die Theile enthalten sind, ¹
in ihren ~~haupt~~ hauptsächlichsten Theilen erhabener Sonne.
den Rigveda sahen wir in die einfach erhabenen und der goldhändigen
Schilderungen der Morgenröthe und der indischen Cultur welt
Das erste und heiligste Denkmal der indischen ~~[illegible]~~ welches vom
erinnert daran, dass es ~~ein~~ Volk sich ~~[illegible]~~ neben wird. Die Beginn
Boden der Natur aus keine Bewunderung bei andern Völkern der Vedas ~~[illegible]~~
Verehrung der Natur war, ~~[illegible]~~ wie ~~[illegible]~~ der Mensch sie stets
des Glaubens; ~~[illegible]~~ Uebereinstimmung, dass der Mensch mit seinem eigenen
der besonders tiefsten Zusammenhange mit seiner der Einfluss der
in ihrem äusseren Leben auffasst. Um aber der jener ganzen
~~[illegible]~~ der ~~[illegible]~~ Pflanzen und Thierwelt in einer höheren
Stufe zu eigenen, bedurfte es schon in dieser ersten
Cultur und grösseren Naturgemütlich ~~[illegible]~~ war. In ihr wird eine
Litteratur Epoche vorhanden die zweite Epoche. So hat der Trieg die Sage
sehr verschiedener ist die zweite ~~[illegible]~~ Bewusstsein
populäre Mythologie geschaffen, entfremdeter ~~[illegible]~~ Ereignissen verweben.
der Vedas dem der Urzeit und mit historischer werden beiden
trefflicher auszubilden der Mythe erhoben Epoche der Mahabharata
die in das Epos der zweite ~~[illegible]~~ und Nebenzweig hat
Es fallen in diese ~~[illegible]~~ Ramayana neben der welche die Verfassung
grossen Heldengedichte jüngeren neben ~~[illegible]~~ aufstrebende ~~[illegible]~~
vor deren der letzten unter der neuen der auch schönen
die Brahmanencaste constituirten, zu Ramayana der Poesie dieser
des alten Ordens ~~[illegible]~~ ist das ~~[illegible]~~ oder der Elemente die Bericht
machen. Daran ist es ist auf ~~[illegible]~~ gewesen in seiner bei
Naturgefühl und reicher gemüthlicht widersprechend sind. Es hat aber die
geblieben. und in Fort- Heldengedichte der ~~[illegible]~~ Mythe so
fand ~~[illegible]~~ In bei der Geschichtlichen und zwar eine wird.
aufzunehmen deine ~~Geschichte~~ früheren missen selbst der Entzweig das ganze
Natur in Nebenbetrachten Geschichte wie in der Vedas, sondern nur
eine eingelegte als die mehr, wie Thai derselben gelten machte
Die Natur ist nicht nur ein Geistes sich zwischen Natur und Geschichte,
Gemälde, sondern ~~[illegible]~~ Harmonie und Diejenigen Stellen der
der Grundzug des schöne Ramayana sich auf Gebiete der
entstammt eine ~~Sage~~ welche sich auf Erzeugnisse der Volks-
welche das Mahabharata die schönsten ~~Erz~~ Ergebnisse der
der Sagen besonders Phantasie erscheinen lässt. zwei Punkte unterscheiden
indischen die Auffassung der Natur in dieser Epoche der Heldengedichte wesentlich
von derjenigen, welche die Vedas darthun; der Abstand in der Form
nicht zu gedenken welcher die Sprache der Verehrung von der
der Erzählung trennt. Der eine Punkt ist die Localisirung
der Naturschilderung * der andere mit ihm nahe
verbunden, der Inhalt um den sich das Naturge-
fühl bereichert hat. In den Vedas ~~[illegible]~~ lässt
sich selbst und ~~[illegible]~~ durch ~~Vermuthung~~
Vermuthung

Dergestalt die Stärke und Art der Erscheinungen welche

¹ des Ausdrucks eines

+
+

b gezeigt

~~Fabel~~
¹ sich hat aber in

und innerer

b Volks-

+

welche
die Seine ~~auf~~ erathen ~~aus~~ ~~in der~~ die heiligen ~~Wald~~ Weisen
begeisterte die Sage und zumal die historische brachten es
mit sich bringen, daß Beschreibungen bestimmter Oertlichkeiten
an die Stelle allgemeiner Naturschilderungen trat. Die Schöpfer
der großen epischen Dichterwerke, sei es Valmiki, der die
Thaten ~~Ram~~ Rama's besingt, seien ~~die~~ es die Verfasser der
des Mahabharata, welche die Tradition unter dem ... einem
Gesammtnamen Vyása zusammenfaßt, alle zeigen sich bewahren in
Erzähler, wie vom Naturgefühl überwältigt. Sie lassen Zweifel läßt,"
Maaße daß in der Tiefe derselben ganz ~~der~~ nach ~~einsamer~~ Walde
„Die Reise Rama's von Ayodhya zum Leben im Râvana
der Residenzstadt Janaga's, sein (Ceylon) wo der wilde Einsiedler-
sein Aufbruch nach Langa sein Sita haust, bieten, wie der Dichter
der Räuber seiner Gattin ~~an die~~ den begeisterten Gemüther zu
~~die~~ Leben der Landwieder ursprünglicher Triebe des indischen Bilder einer
Gelegenheit, dem in der Erzählung der Waldenthaler nach dem Wechsel der
folgen und Natur zu größter Pracht entfalten die Gewaltigkeit*
reicher ~~in~~ ~~eine~~ Eindrucke die locale Eindrucke der dichterischer
Gegenden ~~in~~ ~~einer~~ ~~offenbart~~ zeigt der ~~der~~ Erwerb ~~der Epoche~~ die Epoche der
der Beschreibungen unterscheidet betrifft der (in Hinsicht auf das Naturgefühl)
Ein zweiter Angst in dem Veda nicht mehr wie in der Mächte,
Ehrwürdige ~~vor~~ der die Himmelsraum und die Erde
Inhalt der ~~Poesie~~. Dieser ist nicht erst der Himmelsraum und Thier Gemüth
~~reicherer~~ alter Vedas die Lehr ein ganz der Ahnen Entschluß auf das Streben
er umfaßte die ganze Natur, die Welt der Pflanzen und ~~die~~ selbst auf dem
das Lebendiger besonders! Fülle und in ihrem Beschreibung bedeutsamsten (führt fort)
in ihrer üppigsten Gewaltigkeit der das Naturgefühl ~~an~~ eine der geblieben. Das
das Menschen sein ~~Spiel~~ wie diese Epoche Seiten geblieben wächtiger Einfluß
nach Schätzen sein ~~Spiel~~ vor dieser indischen und seiner das erste Verhalt
beide beruhen! vor der Einsiedler ~~ist~~ ~~und~~ ~~sollen~~ zu ihrer wie die socialer ~~...~~
Eigenthümlichkeiten der Einsiedler Stimmung aus ~~und~~ die ~~...~~
Waldleben der poetische Râmâyana beweisen ~~...~~ Gesang hat
auf die Râmâyana nicht Stören ~~der~~ ~~Einsiedler~~ ~~...~~ Vögel
Buch des ~~...~~ ~~...~~ gebeten von seiner Handlungen seine
mit wenigen ~~...~~ ~~...~~ der religiösen Wohlseins* erstreuer
Râgimalage ~~...~~ Hände der jenen Bäume Mensch sich mit der ihm
Baum seiner Gedichten als die Erzählung in zu ihm
und der Hirsche ~~...~~ sich das der Entstehen
Frazer und Hirsche ~~...~~ ~~Entstehung~~ sein läßt welche
und ~~H~~ ~~F~~ Frazer bewiesen, daß die Form grausame Vogels
solche Natur idealisiert, als das ~~Form~~ einer Die Wahl dieser Versmaaßes
umgeben Râmâyanas über die Tötung annimmt. Die natürlichen Naturgefühle
Capitel des Râmâyana, über die Weiter, daß aus der zarteste Form der Ausdrucks
Das Cloka indem sie über die Dichters, über ~~...~~ verzichtet
Der Schmerz des Verweisung seiner Weidens daß ~~...~~ Zärteste ~~...~~ gleichsam
und die Verweisung seiner die Natur die Epoche der Ausdrucks die er im Râmâyana
soll ~~aus~~ Daraus bereiten der mündlichen Epoche des Ausdrucks die Empfindung
dem Mittelalter mit der Natur die Nothwendigkeit darzuthun, daß die Beschränkung findet.
entstehen müßte" Schluß der epischen Form des Nothwendigkeit ihre Beschränkung findet. ~~Dar-~~
Die" Mit dem Naturgefühl ~~die~~ plastische Form der Geschichte Literatur (Die Aufgabe
Die Naturgefühl ~~auf~~ ~~die~~ der Handlung der poetischen welche Element im Geiste
und Mahabharata in der dritten Epoche ausgenommen, das religiöse zu bilden) hat die
an In der dritten Epoche Puranen ~~...~~ fortzubilden Herrschaft
lieber der Natur der ~~...~~ alleinige

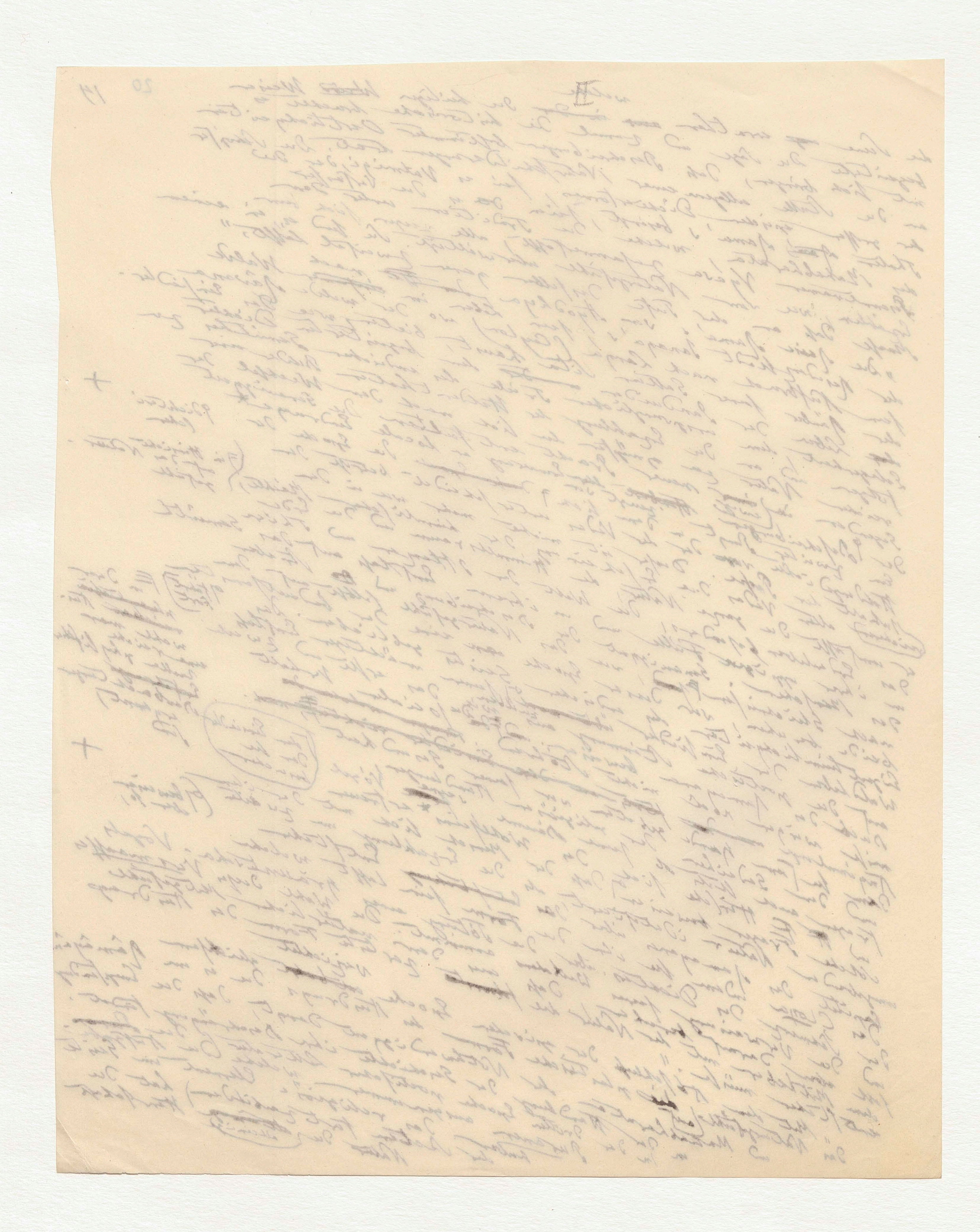
Am Rand:
Für den ~~...~~ ~~reicheren~~ Kunst-
wahl war
eine reiche
Quelle physikalischer
~~Erfahrung~~
Beobachtungen
erzeugend,
sind

+

+

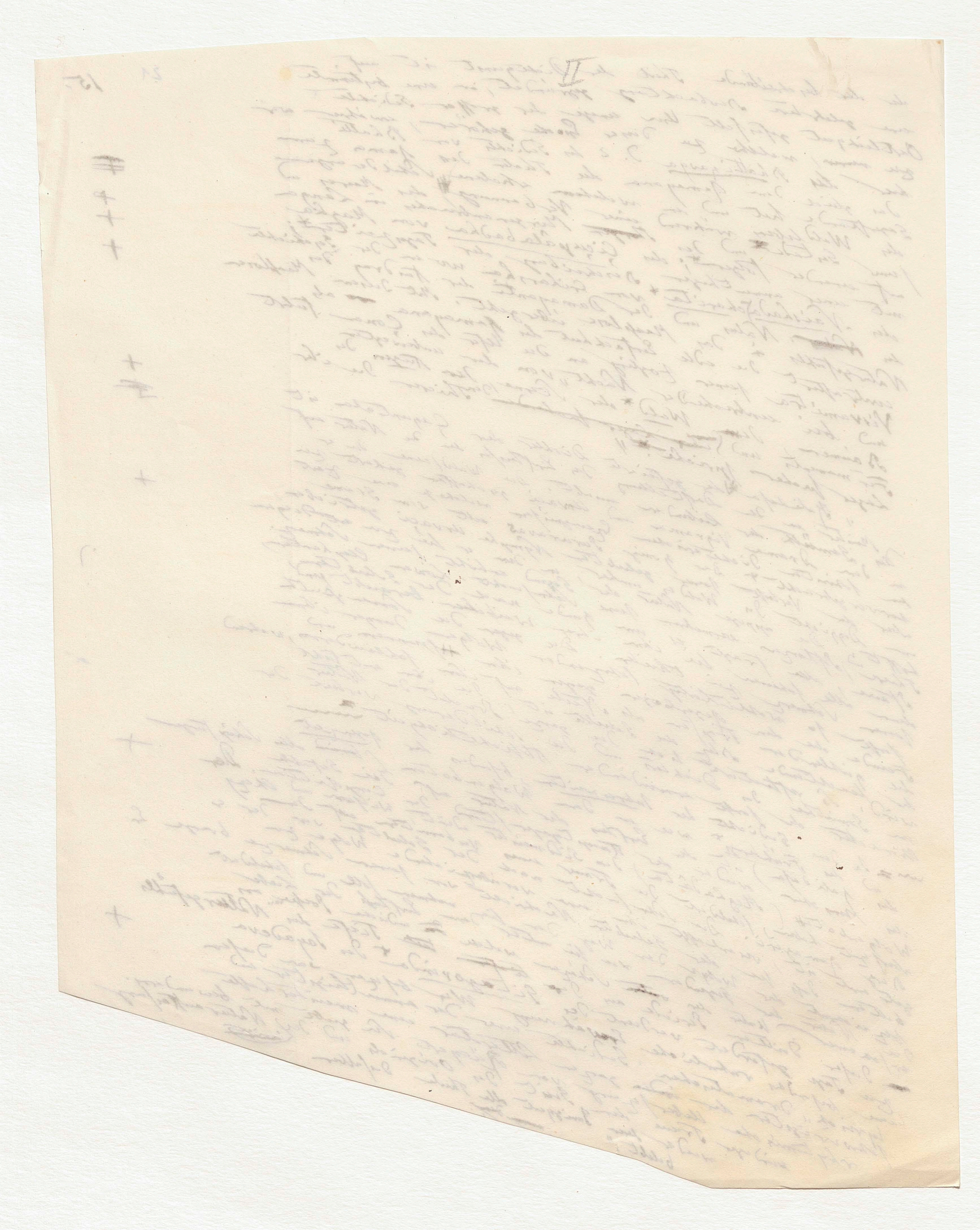
(der Einsiedler
der be-
suchen)

(ebenso wie
über so,)



der der beschreibende Theil der Dichtkunst ist auf
eine gelehrte Beobachtung gegründet, in eine bestimmte
Örtlichkeit gefesselt. Von einigen der grossen Gedichte
zu nennen, welche zu dieser Epoche gehören, erwähnen wir
hier das Bhattikavya d. i. des Gedichts von Bhatti
das gleich dem Ramayana die Thaten des Rama zum
Gegenstande hat und in welchem erhabene Schilderungen
des Waldlebens während seiner Verbannung, des Meeres und
seiner Gestade * und des Morgenanbruches in Lanka
auf einander folgen *; des Çiçupâlabadha von Magha
mit einer anmuthigen Beschreibung der Tageszeiten *;
des Naishadacharita * von Çriharsha wo in der Geschichte
des Nalus und der Damayanti der Ausdruck des Maasslosen
Naturgefühls in das Maasslose übergeht. Mit diesem als
contrastirt die edle Einfachheit des Ramayana führt
Visvamitra seinen Zögling an die Ufer des Cona
und bei einbrechender Nacht, von der unbewegten
Bäumen der Wald * der Sterne der Thiere die ihr
Lager suchen spricht. *"

"Kalidasa * der gefeierte Dichter der Çakuntala ist
ein Meister in der Darstellung des Einflusses den die Natur auf
das Gemüth der Liebenden ausübt. Die Waldscene die er
in dem Drama Vikrama und Urvaçi geschaffen gehört zu
den schönsten Dichtungen welche je eine Zeit
hervorgebracht. * Der König Pururavas ist in Gram
über den Verlust seiner geliebten Nymphe Urvaçi getrieben
in das Dickicht des Waldes umher, in dem er sie zu [illegible]
hofft. Die üppige Natur der Gegend erhöht seinen Schmerz.
Thiere und Pflanzen vermehren seine Sehnsucht. Löwen, Elephanten,
Pfaue alle frägt er nach der Geliebten [illegible]
denn alle scheinen sie ihm ihre weiblichen Sonnen gleich
seinen Schmerz zu theilen. Die gegen Dürsen über [illegible]
so wohlthätig fliegenden Wolken schlürfen, während
Feinde die den Tropfen gegen ihn [illegible] entfaltet
die zitternden als Perle auf ihm [illegible] der Natur der
leuchtende Blitz die Geliebte ist. Die ganze Pracht der verliert
wird, so reflectirt sich der Schilderung [illegible]
im Gemüthe des Dichters und die Anschaulichkeit der Schöpfungen
Character der sorgfältig erwiederte besonders des [illegible]
ein Gedicht der Jahreszeiten, den Wolkenboten * Die Gefühle
[illegible] In dem Frühling * wie er der Einfluss der Natur auf der Compositionen. Der
und des Kalidasa) ist der das Wesen [illegible] Himmel und Wilson und Erzog
des [illegible] oder wieder der Meghadûta) der Stimmung des Verbannten auf dem der
Wolkenboten (Meghadûta) schildert die Freude mit der Geliebten vor ihr
ausgesetzt haben) schildert. Der Sehnsucht nach der vorüberziehenden Wolke zu bringen
Der Ramagiri, veranlasst ihr eine Nachricht von seiner Schmerzen Er
gesandt ist, dass sie der Geliebten den Weg den sie nehmen soll und schildert
bittet dass sie der Wolke wie sie unter dem Einfluss der Liebe
bezeichnet der Natur der Gegenden welche die indische Poesie aus
Natur der [illegible] und Schöpfer [illegible] Tiefe des Naturgefühls
Die sich unter der Periode aus der Gîtagovinda * des Jayadeva
erfahren. Dritter Erwähnung Wir besitzen von dieser
Dieser Tage gefordert verdient der ganzen Litteratur eine meisterhafte
zu besonders rhetorische Gedichte Rückert. Sie gibt mit bewundernswürdiger
eine lyrisch" dramatischen Uebersetzung von Geist des Originals und die Naturauffassung
schwierigsten der ganzen der Innigkeit alle Theile desselben
rhythmische Treue.
wird von [illegible] belebt."



~~ungestraft~~ ~~brennt~~
~~der~~ ~~Staat~~ Schweiss ist ~~der~~ Thau!"
Süchen erweiden
Zimmer
Lerner

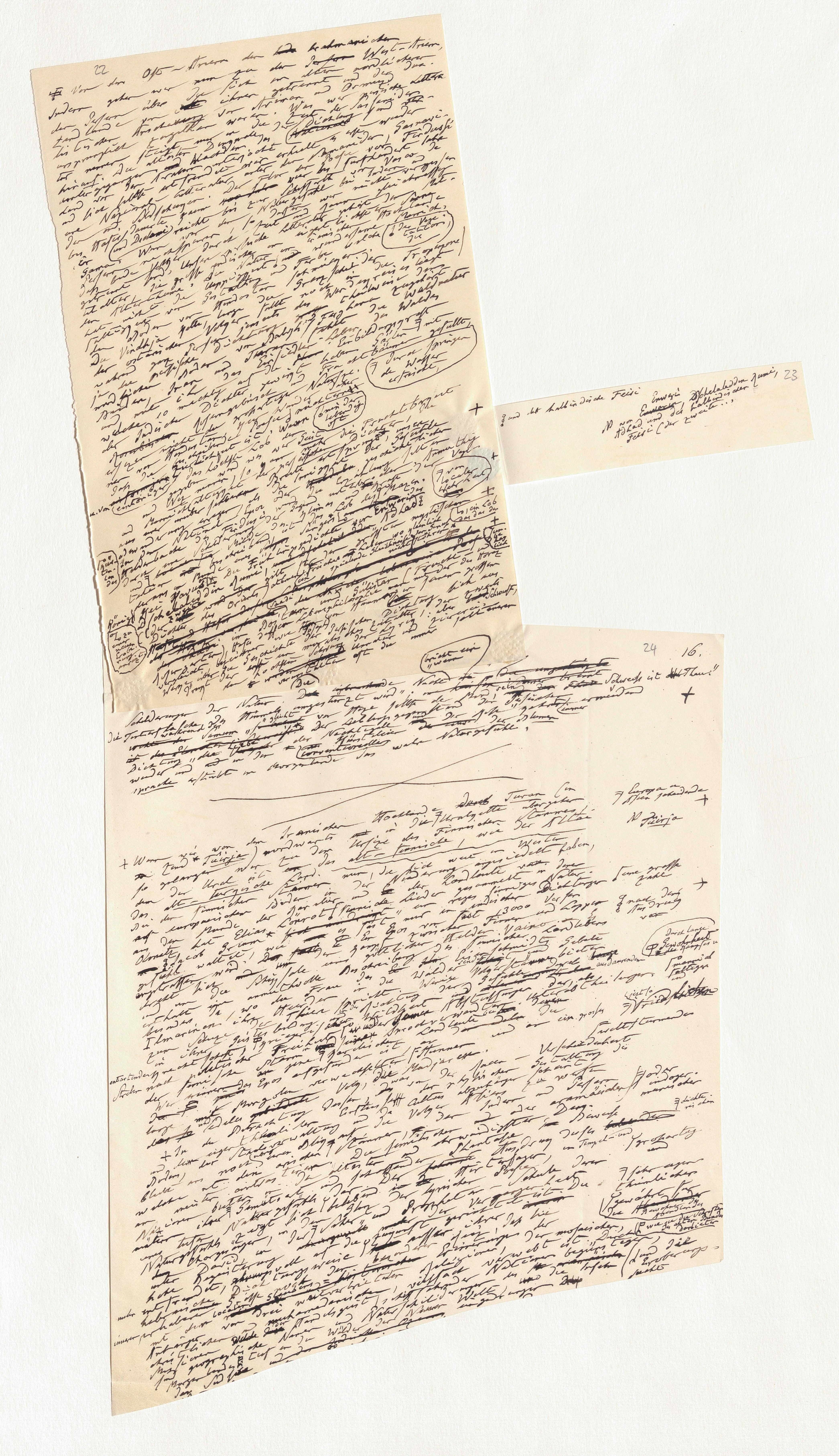
an Ein
übergeben
Zimmes
Altar

Europa u. Asien scheidende +

Püirja

hätten
halten haben,
deren
Natur
Dichtungen | eine grosse Zahl +
Verse
und Lieder | nach deren Ausdruck vor
Landlebens
Gebete
bieten
durch ausdauernden | Durch lange Gewohnheit des Kampfes u.
dass, als | mannichfaltigen
Theil langen
Du | jetzt so friedlichen
ein grosses
leuchtenden
Verschiedenheit
Entfaltung des
Pflanzen
Persern
aramäischen | oder indogermanischen
Beweise | dichterischen
dieses
in Tempel- und | Zerstörung
deren
Du | sehr eigenthümlicher Gewährt für die Bewohner des Abendlandes
wie zu der Schaffen der ältern Bundes Dichter

weit ... Samuels ... Natur geschildert ... Ber ... der ... Prophet ...
Natur ... ihre Natur ... zeigt sich ... in dem Psalter und ... der Vergangenheit ist. Die
unter tiefer Naturgefühls "Morgen" ... David in der ~~ausgemalt~~ ~~unter~~ ... ihrer ... dass die
hohe Regierung ... ~~strengsvoll~~ ... auf die Ereignisse ausser der ... Erinnerungen der mosaischen,
mehr entfremdet, Dichtungsweise der besonderen ~~Eroberungen~~ der ... verwebt ist. Durch ... begünstigt ... (und die Eroberungssucht
inneren Aufhaben ... Grösse ... Stämme ... weitverbreiteter ... religiöser ... vielfach ... Naturen ... die tiefsten
mit dem localen ... von Drei ... ~~muhammedanischen~~ ... der ... Natur ... Welt ... ungemein
Naturansichten ... ~~Wilde~~ ... Namen ... Wilder der Namen
... geographische ... Tiefe in der ...
Morgenland ... Süd ...


22

Vor den Ost-Strömen der … zu den … West-Strömen

23

24 16.

Schilderungen der Natur

Wenn wir von den iranischen Hochland … Turan

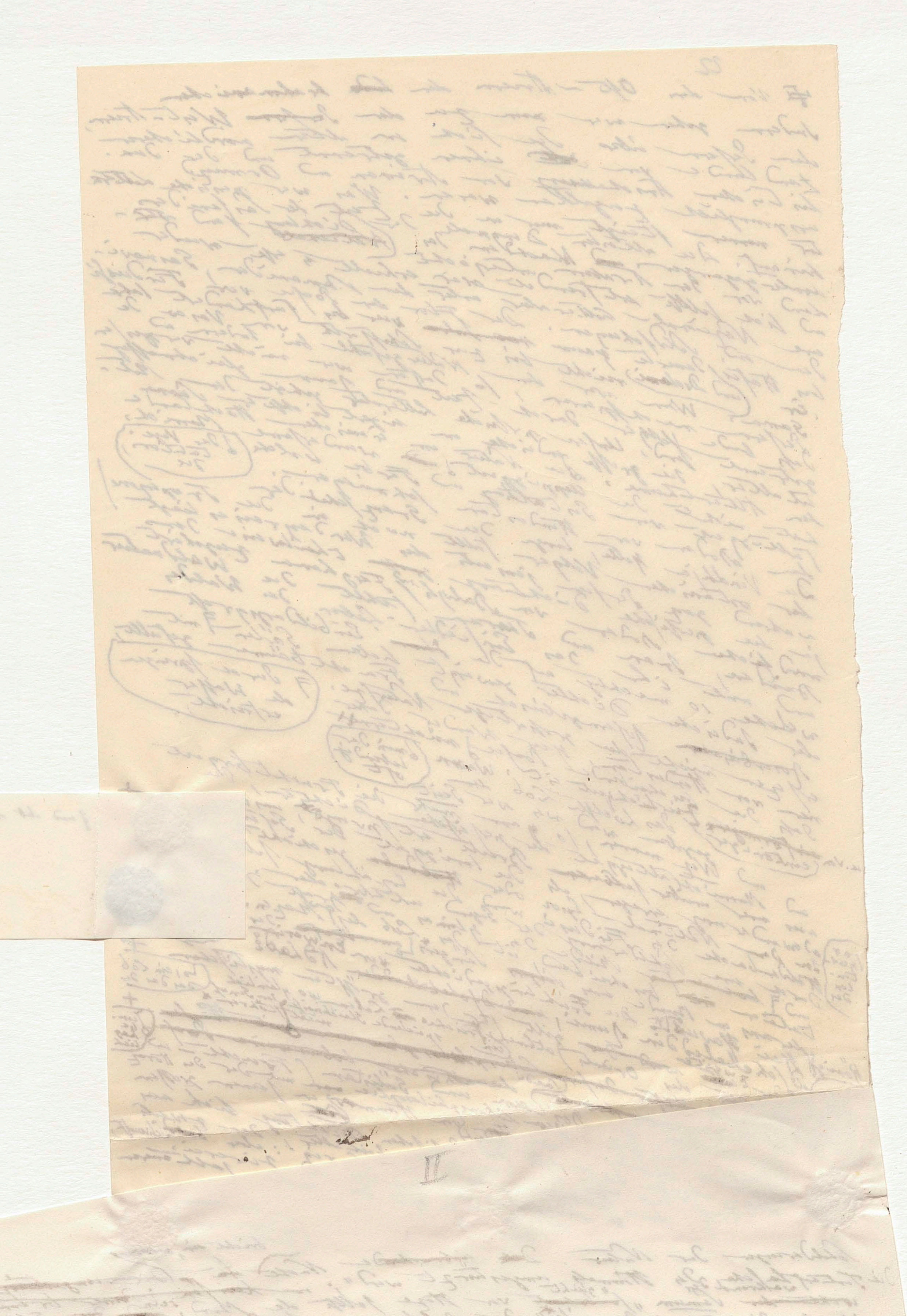
22

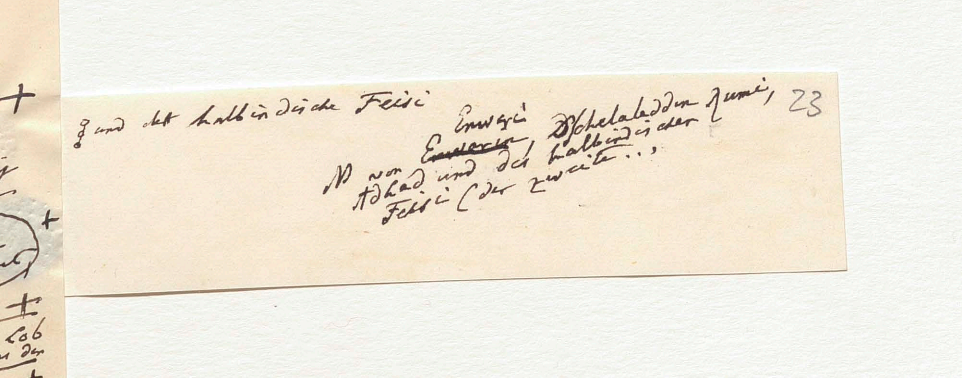
Von den Ost-Ariern der ~~[illegible]~~ brahmanischen Indern gehen wir nun zu den ~~Persern~~ West-Ariern, den Persern über, die sich in alter nördlicher Heimat von ihnen getrennt und deren Zend-Lande von der Anschauung der Arier und Ormuzd bis zu der ursprünglich zugethan waren. Was wir persische Literatur nennen steigt nur in die Zeit der Sassaniden hinauf. Die ältesten Denkmale der (~~National~~ Dichtung) sind oft wieder untergegangen und Khaliden der Araber unterjocht, das Land war sich selbst entfremdet, erhielt es oft wieder eine National-Litteratur unter den Samaniden, Gasnaviden. Der Flor der Poesie von Firdusi dem Schöpfer des Schahnameh bis zu Hafis (und Dschami) reicht vom [illegible] Jahrhundert bis zur Schaffenskraft [illegible]

Er Wenn wir der [illegible] so Zeit und Gang [illegible] Litteratur ... Persern beide [illegible] Unsere indische Natur ... dass wir [illegible] welche (Die Vegetation, die) geht alter ... die große Üppigkeit der Natur und Farbe ... schwelgen ... der Tropen ... Gestaltung der Wunder der Grenze scheidet der Wundergreise ... Boden der Vindhja Gebirge ... Völker jenseits der ... theilweise zugehört ... ostarischen Dichtung ... Baligh ... Fügt ... Waldes ... während ganz der persische Dichtung [illegible] Leben. Einbildungskraft mit ... und Bäumer gefüllt (Durch springen die Wasser erstrickt) und wilden Thieren ... das Einsiedler-Leben ... welche so mächtig auf die Dichter gewirkt ... der Indischen Rosengebirge ... Naturgesetze (wie der lebendig oft) ... nicht der Wunderbaren ... Poesie ... Frucht ...

... das Lob der ... Zeit ... die Dichter ... unsere ... das höchste ... Schönheit ... u. von (eintöniger) ... und Wir ... Breite ... geschichtliche ... Vegetation ... (von localer Wahrheit) ... aus Wanderung ... der Natur ... Firdusi ... Lob des ... Erwärme ... Schilderung ... Milde ... Sängerlob ... mystischer ... (so ein Lob das der) ... Frühlingsgedichte ... Frische ... Leben ... spielende Kleinkunst ... nicht ... Hafis ... Dschelaleddin Rumi ... Saadi ... Sülistan ... Frucht ... Königs ... Orients ... Dichter ... Lebensphilosophie ... Schwulst ... im ... Hafis ... Dichtung ... Zeitalter ... aber ... Geschichte der Persischen ... Lyrik ... Zierrei ... vergleicht ... Wunder ... (bricht ein ... wenn) ... (Die)

Schilderungen der Natur. ... Nacht ... Himmels umgestürzt wird" ... Die Tartaren ... während ... "gleicht ... von ... Stage selbst ... sein ...

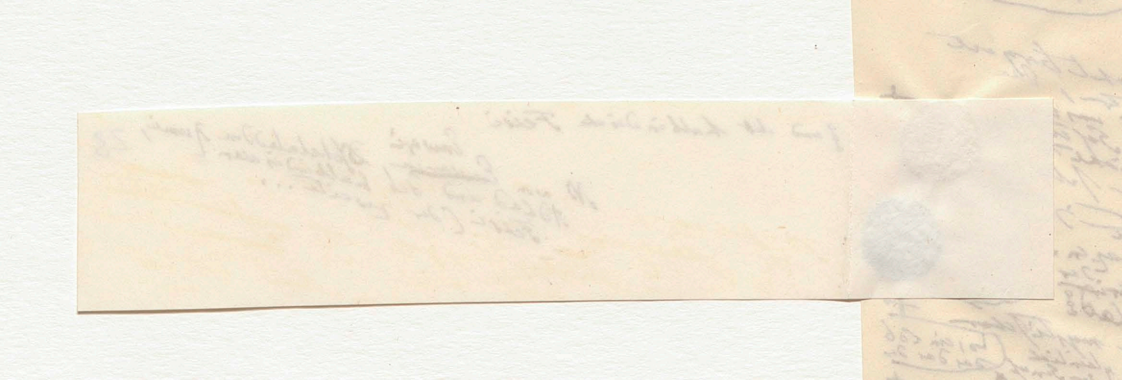




23

§ und dit halbindische Feisi

Enweri
NB von ~~Enderin~~, Schehaladdin Rumi,
Adhad und die halbindischer
Feisi (der zweite..,

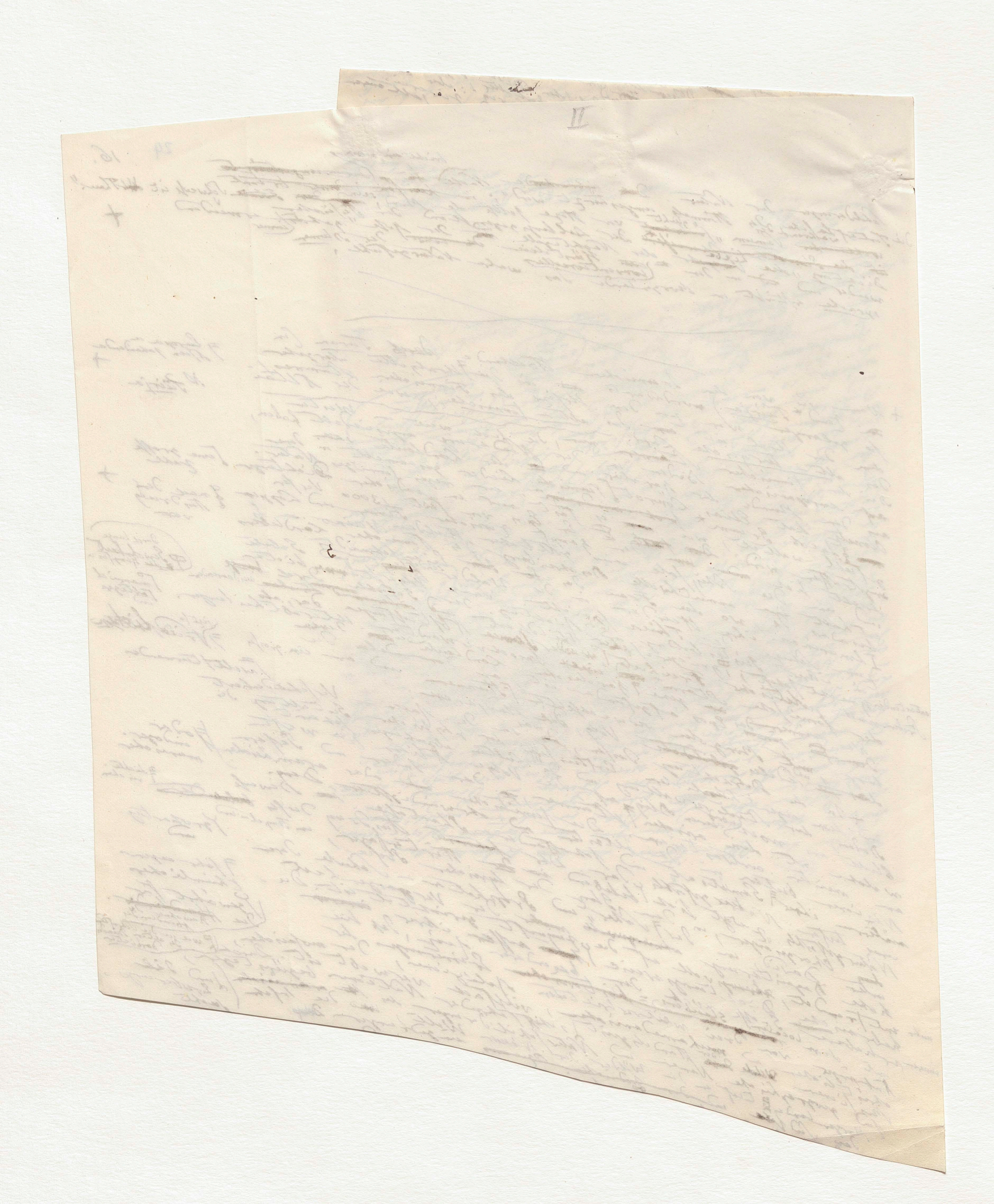


[illegible] Dichter [illegible] des Orients [illegible]
[illegible] vergleicht [illegible] wie [illegible] Geschichte der persischen Dichter [illegible] Schwur [illegible] oft die immer [illegible]
(bricht ein "wenn")

Schilderungen der Natur. Die [illegible] Nacht [illegible] Schweiss ist [illegible] Thau!"
Die Tulpe [illegible] während des Himmels umgestürzt wird". [illegible] Rose [illegible] der Nachtigall [illegible] Dichtung [illegible] Liebe [illegible] des [illegible] erwiedern
[illegible] conventionellen [illegible] Sprache erstirbt im Morgenlande das wahre Naturgefühl,

+ Wenn wir von dem iranischen Hochlande (Iran, Turan) nordwärts in die Uralgebirge übergehen und Tûrya, so gelangen wir zu dem Ursitze des Finnischen Stammes, wie der Altai; das alt-finnische, der Ural ist das alt-turanische Land, nur, die sich weit im Westen angesiedelt haben, den der finnischen Stämme in der Niederung der Landleute [illegible] in dieser auf europäischen Boden der [illegible] Finnische Lieder gesammelt [illegible] Natur aus dem Munde der Elias Lönnrot [illegible] mit in fast 3000 Versen [illegible] Olonetz hat Jacob Grimm [illegible] Epos zwischen Finnen und Lappen [illegible] Zahl walt [illegible] Wälder [illegible] Vaino [illegible] Landleben [illegible] gottlichen [illegible] finnischen Schmied [illegible] Gebete [illegible] wird [illegible] Beschreibung der Wälder [illegible] Völkerstämme [illegible] bieten [illegible] Stieftochter [illegible] und anmuthvolle Frau in die Wälder [illegible] Gefühle [illegible] ausdauernden [illegible] Theilungen [illegible] besonders die Thiere [illegible] Dichtung [illegible] Ilmarinen [illegible] Sprachverwandten [illegible] Landleute [illegible] Die zur Schutz geistes bedingt [illegible] Freiheit [illegible] und ein grosses [illegible] Furcht [illegible] entartender [illegible] der finnische [illegible] Stämme [illegible] Magyaren [illegible] Verschiedenheit [illegible] Streben nach politischer [illegible] das Epos [illegible] verwechselt [illegible] Abstammung [illegible] der Mongolen [illegible] Volk, der [illegible] und indogermanischer [illegible] lange mit Edlen [illegible] Cultur [illegible] der alten [illegible] Inder und Perser [illegible] aramäischen [illegible] dichtenden

+ In der Betrachtung [illegible] der Natur [illegible] der Stämme [illegible] semitischen [illegible] Beweise [illegible] und [illegible] Boden, der [illegible] ältesten [illegible] Ausdruck dieser [illegible] im Tempel- und [illegible] grossartig [illegible] bleibt uns noch [illegible] Verfasser [illegible] Poesie [illegible] welche meist [illegible] der lyrischen [illegible] Schule [illegible] sehr eigen [illegible] thümlicher [illegible] Natur [illegible] Gemüths [illegible] Propheten [illegible] gerichtet ist. Die [illegible] gewährt [illegible] Bewohner [illegible] Abendländer [illegible] Naturgefühls [illegible] in der Väter [illegible] ausser [illegible] Erinnerungen der mosaischen [illegible] wegen der Schriften der alten Bundes dorbieter [illegible] David [illegible] Regierung [illegible] besonders [illegible] Dichtung [illegible] verwebt ist. Durch [illegible] Erscheinungen [illegible] hohe [illegible] ent [illegible] Natürlichen [illegible] die [illegible] Eroberungs- sucht [illegible] mehr [illegible] hebräischen [illegible] immer [illegible] Drei [illegible] Natur [illegible] Welt [illegible] mit dem [illegible] Namen in der Wälder der [illegible] christlichen [illegible] geographischen [illegible] Morgenland [illegible] Süd [illegible] Lage [illegible]


II
24
16.

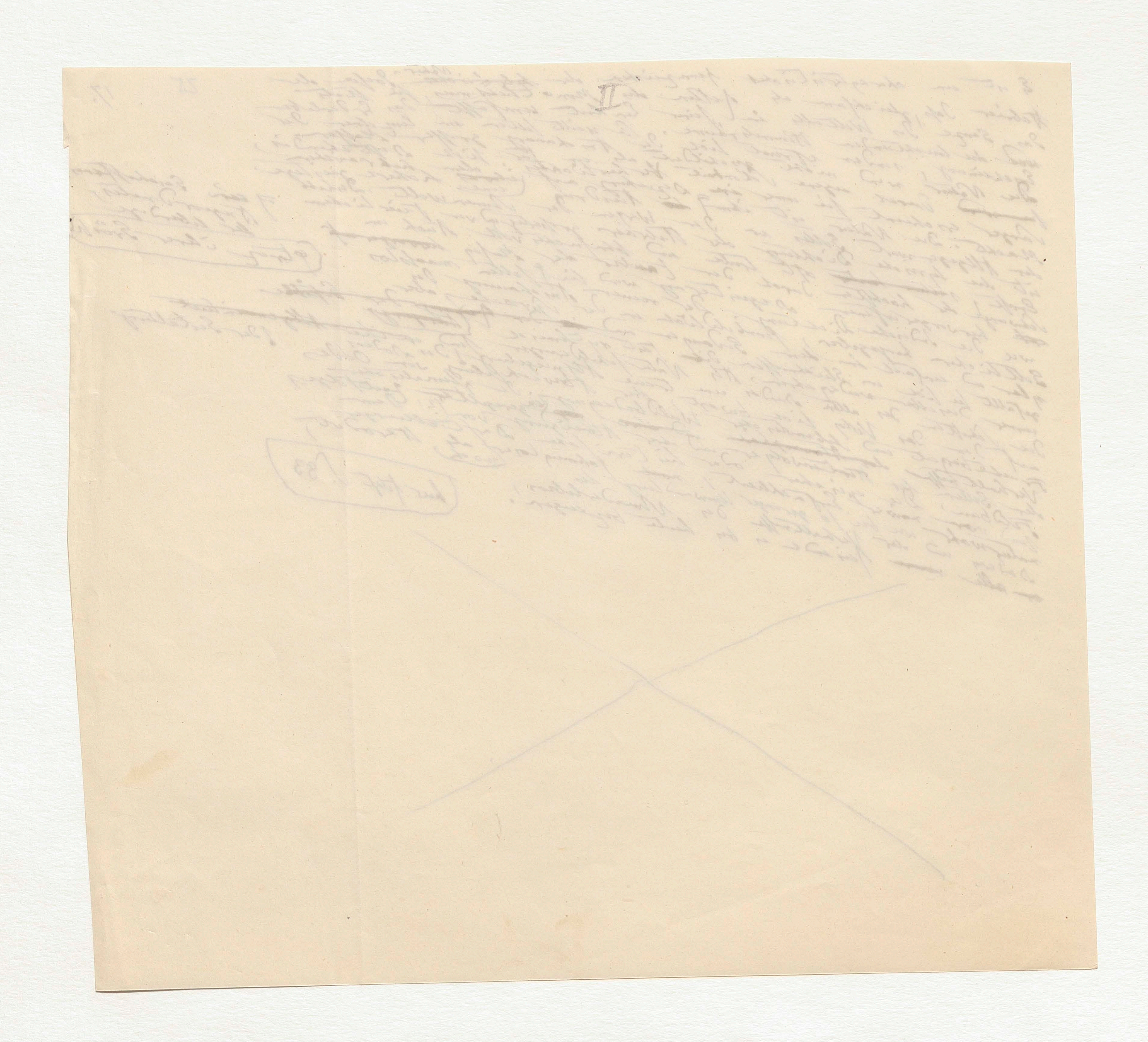
Es ist ein charakteristisches Kennzeichen der ~~Natur[illegible]~~ Natur-Poesie der Hebräer daß, gleichsam als Reflex des Monotheismus, sie stets das Ganze des Weltalls in seiner Einheit umfaßt, das Erdeleben und die leuchtenden Himmelsräume. Sie weilt selten am Einzelnen der Erscheinung, sondern erfreut sich der Anschauung großer Massen. Die Natur wird nicht geschildert als ein für sich Bestehendes, durch eigene Schönheit Verherrlichtes; ~~[illegible]~~ dem hebräischen ~~[illegible]~~ Sänger erscheint sie immer in Beziehung auf ~~[illegible]~~ eine höhere geistige Macht. Die Natur ist ihm ~~ein~~ ~~der~~ Ausdruck der Innenwelt, Deshalb der Allgegenwart Gottes in den Werken der [illegible] feierlicher ~~ist~~ ist die lyrische Dichtung der Hebräer großartig und von Ernst, ~~[illegible]~~ oft trübe und sehnsuchtsvoll. Auch im Schwunge der höchsten durch den Zauber der Musik ~~[illegible]~~ hervorgerufenen Begeisterung wird sie selten maaßlos wie die indische Dichtung. Der reinen Anschauung des Göttlichen hingegeben, bleibt sie bildreich in der Sprache, aber klar und einfach in den Gedanken ~~und in der~~ ~~Ausbildung~~ ~~der Gefühle~~ ~~Allgemeinheit~~ gefällt sie sich in Gleichnissen ~~die~~ fast rhythmisch immer dieselben wiederkehrend. Als Naturschilderungen sind sie treue Abspiegelungen des Bodens der Gestaltung die Schriften des alten Bundes eine treue Abwechselung der Wüste der Oede auf der das Volk sich bewegt, Waldbedeckung ~~[illegible]~~ eingeregelter ~~[illegible]~~ Zeitfolge, Fruchtbarkeit und ~~[illegible]~~ Verhältnisse ~~der~~ ~~[illegible]~~ Hirtenvölker ~~und~~ Abneigung von [2] Dem ~~oder~~ Ansiedelungen der Hebräer oder beim [illegible] [illegible] Darstellungen, ~~und vor~~ Feldbau, der ~~zu~~ Sitten der einfachen ~~noch~~ [illegible] schmucklosen noch als Herodot, naturwahr ~~und~~ wie bei so geringer Umwandlung des Bodens und der Verhältnisse des Nomadenlebens! ~~[illegible]~~ alle ~~[illegible]~~ Reisende es bis heute bezeugen!

hier folgt S. 83

Zur Geschaffenes, Angeordnetes, der lebendige

Ertrag über Größe

der Gestaltung



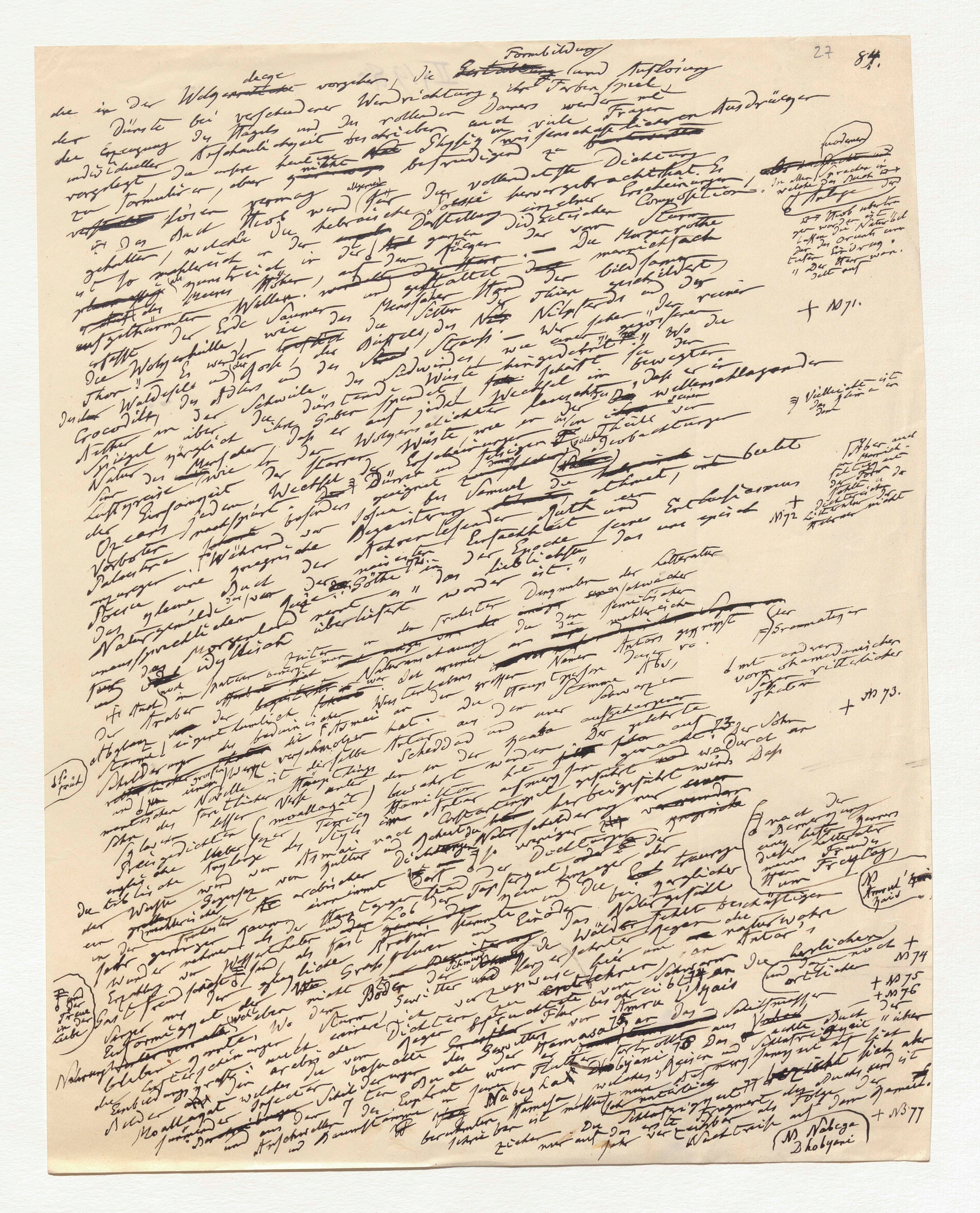
kehren. Als Natur~~schilderungen~~ beschreibungen sind die Schriften des alten Bundes eine treue Abspiegelung der Gestaltung des Bodens, auf dem das Volk sich bewegte, der Abwechslung von Oede, Fruchtbarkeit und libanotischer Waldbedeckung, welche der Boden darbietet. Sie schildern die ~~der klimatischen~~ Verhältnisse des Klimas in geregelter Zeitfolge, ~~die~~ Sitten der Hirtenvölker und ihre angestammte Abneigung vor dem Feldbau. Die epischen oder historischen Darstellungen sind von naiver Einfachheit, fast noch schmuckloser ~~noch~~ als Herodot, naturwahr, wie, bei so geringer Umwandlung des Bodens und aller ~~der~~ Verhältnisse des Nomadenlebens, die ~~alle~~ neuere Reisenden es ~~bis heute bezeugen~~ einstimmig dafür zeugen.

Absatz

Geschmückter, ein reiches Naturleben entfaltend ist die Lyrik der Hebräer. Man möchte sagen dass in dem einzigen 104ten ist das Bild des ganzen Kosmos ~~dargestellt~~ dargelegt ist." Der Herr mit Licht umhüllet, hat den Himmel wie einen Teppich ausgespannt. Er hat den Erdball auf sich selbst gegründet, dass er in Ewigkeit nicht wanke. Die Gewässer quillen von den Bergen herab in die Thäler, zu den Orten, die ihnen beschieden, dass sie nie überschreiten die ihren gesetzten Grenzen, aber tränken alles Wild des Feldes. Der Lüfte Vögel singen unter dem Laube hervor. Saftvoll stehen des Ewigen Bäume, Libanons Cedern, die der Herr selbst gepflanzt, dass sich das Federwild dort niste, und auf Tannen sein Gehäus der Habicht baue". Es wird beschrieben "das Weltmeer, in dem es wimmelt von Leben ohne Zahl. Da wandeln die Schiffe und es regt sich das Ungeheuer, das du schuffest, darin zu scherzen". Es wird "die Saat durch Menschenarbeit, der fröhliche Weinbau und die Pflege der Oelgärten" geschildert. Die Himmelskörper geben dem Naturbilde seine Vollendung. "Der Herr schuf den Mond die Zeiten einzutheilen, die Sonne, die kennet das Ziel ihrer Bahn. Es wird Nacht, da schwärmt das Wild umher. Nach Raube brüllen junge Löwen und verlangen Speise von Gott. Erscheint die Sonne, so heben sie sich davon und lagern sich in ihren Hölen; dann geht der Mensch zu seiner Arbeit, zu seinem Tagewerk bis zum Abend." Man erstaunt, in einer lyrischen Dichtung von so geringem Umfange mit wenigen grossen Zügen das Universum, Himmel und Erde geschildert zu sehen. Dem bewegten Elementarleben der Natur ist hier des Menschen stilles mühevolles Treiben vom Aufgang der Sonne bis zum Schluss seines Tagewerks entgegengestellt. Dieser Contrast, die Allgemeinheit der Auffassung, der Rückblick auf die allgegenwärtige unsichtbare Macht, welche die Erde verjüngen oder in Staub zertrümmern kann, begründen das Feierliche [illegible] (Psalm 65, 7–14 und 74, 15–17) [illegible] im 37ten Capitel des Buches Hiob. Die meteorologischen Prozesse [illegible]

II,18

83



die in der Wolkendecke vorgehen, die Formbildungen und Auflösung
der Dünste bei verschiedener Windrichtung, ihr Farbenspiel
die Erzeugung des Hagels und des rollenden Donners werden mit
individueller Anschaulichkeit beschrieben und viele Fragen
vorgelegt, die unsere heutige Physik in wissenschaftlichen Ausdrücken
zu formuliren, aber nicht befriedigend zu [illegible]
[illegible] das Buch Hiob, welches für die vollendetste Dichtung [illegible] Erscheinungen [illegible] Composition!
[illegible]
[illegible]
[illegible] der Erde Säumen [illegible] Menschen [illegible]
[illegible] Wolkenhülle [illegible]
[illegible] Waldesel [illegible] Adler [illegible] Strauss [illegible]
Crocodils [illegible] Schwelle [illegible] Wüste [illegible]
[illegible] Natur [illegible] Wechsel [illegible] Erscheinungen [illegible]
[illegible] Samuel [illegible] Beobachtungen
[illegible] Ruth [illegible]
[illegible] Göthe [illegible] lieblichste [illegible]
[illegible] Naturgemälde [illegible] Literatur
[illegible]
[illegible] Naturanschauung [illegible] Autors [illegible]
Der Araber [illegible]
[illegible]
[illegible] Scheddad [illegible]
[illegible]
[illegible] Dichtungen [illegible]
[illegible] Natur [illegible]
[illegible] Wüste [illegible] Natur [illegible]
[illegible] Natur [illegible] Antar's [illegible]
[illegible] Dichter [illegible] Schmerz [illegible]
[illegible] Nabegah [illegible] Dhobyani [illegible]
[illegible]

Formbildungen

+ N. 71.

Vielleicht ist [illegible]

+ N. 72

+ N. 73.

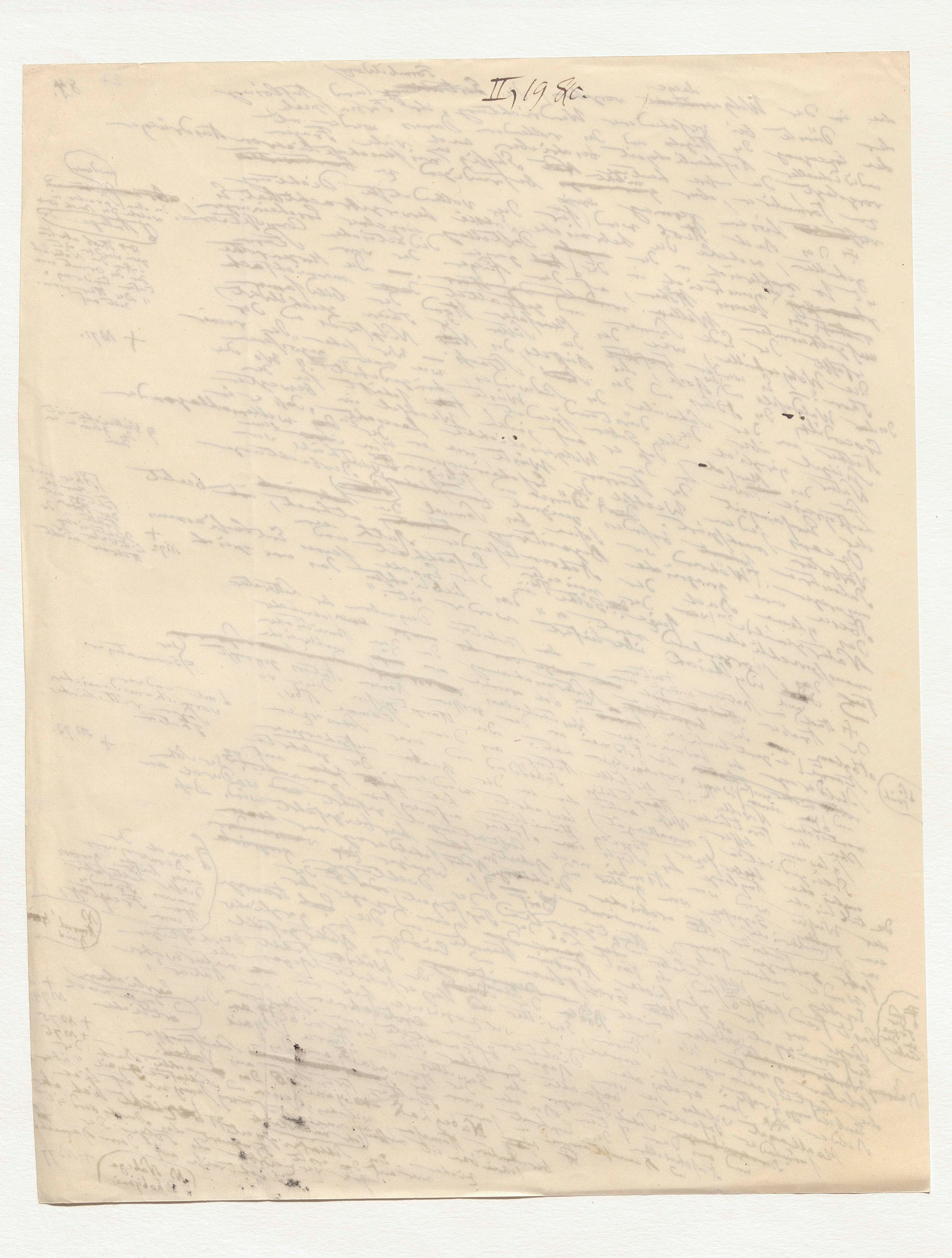
+ N. 74

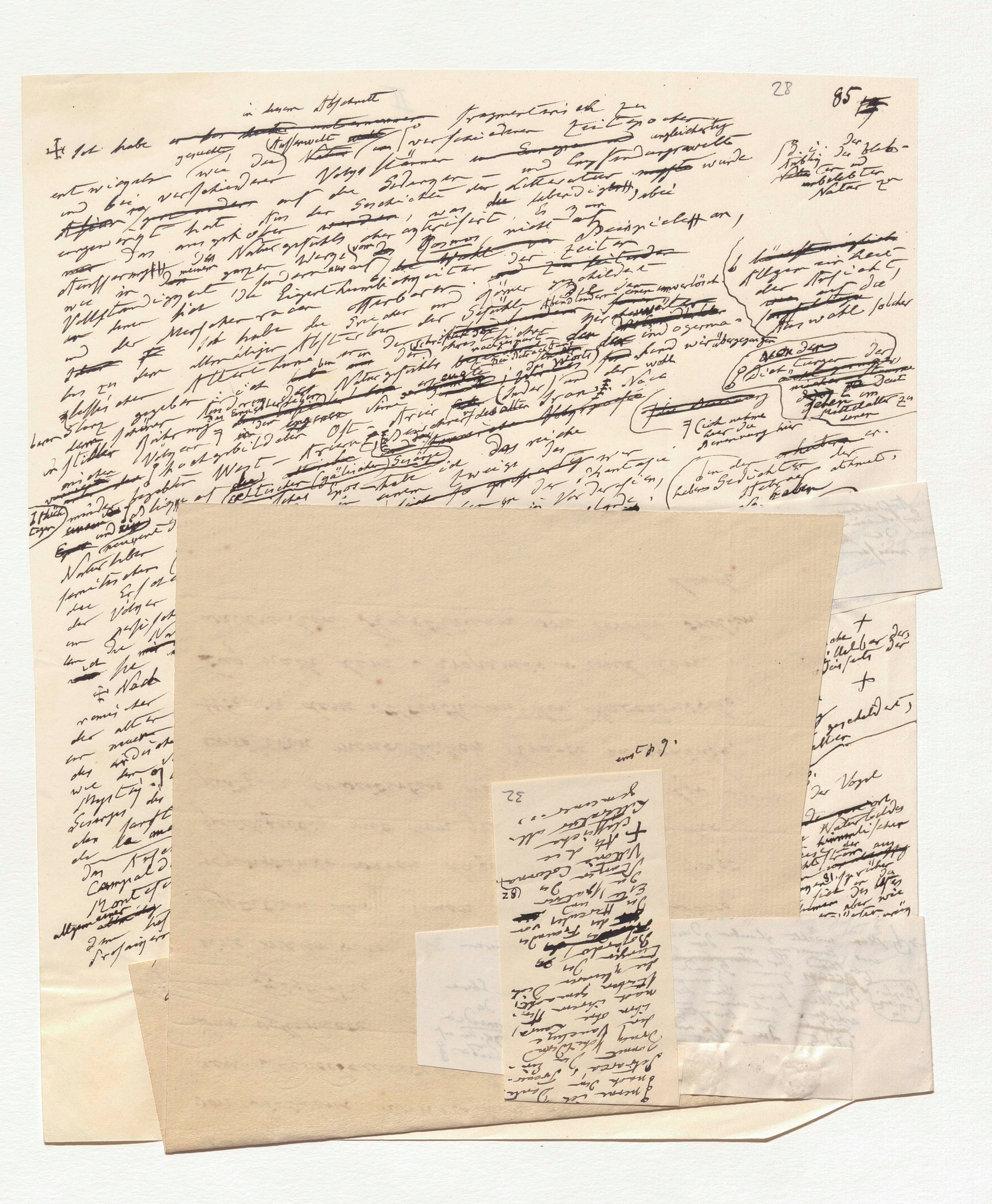
+ N. 75

+ N. 76

+ N. 77

N. Nabega Dhobyani





28

85

Ich habe in diesem Abschnitte fragmentarisch zu entwickeln gesucht, wie das Naturgefühl (Außenwelt) zu verschiedenen Zeitepochen und bei verschiedenen Volksstämmen ungleichartig angeregt worden ist [illegible] auf die Schöpfungen der Litteratur [illegible] wurde, [illegible] lebendig [illegible] dabei aus der Geschichte [illegible], was [illegible] angeregt hat. Das [illegible] Naturgefühls oder angreifend [illegible] nicht [illegible] Kosmos [illegible] Beispielen an, Vollständigkeit [illegible] meinem ganzen Werke [illegible] der Zeiten wie in [illegible] Eigenthümlichkeiten der Zeiten [illegible] geschildert und der Menschen [illegible] offenbarten [illegible] Gefühle Abendländer [illegible] Ich habe die Griechen und [illegible] Alterthum [illegible] der Schriften der Dichter [illegible] nachgespürt [illegible] und germa[nischer] [illegible] bis zu dem [illegible] Naturgefühls [illegible] erzeugte [illegible] (Inder) und der Volk [illegible] französ[ischen] [illegible] Völker [illegible] hochgebildeter Ost-Arier [illegible] West-Arier [illegible] celtischer (gälischer) Gesänge [illegible] das reiche [illegible] Skizze [illegible] in einem Zweige [illegible] Phantasie [illegible] Naturleben [illegible] gemeinsamen Stammes [illegible] Europa, in Vorder[asien] [illegible] Erscheinungswelt [illegible] Völker im Norden und Südosten [illegible] indischen Tropenlande [illegible] Hochlande [illegible] Größe zu [illegible] Menschheit [illegible] Nach dem Hinschwinden [illegible] [illegible] zeigt uns der große und [illegible] Dante [illegible] Naturlebens [illegible] Morgenduft und [illegible] Meeresspiegel [illegible] das zitternde Licht (il tremolar della marina) [illegible] Purgatorio [illegible] 78. der [illegible] Gesänge der [illegible] Schlacht [illegible] Flüsse [illegible] 79 [illegible] die classische Litteratur [illegible] Vorgehn [illegible] Campaldino [illegible] Monte Feltro [illegible] Griechenland [illegible] Prosaiker [illegible]

Bei den [illegible] Natur [illegible]

Ich nehme hier die Erinnerung [illegible]

[illegible] Sammlung der Gedichte [illegible]

Die [illegible] der [illegible]

Die Eingänge in den Paradieses [illegible] der Dichter [illegible] [illegible] Frühling [illegible] Natur [illegible]

29

[illegible] Ansichten [illegible] Darstellen [illegible] Menschheit [illegible]

Die Zeitepoche [illegible] Schwalben [illegible]

30

~~die ersten~~ Beispiele reizender Naturbeschreibungen bei dem Cardinal Bembo. Seine kleine Jugendschrift Aetna Dialogus (81) giebt uns ein lebendiges Bild der geographischen Vertheilung der Gewächse an dem Abhange des Gebirges, von Siciliens kornreichen Fluren bis ~~an~~ zu dem schneebedeckten Rande des Kraters. Das vollendete Werk des reiferen Alters, die Historiae Venetae, charakterisiren auf eine noch malerischere Weise das Klima und die Vegetation des Neuen Continents. Alles war damals dazu geeignet, den Geist gleichzeitig mit den großen Bildern des plötzlich erweiterten Weltraums und der Erhöhung menschlicher Kräfte zu erfüllen. Wie, in dem Alterthume, der macedonische Zug nach dem Paropamisus und den waldreichen Flußthälern von Vorder-Indien, durch

31

Man möchte glauben dieser Fiction liege eine Erinnerung an den eigenthümlichen [illegible] Zustand der [illegible] Erde, wo leuchtende Wellen sich über der Oberfläche zusammenschlagen, der Ocean [illegible] flüssige Ebene [illegible] Commedia [illegible] Divina [illegible] italiänischen [illegible] Schafs[illegible] [illegible] fremd zu bleiben [illegible] nenne ich hier noch

32

nenne ich hier nach dem Dante Petrarca's Trauer-Sonnette, der Einsamkeit von Vaucluse über die Laura nach ihrem Hinsterben gemacht; die 4 kleinen Dichtungen des Bojardo, des Freundes des Hercules von Este und später der Stanzen der Vittoria Colonna (82). Als die classische Litteratur allgemeiner ...

Ich habe in diesem Abschnitt fragmentarisch zu entwickeln gesucht, wie die Außenwelt, die Natur, zu verschiedenen Zeitepochen und bei verschiedenen Volksstämmen ungleichartig auf die Sänger und Landschaftsmaler gewirkt hat, auf die Geschichte der Litteratur ... [illegible]

[illegible]

Ich habe ... Griechen und Römer ... [illegible]

[illegible]

[illegible]

Bei der belebten und unbelebten Natur zu

[illegible]

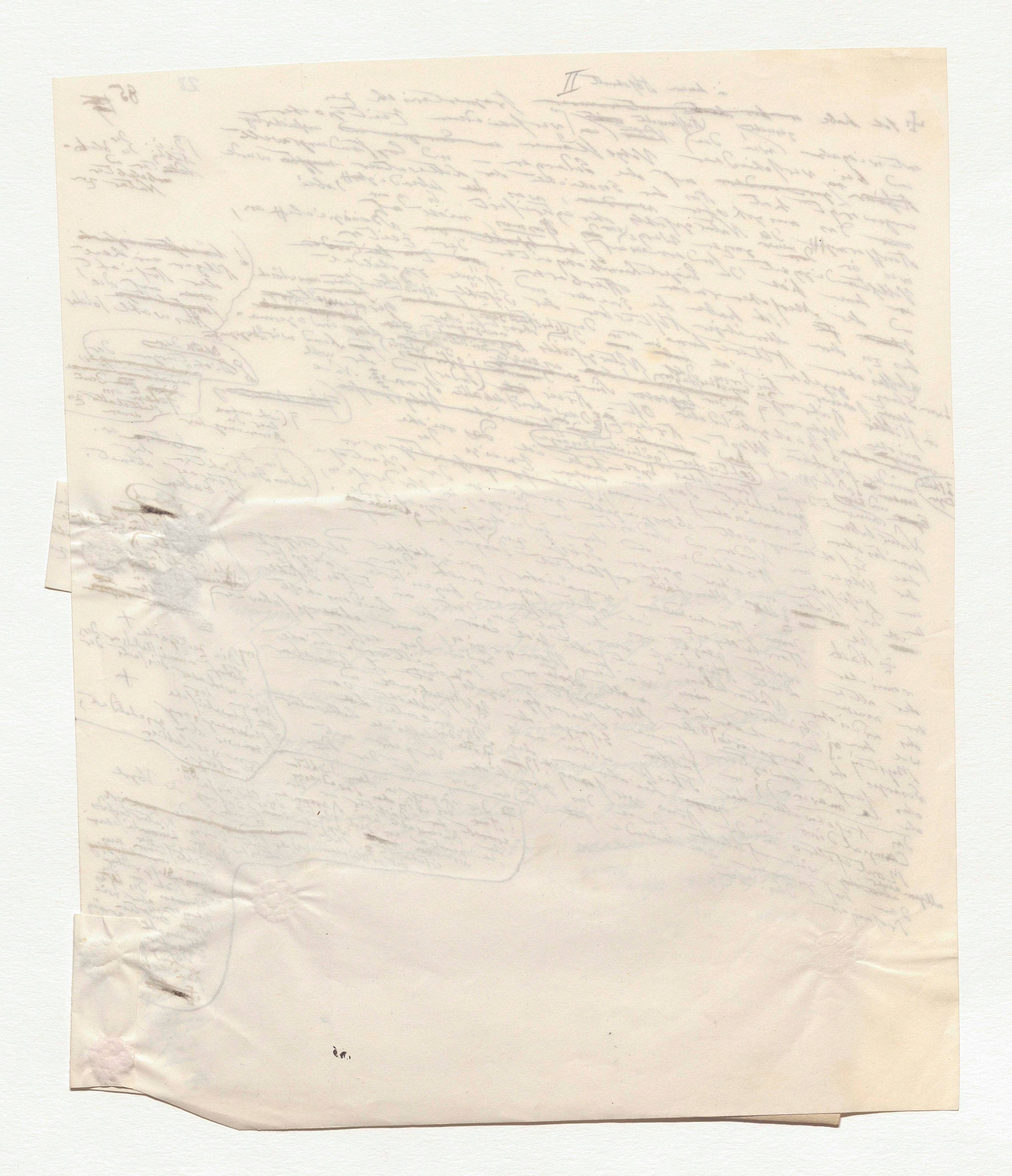
In der ... Gedichten der Natur athmet, so haben

nach ... thatsächliche ... in der Schilderung ... darstellen zu ...

[illegible]

~~die ersten~~ Beispiele reizender Naturbeschrei-
bungen bei dem Cardinal Bembo. Seine klei-
ne Jugendschrift Aetna Dialogus (†) giebt uns
ein lebendiges Bild der (geographischen) Vertheilung der
Gewächse an dem Abhange des Gebirges,
von Siciliens kornreichen Fluren bis ~~an~~ zu
... bedeckten Rande des Kraters.
... reiferen Alters,

30



... Gedichten der
... athmete,
So haben

29

nach zweierlei Ansichten, einmal ~~als~~ objectiv,
als thatsächliche Erscheinung, ~~objectiv~~ und dann
in der Gefühle der Menschheit verflochten
darstellen zu wissen.

Die Zeitepoche ... unmittelbar der

~~die ersten~~ Beispiele reizender Naturbeschrei-
bungen bei dem Cardinal Bembo. Seine klei-
ne Jugendschrift Aetna Dialogus (1.) giebt uns
ein lebendiges Bild der geographischen Vertheilung der
Gewächse an dem Abhange des Gebirges,
von Siciliens kornreichen ~~Fluren bis an~~ zu
dem Schneebedeckten Rande des Kraters.
Das vollendete Werk des reiferen Alters,
die Historiae Venetae, charakterisiren auf
eine noch malerischer Weise das Klima und die
Vegetation des Neuen Continents. ~~(2.) Diese~~ Alles war
~~Gegenstände waren~~ damals dazu geeignet, den Geist
gleichzeitig mit den grossen Bildern des
plötzlich erweiterten Weltraums und der Erhöhung
~~erhöheten~~ menschlicher Kräfte zu erfüllen.
Wie, in dem Alterthume, der Macedonische
Zug nach dem Paropamisus und den
waldreichen Flussthälern von Vorder-Indien,
durch

[illegible]

[illegible]

...rüber
...r Da
...r Ufer
...es
...er wie
...ter
...zerrin
...t 4
...er
...ver
...ver Zeit
...ebes ")

→ Man möchte glauben dieser Fiction liege
eine Erinnerung an den eigenthümlichen u. seltenern
zustand der ~~phosphorescirenden leuchtenden~~ zum Grunde, wo leuchtende
~~Oceans~~ [illegible] beim Zusammenschlagen der
Wellen sich über der Oberfläche in flüssige Ebene
erheben [illegible] scheinen und die ganze
~~Gestalt~~ an bewegten Sternenmeer
bildet; die aus[illegible] verwandelt ~~[illegible]~~ Concision der
Ausdrucks verwehrt in der Divina Commedia
~~[illegible]~~ der Ernst und die Tiefe des Ausdrucks, um auf
italienischem Boden ~~[illegible]~~ und noch dem
~~I Als~~ ~~[illegible]~~ erzählenden Schafsromane fremd zu bleiben
nenne ich hier noch

Phosphorescenz da

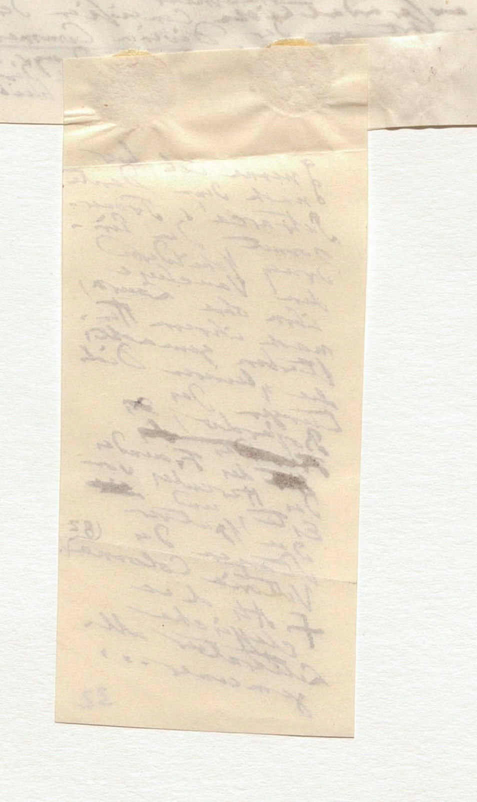
31

nenne ich hier Dante
nach dem
Petrarca's Trauer-
... Liè-
... [illegible]

...alienischen Seite der Ausdruck, ...
...Mittelalter Shakespeare oder [redacted] und noch dem
...rne ich hier noch fremd zu bleiben

gerne ich hier
nach dem Dante
Petrarca's Trauer-
sonnet der Ein-
drücke, ich schildernd
der Vaucluse
über ohne Laura,
nach ihrem Hin-
sterben gemacht,
die gleichen Dich-
tungen des
Bojardo, [redacted]
[redacted] des Freundes
des Hercules von
Este und [redacted]
die später
Stanzen der (82
Vittoria Colonna.
+ Atti della
classicha
Litteratur all-
gemeiner...

32



durch den Anblick einer reich geschmück-
ten exotischen Natur, Eindrücke zurückließ,
deren Lebendigkeit sich nach Jahrhunderten
noch, in den Werken hochbegabter Schrift-
steller offenbart, so wirkte zum zweitenmale
und selbst (in einem höheren Maassstabe) als die Kreuzzüge auf alle
westlichen Völker die Entdeckung von Ame-
rika. Die Tropen-Welt mit der ganzen Üp-
pigkeit ihrer Vegetation in der Ebene mit allen
Abstufungen der Organismus, am Abhange der Cordilleren, mit allen Anklän-
gen nördlicher Klimate in ~~den~~ den bewässerter ~~Gebirgs-~~
Hochebenen von Mexico, Neu Grenada u Quito ~~ländern~~ wurde nun zuerst den Europäern
eröffnet. Die Phantasie, ohne deren Anregung
kein wahrhaft grosses Werk der Mensch-
heit gedeihen kann, gab den Naturschilde-
rungen von Colon und Vespucci einen eigenthüm-
lichen ~~eigenen~~ Reiz. Diesen charakterisirt in
der Beschreibung der brasilischen Küste ~~[illegible]~~
eine genaue Bekanntschaft mit den Dich-
tern

II

86.

tern alter und neuer Zeit, jenen in der 87
Beschreibung des milden Himmels von
Paria und der (wie er wähnt) dem östli-
chen ~~H.~~ Paradiese entströmenden Wassermen-
ge des Orinoco eine ernste religiöse Stim-
mung, die bei zunehmendem Alter, beim
Ankämpfen gegen ungerechte Verfolgung, in Trübsinn und
schwärmerische religiöse Begeisterung ~~(?)~~ überging.

II In diesen heroischen Zeiten der portu-
giesischen und castilianischen Volksstämme
führte nicht Golddurst allein (wie man aus
Unkunde des damaligen Volkslebens be-
hauptet), sondern allgemeine Aufregung der
Gemüther zu den Wagnissen ferner Rei-
sen. Die Namen Haiti, Cubagua und
Darien wirkten, im Anfang des 16ten
Jahrhunderts, auf die Einbildungskraft
der Menschen, wie (in den neueren Zei-
ten) die, seit Anson und Cook gefeierten
Namen von Tinian und Otaheiti. Wenn

damals

II

87.

damals die Kunde weit entlegener Länder
die Jugend aus der spanischen Halbinsel, aus ~~Spanien~~, Flandern, Mailand
und Süd-Deutschland unter die sieg-
reichen Fahnen des grossen Kaisers auf den
Rücken der Andeskette ~~Cordilleren~~ oder in die heissen
Fluren von Uraba und Coro lockte, so ge-
wann unter dem milden Einflusse späte-
rer Gesittung, bei gleichmässigerer Eröffnung
aller Theile des Erdraums, jener unruhige
Sehnen nach der Ferne andere Motive und
eine andere Richtung. Leidenschaftliche
Liebe zum Naturstudium, welche haupt-
sächlich vom Norden ausging, entflammte
die Gemüther. Intellectuelle Grösse der An-
sichten wurde der materiellen Erweiterung
des Wissens beigesellt, und die dichterisch-
sentimentale Stimmung des Zeitalters
individualisirte sich, seit dem Ende des
verflossenen Jahrhunderts, in litterarischen
Wegen, die der Vorzeit unbekannt
waren ~~Produc~~-

II

88

F.

Werfen wir noch einmal den Blick zurück in die
~~Zeiten~~ Zeit der Entdeckungen welche jene
Stimmung vorbereitet, so müssen wir vor allem
der Naturschilderungen gedenken die wir von
Columbus selbst besitzen. Erst seit ganz neuem besitzen
wir sein eigenes Schiffsjournal, seine Briefe
an den Schatzmeister Sanchez, an die Amme
des Infanten ~~Don~~ Don Juan, ~~Dona~~ Juana de la
Torre und an die Königin Isabella. Ich habe schon
an einem andern Orte in den Kritischen Untersuchungen
der Geschichte der Geographie des 15ten u 16ten
Jahrhunderts[83] zu zeigen gesucht, mit welchem
tiefen Naturgefühle der große Entdecker begabt
war, wie er das Erdenleben und den neuen Himmel ~~~~ offenbarten
~~dort~~ die ~~~~ sich seinem Blicke ("mundo que fasta
(viage nuevo al nuevo cielo e mundo que fasta
entonces estaba occulto) mit einer Schönheit und
~~~~ Einfachheit des Ausdrucks ~~~~ beschreibt. Der mit der alten Kraft der Sprache innig vertraut ist
be[illegible] der ~~~~ zu schätzen weiß [illegible] Gestaltung
~~der~~ ~~physiognomisch~~ ~~[illegible]~~ [illegible] Dickicht der
Die Pflanzen, das undurchdringliche Dickicht der
der Wälder, "in denen man kaum unterscheiden kann
man kaum unterscheiden kann, welche Blüthen
und Blätter jedem Stamme zugehören", [illegible]
welche Üppigkeit des Bodens [illegible]
Ebenen, der schönfarbigen Flamingos [illegible]
morgens schon den ältesten Stamm [illegible]
beschäftigen der Cuba, zwischen [illegible]
später von ~~~~ der [illegible]
und der jedes mal [illegible]
bei jedem schöner als das [illegible]
nach ~~beklagt~~ möchte Worte zu geben die
Eindrücke wieder zu geben die stets hat
Anmuth des Landes ~~ist~~ die Bäume gl[illegible]
campiña de Cordoba. Alle Bäume beladen mit den Früchten
Laube und sind mit Früchten beladen und blühend. Da lobte sind die Nachtigall und andere Vögel
~~wie~~ im April. Es sei im October: es singt die Nachtigall singen dem Graf lieget
im und beschreiben ganz ~~hat~~ die Nacht höre ich ~~~~ tat ange.
man die Vögel, auch ~~~~ einmal ganz ~~~~ und ~~ist~~ einen was ganz Wasser im Tanner
glänzender Vögel! auch Frösche. Einmal gegen ~~~~ und ich erblickt die Wasser bedeckt mit schöner
und viele Frösche. Meeresbucht ~~~~ des Gebirge war gestalteter mit schöner
~~~~ ungeschaffene Gebirge von das vielfach gestalteter in die Nacht hin aufsteuern
Auge geöffnet bekleideten und in der Strom oder in die Schatten
(lindas aguas) bewaldeten ~~~~ Bäumen über den quellen Singvögel. Es
~~~~ ~~~~ ~~~~ geschmückter Dämmer an die ~~~~ nie verlassen, als
dunkler war mir erstaunte über das Wasser) ~~~~ nie verlassen, als
wunderte ~~~~ ~~der~~ einen Ort alle nicht[85] wieder zu geben, als
~~~~ die kristall klaren ~~~~ ~~~~ und die vergebens (Para hacer
war als möchte man tausend Zungen ~~~~ ~~no~~ bastaran mil lenguas
weniger seit der Hand wie verzauber.
relacion a los Reyes de las cosas que vian ~~no~~ bastaran mil lenguas
a referirlo, ni la mano ~~para~~ para lo escribir que le parecia
que estaba encantado)

+ Wer ~~~~ hier ~~~~ die Schönheit ~~~~ der individuellen Gestaltung exotischen Natur
~~~~ in einer Gemüthsbewegung ~~~~ des Gefühls
Grundlage der Sprache
und die Prosa des
Ganzzeiten vermag.

Lange der Tagebuche eines bitterer ungebildeten Seemannes, welche Macht

Gestalt

hundert der englischen

Pfarrchen

| hier aufsteuern

+

+

-
~~~~

36

89

Werfen wir noch einmal den Blick zurück in die ~~ersten~~ Zeit der Entdeckungen welche jene Stimmung vorbereitet, so müssen wir vor allem der Naturschilderungen gedenken, die wir von Columbus selbst besitzen. Erst seit ganz kurzer Zeit kennen wir sein eigenes Schiffsjournal, seine Briefe an den Schatzmeister Sanchez, an die Amme des Infanten Don Juan, ~~Doña~~ Juana de la Torre und an die Königin Isabella. Ich habe [illegible] in einem anderen Werke in der Geschichte der Geographie des 15ten u. 16ten Jahrhunderts[83] zu zeigen gesucht mit welchem tiefen Naturgefühle der große Entdecker begabt war wie er die neue Erde und den neuen Himmel, die sich seinem Blicke offenbarten (viage nuevo al nuevo cielo é mundo que fasta entonces estaba occulto) mit einer Schönheit und Einfachheit des Ausdrucks beschrieb, die jeder zu schätzen weiß der mit der alterthümlichen Kraft der Sprache jener Zeit vertraut ist. Die Gestaltung der Pflanzen, das Dickicht der Wälder in denen man kaum unterscheiden kann welche Blüthen und Blätter jedem Stamme zugehören, die wilde Üppigkeit des Bodens, die rosenfarbigen Flamingos, welche früh am Morgen an der Mündung der Flüsse fischen und die Landschaft beleben, die Ebenen, die Flüsse, alles beschäftigt ihn. Die [illegible] Schönheit der Luft an der Küste von Cuba, zwischen den kleinen Inseln, Jardinillos, beschreibt er: er sagt es sei schöner als das schönste Land. Die Bäume ... glänzen ... Boden ... Campiña de Córdoba. Alle Bäume ... beladen mit Früchten und Blüthen. Die Nachtigall singt ... Graß ... Laube ... Vögel ... Frösche ... Gebirge ... Wasser ... Schatten ... (lindas aguas) ... Dunkel ... geheimnißvollen ... Ort ... (Para hacer relacion a los Reyes de las cosas que vian no bastaran mil lenguas a referirlo, ni la mano para lo escribir, que le parecia que estaba encantado)

Wer ... eines ... Gemüths ... Sprache ... Prosa des ...

Natur ... Tagebuche eines ... Seemannes, welcher ... Macht

+

(Cuba)

wunderbar drängten sich

Pflanzenkörner

Sagt Columbus.

hier auf steuernd

+

37

Mit der Kräuterkunde nicht einmal so völlig unbekannt ... Columbus ... unterschied ... Palmenarten (variedades de palmas) ... Palmen ... palmeta ... Vegetation ... Früchte ... Ocean ... Sevilla ... Abies ... Podocarpus ... Abietinen

(schöner und höher als die Dattelpalme)

wundervoll

Egypten +

36

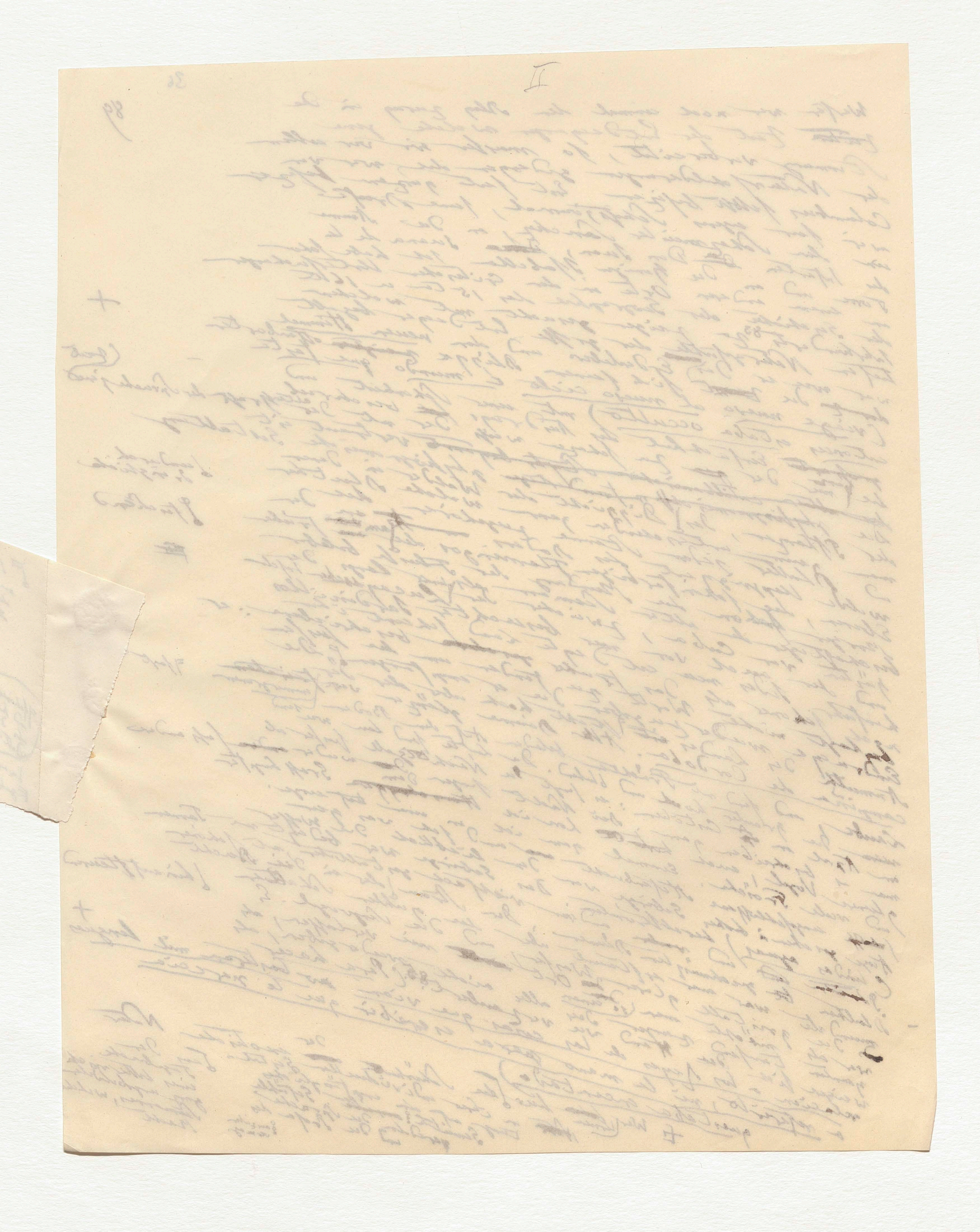
89

Werfen wir noch einmal den Blick zurück in die
~~frühen~~ Zeit der Entdeckungen welche jene
Stimmung vorbereitet, so müssen wir vor allen
der Naturschilderungen gedenken die wir von
Columbus selbst besitzen. Erst seit ganz kurzer [Zeit kennen]
wir sein eigenes Schiffsjournal, seine Briefe
an den Schatzmeister Sanchez, an die Amme
des Infanten Don Juan, Doña Juana de la
Torre und an die Königin Isabella. Ich habe schon
an einem andern Orte in den Kritischen Untersuchungen
zur Geschichte der Geographie des 15ten u. 16ten
Jahrhunderts[83] zu zeigen gesucht mit welchem
tiefen Naturgefühle der große Entdecker begabt
war, wie er das Erdenleben und den neuen Himmel
der sich seinen Blicken offenbarte (viage nuevo al nuevo cielo e mundo que fasta
entonces estaba occulto) mit einer Schönheit und
Einfachheit des Ausdrucks beschreibt, welche nur die zu schätzen wissen, die mit der alten Kraft der Sprache jener Zeit vertraut sind.
Die physiognomische Gestaltung der Pflanzen, das undurchdringliche Dickicht der Wälder, in denen
man kaum unterscheiden kann welche Blüthen und
Blätter jedem Stamme zugehören, die
wilde Üppigkeit des Bodens an feuchten Ufern, die
rosenfarbigen Flamingos, die früh am Morgen an der Mündung der Flüsse fischen und die Landschaft beleben,
ziehen die Aufmerksamkeit des alten Seemanns auf sich, als er längs der
Küste von Cuba zwischen den kleinen Lucayischen Inseln und den auch von mir besuchten Jardinillos hinschifft.
Jedes neu entdeckte Land scheint ihm noch schöner als das früher beschriebene; er
beklagt nicht Worte genug zu finden um die süßen Eindrücke wiederzugeben, die er empfangen. Der
Pflanzenkunde völlig unkundig [illegible] der Boden sind
Eindrücke wieder zu geben [illegible] die Bäume glänzen [illegible] fast andere
Armuth des Landes beladen mit Früchten [illegible] Gras länger
campiña de Cordoba. Da hörte ich den Nachtigall [illegible] wieder
Laube die Kräuter hoch und blühend: er sagt die Nacht singt die [illegible]
im April in Castilien; er sagt: die Nacht hörte ich [illegible] tief einige
man es beschreiben kann [illegible] einmal ganz und [illegible] war ganz Wasser
kleine Vögel, auch Frösche. Einmal war das Gebirge war bedeckt mit Tannen
und viele Frösche. Meeresbucht war der Gebirge vielfach gestaltet mit schöner
[illegible] angeschwollene Gebirge war [illegible] in die Nacht
Bäche gehen in Buchten (lindas aguas) beschattet in der Strom der Schatten
Dickicht und geheimnißvoller Dämmer über der kühlen Singvögel. Er
wunderte war man erstaunt über das Wasser und die [illegible] nie verlassen, als
war als krystallen glänzendes Wasser [illegible] Ort [illegible] nicht wiederzugeben, als
tausend Mal [illegible] eine [illegible] alle nicht [illegible][85] (Para hacer
weniger [illegible] Hand wie [illegible] relacion a los Reyes de las cosas que vian no bastarán mil lenguas
a referirlo, ni la mano para escribir que le parecia
que estaba encantado)

† Wer [illegible] hier [illegible] der Stärke der individuellen Gestalt der exotischen Natur [illegible] empfänglich des Gemüths [illegible] Gefühle darstellung der Sprache und die Prosa des ganz [illegible] vermag.

– Stelle

[Margin notes:]
+
Stato
Sprache jener
kundig der in gleicher
geschildert
sagt Columbus.
hier auf steuernd
+
Natur
Tagebuchs eines lettergroß gewaltigen Stimmes, welche Macht

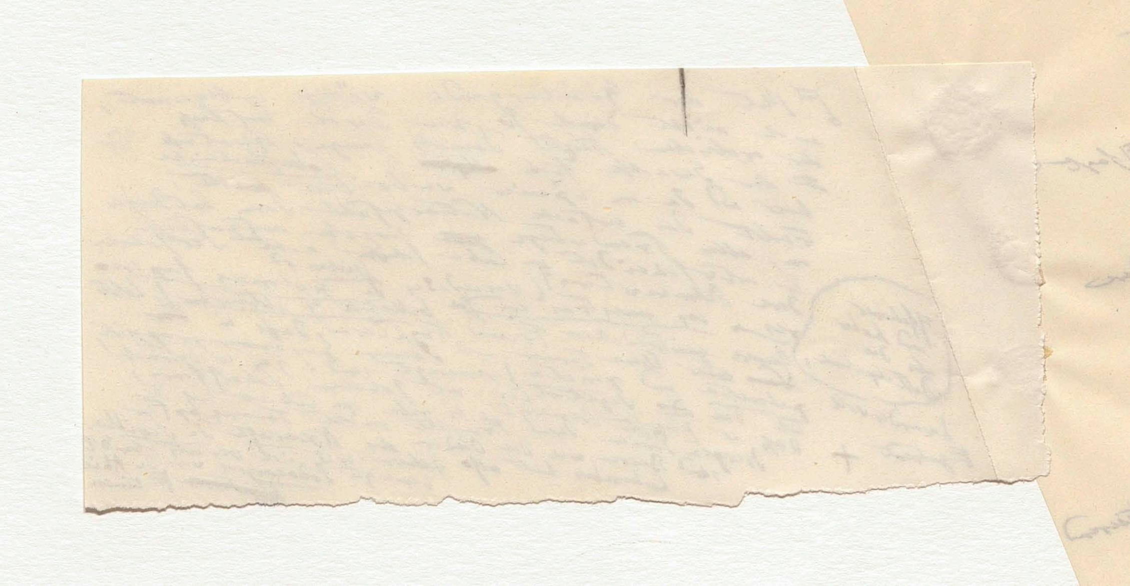


Mit der Kräuterkunde völlig unbekannt, 37
und nicht wird so wie durch Einfluss
der arabischen Aerzte damals einige oberflächliche Kenntniss
der Gewächse sich ~~alle~~ [illegible]
hier und da in Spanien verbreitet hatte,
fehlt das zarte Naturgefühl des Entdeckers
auf alles Fremdartige ~~[illegible]~~ einzeln aufzufassen
er unterscheidet in Cuba schon sieben oder acht verschiedene
Palmenarten (variedades de palmas superiores
a las nuestras en su belleza y altura), lehrt
seinen geistreichen Freund Anghiera, dass in der
~~[illegible]~~ einer Ebene Tannen und Palmen zusammen gemengt,
palmeta und pinetas gemengt sind; ja er betrachtet
die ~~[illegible]~~ Vegetation mit solcher Scharfsinn,
dass er zuerst bemerkt, er habe im Cibao auf den
Bergen Pinien, deren Früchte nicht Tannenzapfen,
sind Beeren wie die Oliven des Axarafe de Sevilla.
Columbus hat also schon, wie ich bereits oben S. 84
bemerkte, Podocarpus von den Abietinen
~~[illegible]~~

Schöner und höher als die Dattelpalme,

bewundervoll

Eigenheit +



Admirals ist, besonders da wo er bereits 67 Jahre alt auf der vierten Reise seinen großartigen Wundertraum 86 an der Küste von Veragua erzählt, wenn auch nicht überall der [illegible] als der allegorische Schäferroman des Boccaccio, die Arcadien des Sannazaro, Garcilasso's Salicio und Nemoroso oder die Diana des Jorge de Montemayor. Das elegisch idyllische Element war nur zu lange vorherrschend in der italienischen und in der spanischen Litteratur. Es bedurfte des lebensfrischen Bildes der Abentheuer des Ritters aus der Mancha um die Galathea des Cervantes zu verdunkeln. Der Schäferroman so sehr ihn auch bei den oben genannten großen Dichtern veredelt Schönheit der Sprache und Zartheit der Empfindungen, Individualität bleibt seiner Natur nach frostig und ermüdend, zu Naturwahrheit in der Darstellung des Beobachters fehlt allein. Stanzen 87. Der Betrachter hat in den herrlichsten Erinnerungen an die anmuthige Landschaft von Sorrent zu erzeugen geglaubt

(doch anregender)

und Sidney +

und der allegorischen Verse [illegible] des Dichters [illegible]

überschwebenden +

Eindruck von der Umgebung des Dichters

mahlerischer

+ Jene individuelle Naturwahrheit, die aus eigener Anschauung entspringt, glänzt am reichsten in dem Nachklang der herrlichen National-Epos der portugiesischen Litteratur. Es weht wie ein indischer Blüthenduft durch das unter dem Tropen-Himmel [illegible] Gedicht. Mir geziemt nur nicht nach Friedrich Schlegels Ausspruch zu vorgreifen der Lusiaden des Camoens „an Farbe und Fülle der Phantasie übertroffen“ 88 aber als Naturbeobachter der Ariost bei weiten. Dass er in der Beschreibung der Theile der Darstellung des Dichters und der Naturbeobachter darf ich wohl sagen dass in der Begeisterung wie in der Lusiaden der Jede [illegible] beobachtet die Innigkeit in der Schilderung beider Anlage, wie Wahrheit der Naturbilder [illegible] Camoens der Ozean in Paul Schmerz, Ernst ein [illegible] Oberfläche des Coelho tiefe aufgeregten mahlerischer Fülle ist immer der Wellen und des Windes Unmuthigkeit ... erhöht. Unendlich verschiedene grausend furchtbaren Stürme gegen Schilderungen. Camoens ist ein eigentlicher Kriegsmann der Meere und sind wilde Winde [illegible] als guter Gama's Schiffe 89 der Seite Jother zweimal umschifft, großer Seemaler: er hatte das Cap der Mozambique und im Indischen Ocean gelebt. In der Meeresufer, das Weltmeer, in der Zeit, befahren; er berührt das persischen 16 Jahre lang in dem Weltmeer heiligen, das alle Phänomene des lebenden Lichts an den allmäligen Entwicklung, bis an gefahrdrohende“ (Trombe Wasserhose) in ihrer Dunst gewölbt, bis an wie der Dunst am dünnen Rohre herab lässt und war der graue Dampf, die Flut saft gezogen, ihr Himmel fliegend der Wogen schwarzen Gewölk, so ganz zerreißt, sagt der Trichter wieder giebt, 91“ Die Schriftgelehrten sagen zu entziehen. wenn die jenen Wunderdinge für Falsch brausend nur zum Spott der Wundererzählt hört, der (und fast) der Welt verborgene Wundersache gelesen bei Schiffer der Dichter (der kindischer davon Geist) im Munde ist!“ „mögen empfinden was man aus Erfahrung lernte die so begeisterten Erscheinungen des Dichters, der englischer Leiter bei der einzelnen Gestalten umfasst. Der dem [illegible] naturbeschreibend Talent bloß bei allen Natur umfassend und wer auf + Das nicht da wo er große Meister, auf die Gestaltungen reiche und überall angeregt Moscoviter Welt aber und wo er große Nachzügler „zum Wege gekehrt der Volger von dem Prinzip, schildert mit wenigen Worten“ der Volger „cito“ zu den Sang der Welt hat Cultur und Weltthal Gewohnheit (Frio Lavor, Eloquentes) Europa gränzt vom gelehrten wo Hercules den letzten Streiter“ „que o Grecos tem escritos e peitos eloquentes,“ Gesang der Vater der vielgegliederten Weltteil o Athens Falles zu [illegible] + sehr der Gama ist Europas Reich ersten „Stier vom Hellas“ „que dir phantasie“. Aber der Berg um über die Schicksale der Sammer und Erdbeben bei der altern Blig. Berg und Ansichten zu der nach 93 Es ist das Reich der ehern Weltbaus und Traumgesichte im Styl der Dante und der wiedert sich der Rohr bildet so wird zuletzt (machina do mundo)

Talleyrand

Oberfläche des [illegible]

Florian des Felsgrottes bei Macao und der Lusiaden geschrieben +

und der laute süßer Schwermuth der Spielmacher,“

belebend an den Eindruck der Grotte und

und die einigen Vögelchen und weiter Lüfte und der Meer zwischen der vielfach gestalteten Wolken ihren Zug nach über die Grotte und

+ und der jeweiligen Wellen im Spiel der Jünglinge, sieh ihr Glanz [illegible] Lichtstrahl zeugend der [illegible]

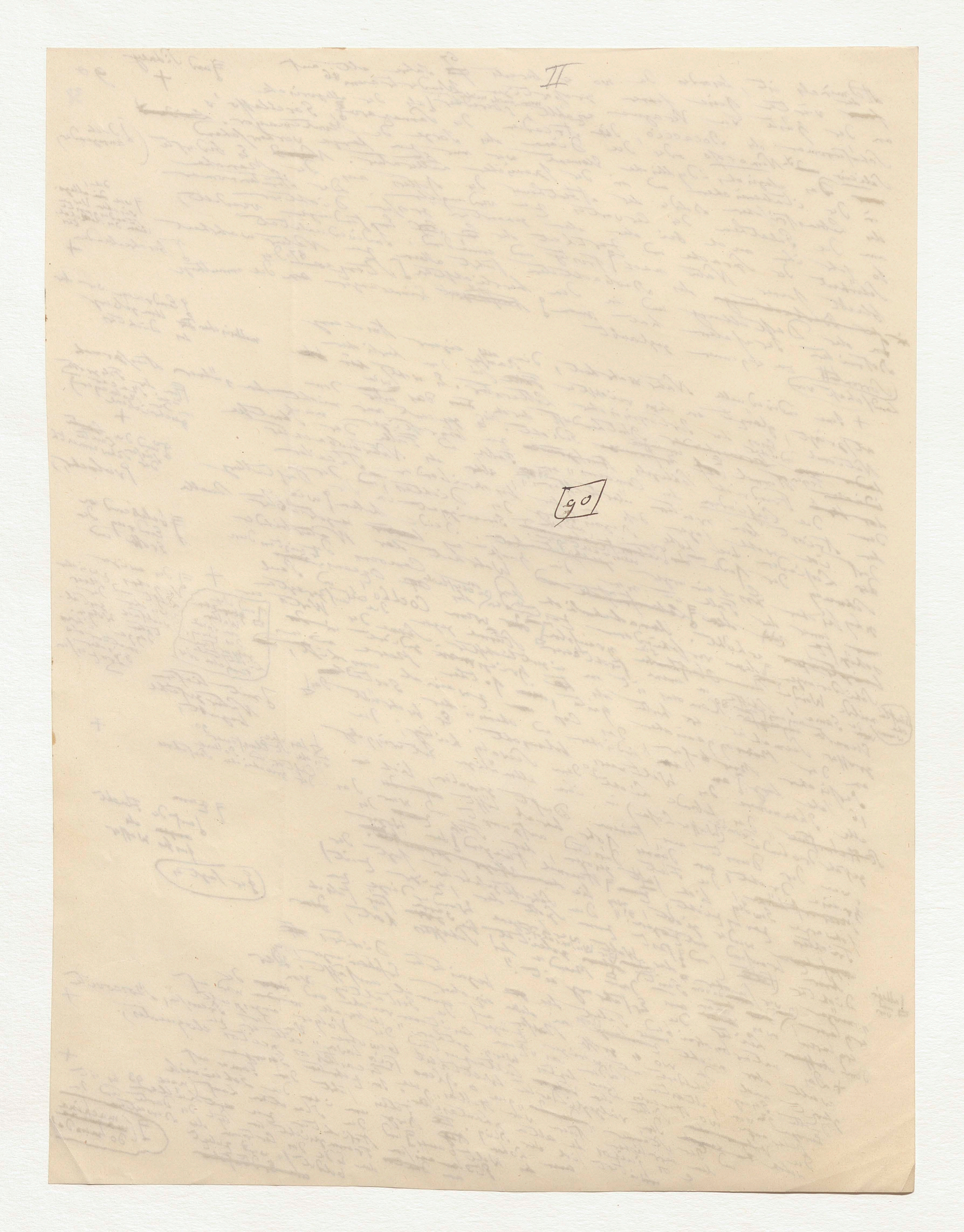
mit tiefem Naturgefühl begabt,

+ das Elmsfeuer 90 der Castor und Pollux der griechischen Seefahrer

zum Lauf der Flucht an die Farbe Wasser

der sagt

+


II
90

bei Beschreibung des
Erdglobus die ganze Kenntniß der damals erforschten
Länder und ihrer Erzeugnisse dargelegt.94 Es gilt hier nicht
mehr Europa allein, wie früher im dritten Gesange, wo alle
Erdtheile wieder durchwandert selbst das Land des Heiligen
Kreuzes (Brasilien) und die Küsten werden genannt, die Magellan
entdeckte "durch die That, aber nicht durch Treue
ein Sohn Lusitaniens". Wenn wir sahen den Camoens vorzugsweise
als Seemaler rühmte, so war es um anzudeuten, daß sein Sinn weniger bewegt
das Erdleben ihn minder angezogen hat. Schon Sismondi hat ...
mit Recht bemerkt, daß das ganze Gedicht kaum eine Spur von etwas
Naturmalerischem über die tropische Vegetation und ihre physiognomische
Gestaltung enthalte. Nur die Aromen und nützlichen [illegible] 95
Handelsprodukte werden bezeichnet. Die Episode der Zauberinsel
bietet freilich das reizendste Gemälde
einer Landschaft dar, aber die Pflanzendecke, die Colunabäume,
und Granaten, dem Klima der heiligen Gestade
Europa angeeignet, ... Bei der größten Freude an der Gewächswelt der
Christoph Columbus fanden wir die Formen der Wälder
mehr Anschauung und ... in seinem Reisejournal ... Pflanzenmahlerei
aber Columbus schreibt ... Tagen der Portugiesen zu entlehnen, der
lebendigen Eindruck jener Thaten der Eingeborenen zu bilden, war den ... Camoens
verherrlicht der Großthaten der ... Landschaft
der spanischen ... bewegen, selten wenig reizend ... zuerst Quadros romantische spanischer ...
Unterland bietet ... Gestalt des Camoens hat nur ... in Peru und Chili dient
Handelnder Dichter ... großen Zeiten der Thaten besang, denen er ... rühmlich
gewidmet der ritterlicher ... Araucana ... Der ... hat ... Schrecken bedeutender Vulgara
+ Von ... aufgestellt ... Himmelsstriche ... Epos der ... für das ... eindringender
Aristeas ... in dem ganzen ... weit ... gebracht ... was Cervantes
und ... der ... Anschauung ... Waldthäler, zwischen ... vergebracht ... Lob des ... Ercilla ... giebt ... zwischen
Ercilla unmittelbar ... Thäler ... der ... Reinheit, der überflüssige ... Qualität ... hat ... noch zu verstärken,
der ... heißen ... Naturgefühl ... Durchdrungen, die Schil-
Meeresarme ... zierte des Quijote, der ... Poesie ... vertheilt ... Naturgefühl ... Eigenthümer ... seines Vaterlandes
... naturbeschreibend ... Dichter ... Lobe ... der ... erlangte ... im Vergleich ... Eigenthümer
beim die Seltenheit ... Wildniß ... Freiheit ... Schilderung ... mit ...
der spanischen ... Zeit ... Wälder ... Freiheit ... Schilderungen.96
Vollständig ... Araucana ... ritter ... Zerstörer ... Dichter ... Begeisterung
Die Araucana ... und ... eines ... kampfe ... für die Dichter ... Stunden der Romanzero
... in den ... Dichtern oder ... Fray Luis de Leon z. B. in seiner
Volkstammes der ... Melancholie des ... Lichter (Crepsculares) der spanischen
nicht kämpft, ohne ... in ... mehreren ... ewigen 98 und in den ... Komödie der ... tiefsten Freund
aber ... Abspiegelung findet sich in ... Welt ... Himmels bringt ... die ... hatte, aber ... Sicht ... Geschöpf ...
+ Daß ... in der religiösen ... Nacht ... ausgearbeitet ... Litteratur ... einer ... kaum ... blendend
caballeresco 97 in der "heitern Nacht" ... Calderon ... ausgearbeitet ... Liebe ... Gärten und ... waldigen
eternales) den ... Calderon ... Vaterland ... Dramatischen ... Schöpfer ... Hügel ... und mit
Schopenfänger des ... bei ... lieben ... Dramatischen Calderon ... Gebirges ... Dichterlange ... nicht ... Schatten der
bei ... Forscher alles ... finden wir beim cantorarteligen ... Gebirge ... die ... geistvolle Beschreibung
Ludwig Tieck, romanzero ... und ... Mare ... allegorischen ... der ... uns ... wohlgelungenen
oft in ... Schilderungen ... vom ... mit ... abgegossen ... Wahrheit ... Verse eine ... gehalten ... Calderon
Lebenre Schilderungen ... Glanz ... Natur ... harmonischen Verse ... (la vida es sueño) läßt ... ammuthiger
Thäler! Doch ... zurück ... Luft der ... in ... Nun ... Gesang ... Natur ... bezogen ... Himmelsräume lich ...
coloriert ... Luft ... als daß ... Traum ... Organes ... weiten Raum ... Meer ... Zeiger ... die Sitter
Die ... fahlen ... leit ... die ... das Leben ein Traum ... unglücklichen ... Vogel ... die ... Schönheit ... weite ... Ringelzüge ...
gegeben wird, die ... Sigismund das ... ganzen ... zu ... ihrer ... Dache ... die ... Flügel ... einer ... hat ...
Schauspiel! ... der Freiheit ... der ... gewährt ... verzweiflungsvolle ... mehr ... Freiheit ... Prinzen
dem Prinzen mit der ... geschildert ... Sigismund ... in ... Feind ... ermessen
Segensgegen ... Schlange ... Flügel ... Schlange ... Schaumweise ... zwischen ... hingefleckt ... Seite ... mit ... Sprüchen ... zeigen ... der ... mit
rasche ... Schlangen ... entsprossen ... Blätter ... Fernando ... dramatischer Dichtung ... Vereinbarkeit
dessen ... nicht zum genügsam ... zwischen ... Seid ... beim ... Frei ... Haupt ... Rahmen ... Leidenschaften und
... fügen. Auf ... die Dinglichkeiten

Zverzeich. mit [circled:] Epos

ist gebildet wie eine Ilha de Venus erfordert, ... vorzugsweise der

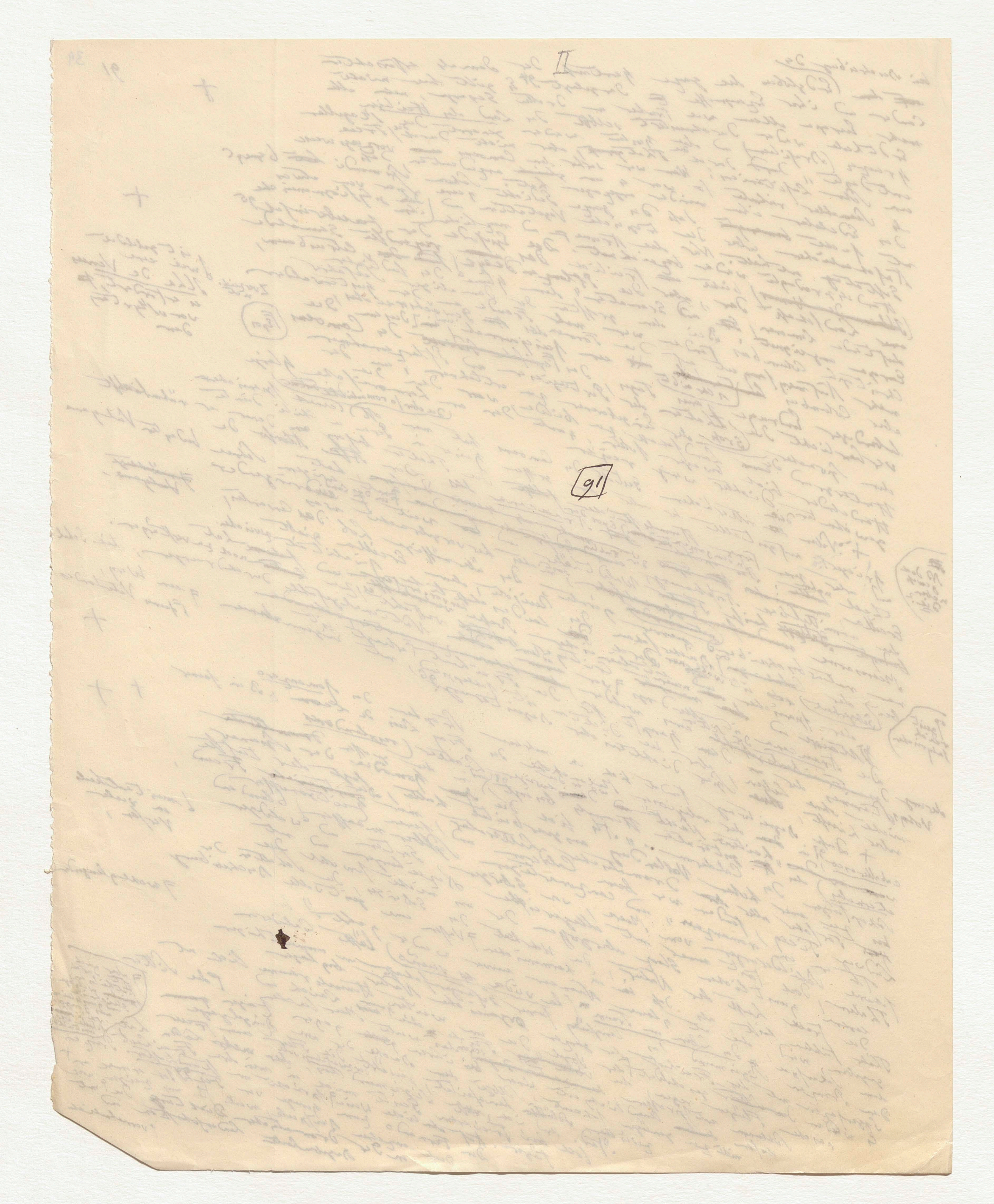
[circled:] NB doch gewiß neben Dit.?

[circled:] geistreich satyrischer

| meist tautologisch in vielen Versen,

+ + + + +

[circled:] aber auch ... Ansichten ... gleichgültig ... und Gongorismus ... Schule ... unstatthaft



II
91
91

Charaktere [illegible] thun hat die [illegible] Naturbeschreibungen und Abbildungen des Gemüths, der Stimmungen der handelnden Personen werden

Shakespeare, der in dem Drang seiner bewegten Handlung fast nie Zeit und Gelegenheit hat, sich auf Naturschilderungen geflissentlich einzulassen, malt durch Vorfälle, Andeutungen und Gemüthsbewegungen der Handelnden Landschaft und Natur, daß wir sie vor uns zu sehen glauben, daß wir in ihr zu leben scheinen. So leben wir in der Sommernacht im Walde, sehen wir in den letzten Scenen des Kaufmanns in Venedig den Mondschein der die warme Sommernacht erhellt [illegible] ohne daß beide geschildert werden. [illegible] wunderbar in König Lear wo der blinde Gloster verbildet bei ersteigen die Klippe, Edgar auf der Ebene stehend seinen blinden Vater [illegible] der Kliff wahrnimmt, die [illegible] in die Tiefe, Schwindel [illegible] vor oben herab. 100) Schilderungs der [illegible] Shakespeare, der innere Leben der Anschaulichkeit [illegible] so wundervoll

Wenn man in der Erhabenheit der Sprache die Anschauung der Milton'schen Dichtung des verlorenen Paradieses erhabener Composition nach der Sprache und der Scheiternde mehr und die Lebendigkeit der Jahreszeiten, so ist das Wesen dieser Dichtung nach der Natur der Lehrgedichte [illegible] prachtvoll als Darstellung des blühenden Paradieses. Aber gerichtet sind die Thomson'sche Vegetation [illegible] werden ist auf die Schilderung der Vegetation unbestimmter [illegible] allgemeiner [illegible] ist [illegible] Individualität der aber hat wie in der Schilderung der [illegible] unbestimmten Gedichte tausend Jahre älter ist Thomsons Jahreszeiten hat in allgemeiner [illegible] Kalidasa's indisches Gedicht Kalidasa's indischer anderthalb tausend Jahre älter in der Anmuth der Schilderung der Jahreszeiten und des Winters der Herrscher gärten, viel älter und entbehrt aber der vielfacheren Wechsel zum Winter des Trübens der Tropenwelt der tropischen Breiten eigener Wechsel der Schilderung Obstreichen aus der Schilderung entspringt. Die Hälfte der vorigen Größe Übergangs aus der Übergangs der wiederbelebenden Frühling des Jahres seit der letzten Schilderung der [illegible] [illegible] zur wiederbelebenden Thätigkeit [illegible] Größe der Schilderung der Tiefe, Stadt in jüglichem [illegible] [illegible] bildende [illegible] ist Butter [illegible] frühere [illegible] ist aber [illegible]

[illegible] wenn tiefe Gestalt

Farbentöne oder heiter

Jene vergleiche Naturbeschreibung aber ist

NB 100.

gewaltige und der andere Quellen Naturandrang

ländlicher die gewaltige

Thierstellen

Haben den mannigfaltigsten Zerstörungen [illegible] angeregt die Vorliebe für malerische [illegible] [illegible]

+ In der uns näheren Jahrhunderts hat sich entwickelt, großartig der [illegible] vollen Leben der Gänge des Geistes [illegible] Lebensgeist [illegible] und um [illegible] Dunst [illegible] um edlen Freund [illegible] seine Zeitgenossen [illegible] In der beiden [illegible] bisher [illegible] locale Wirklichkeit gegen [illegible] unter der Färbung verdrängen.

+ In den uns näheren Jahrhunderts hat [illegible] eigen[illegible] Naturstudium

die [illegible]

92

[illegible]

92 40

[illegible] thun hat die [illegible] Naturbeschreibungen [illegible] Abbildungen des Gemüths, der Stimmungen der handelnden Personen werden Shakespeare, der in dem Drang seiner bewegten Handlung [illegible] Zeit und Gelegenheit hat sich auf Naturschilderungen geflissentlich einzulassen, malt durch zufällige Andeutungen [illegible] Gemüthsbewegungen der handelnden Landschaft und Natur, daß wir sie vor uns zu sehen glauben [illegible] in dem Walde, [illegible] leben wir in den letzten Szenen des [illegible] in Venedig der Mondschein der die warme Sommernacht erhellt, [illegible] daß beide geschildert werden. [illegible] wundervolle [illegible] der Dover Klippe in König Lear wo Edgar auf der Ebene stehend seinem blinden Vater [illegible] erstiegen die Klippe, schwindelnd vor oben herab. [illegible] die Schilderung der Klippe in die Tiefe, [illegible] wundervoll

+ [illegible] Natur [illegible] aber ist NB 100.

Wenn in Shakespeare die [illegible] Anschauung [illegible] so wundervoll [illegible] Milton erhabener Dichtung des verlorenen Paradieses [illegible] Schilderung [illegible] der Sprache [illegible] Thomson [illegible] Natur des Paradieses [illegible] der Jahreszeiten [illegible] Vegetation [illegible] Gedicht [illegible] tausend Jahre älter ist [illegible] Kalidasa [illegible] indisches [illegible] und [illegible] der Natur [illegible] Scheidung der Jahreszeiten [illegible] Winter [illegible] des Trubens der Herrscher [illegible] vielfacher [illegible] Breiten eigener [illegible] Schilderung [illegible] Hälfte der vorigen [illegible] Frühling [illegible] Jahres [illegible]

[illegible] ländlicher [illegible] farbenloser oder heiterer [illegible] Thierleben [illegible] die Vorliebe [illegible] mahlerische [illegible] Dieser Umstand [illegible] Natur [illegible] Physiognomie [illegible]

+ In der uns näheren Zeit hat sich die darstellende Prosa [illegible] majestätisch [illegible] Buffon [illegible] Jahrhunderts [illegible] entwickelt, großartig und [illegible] Natur [illegible] Rousseau [illegible] Bernardin [illegible] Chateaubriand [illegible] der Zeitgenossen [illegible] Wirklichkeit [illegible] Darstellungen [illegible] Farbung verdanken.

+ In der uns näheren Zeit hat sich vorzugsweise die darstellende Prosa erweiterten [illegible] Jahrhunderts hat sich [illegible] eigenthümlicher Kraft entwickelt. Wenn bei [illegible] Naturstudium

41

die Masse des Erkannten größer geworden ist, so hat sie darum nicht bei den Weni-gen, die einer hohen Begeisterung fähig sind, die intellectuelle Anschauung unter dem materiellen Gewichte des Wissens erdrückt. Diese intellectuelle Anschauung (das Werk dichterischer Spontaneität) hat vielmehr selbst an Umfang und Er-habenheit des Gegenstandes zugenommen, seitdem die Blicke tiefer in den Bau der Gebirge (der geschichteten Grabstätte untergegangener Organisationen), in die geographische Verbreitung der Thiere und Pflanzen, in die Verwandtschaft der Men-schen-Stämme eingedrungen sind. So ha-ben, durch Anregung der Einbildungskraft, mächtig auf die Belebung des Naturgefühls ~~[illegible]~~ der Contact mit der Natur und den davon unzertrennli-chen Trieb nach fernen Reisen gewirkt: in Frankreich ~~Buffon~~, Bernardin de St. Pierre, [Jean Jacques Rousseau, Buffon,] und [illegible] Chateaubriand [illegible] in Deutschland [illegible] Georg Forster [illegible] Cook's [illegible] zweiter Weltumseglung [illegible] Verallgemeinerung der Naturansichten [illegible]

Charakter [illegible] ihm hat die [illegible] Beschreibungen [illegible]

Abbildungen des Gemüths, der Stimmungen der handelnden Personen wieder Shakespeare, der in dem Drang seiner bewegten Handlung fast nie Zeit und Gelegenheit hat, sich auf Naturschilderungen geflissentlich einzulassen, malt durch Vorfälle, Andeutungen und Gemüthsbewegungen der Handelnden Landschaft und Natur, daß wir sie vor uns zu sehen glauben, [illegible] in ihr zu leben scheinen. So leben wir in der Sommernacht im Walde, so sehen wir in den letzten Szenen des Kaufmanns [illegible] in Venedig den Mondschein [illegible] die warme Sommernacht [illegible] geschildert werden. [illegible] Dover Klippe in König Lear, wo der blinde Gloster ... bei ersteigen der Klippe, ... Edgar auf der Ebene stehend seinen blinden Vater Gloster verleitet ... in die Tiefe. [illegible] ... von oben herab. 100) Schilderungs der Klippe ... (wundervoll) ...

+ [illegible] keine wirkliche Natur-Beschreibung aber ist NB 100.

Wenn in Shakespeare die ... Anschaulichkeit ... Dichtung des verlorenen Paradieses ... Milton's erhabener Composition nach ... Sprache ... der Erhabenheit ... Schilderung und der Sprache ausgegossen ... und die [illegible] Jahreszeiten ...

... leben, so ist [illegible] dieser Darstellung. Aber ... der blühenden Natur des Paradieses ... werden prachtvoll als ... Thomson ... Vegetation ... Jahreszeiten ... unbestimmter ... ist auf die Schilderung des ... Gedichte, ... aber hier wie in ... Schilderung ... Jahre alter ist Thomson ... Jahreszeiten ... hat die allgemeiner ... Scheidung der Jahreszeiten und des Winters ... aus ... Kalidasa ... Wärme ... vielfacher ... der Herrscher ... fast über anderthalb tausend Jahre ... Winter ... der Trübens ... Tropenwelt ... Breiten eigener ... Schilderung ... abstrichen ... in der Uebergangen ... Frühling des Jahres entspringt ... Hälfte der vorigen Größe ... zur wiederbelebenden ... Theile ... der letzten ... Schilderung der ... Sittlichkeit ... in jeglichem ... Butler ... Frischere

(kräftige) (und der Quellen Naturanschauung) (lieblicher die kräftige) (Farbentöne oder heiterer)

+ In der uns näheren Zeit hat sich die darstellende majestätische ... Anschaulichkeit ... achtzehnten Jahrhunderts ... entwickelt, ... großartige und ... Natur zu ... in Jean Paul, ... Freund ... Chateaubriand ... der Geist ... Schilderung ... Lebensgeist ... Chateaubriand ... Bernardin de St. Pierre ... eine edle Freund ... Zeitgenossen ... bei der letzten Darstellungen ... in die Wirklichkeit ... Himmelsstriche ... Färbung verdrängen.

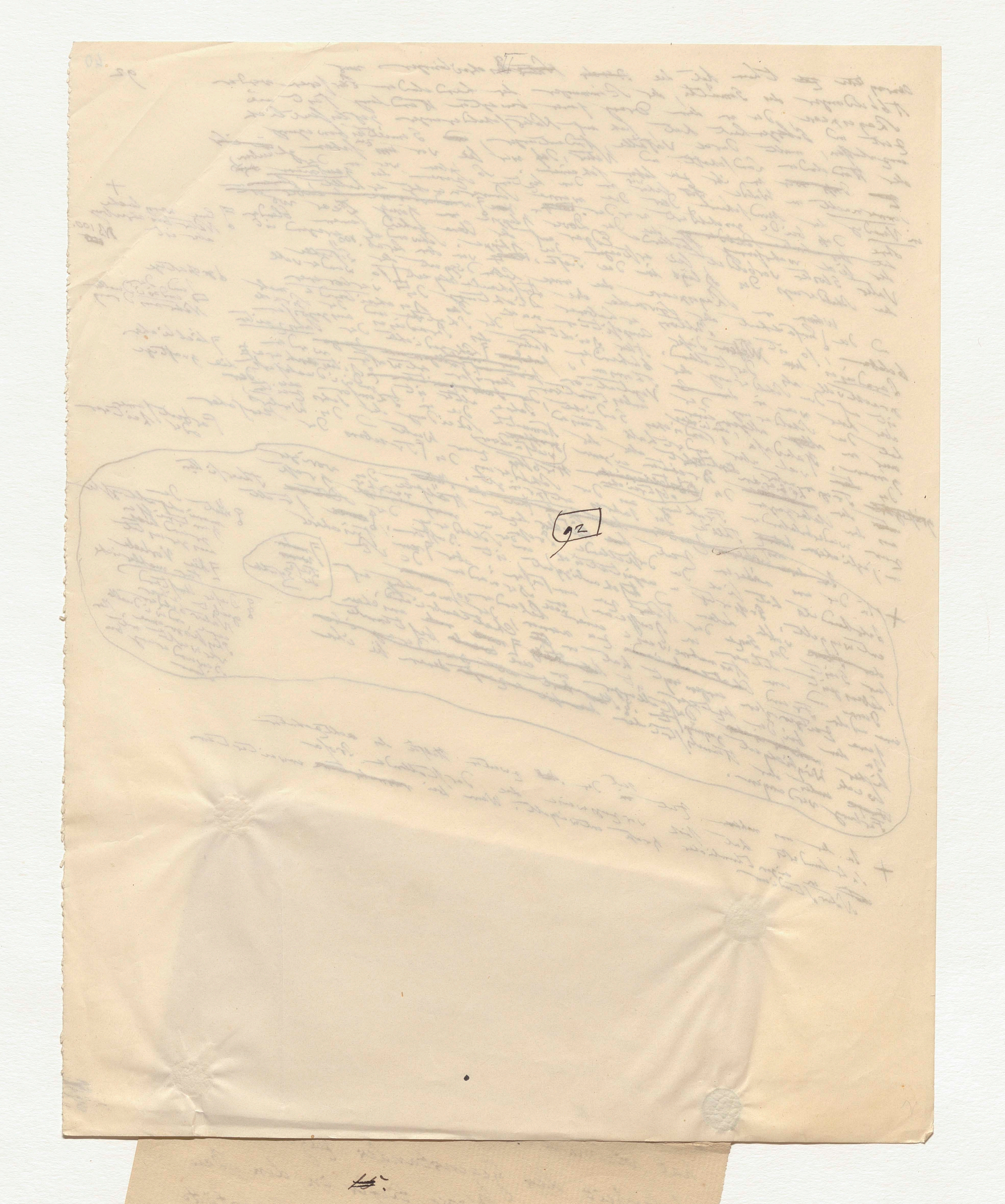
(... Tiefe der Gestalten ...)

(... Die Vorliebe für malerische ... Dieser Umstand ... Naturbilder ... Quellen ... Physiognomie ... Verwandtschaft ... Darstellung ...)

+ In der uns näheren Zeit seit der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts hat sich vorzugsweise die darstellende Prosa in eigenthümlicher Kraft entwickelt. Wenn bei erweitertem Naturstudium

die Masse des Erkannten größer geworden
ist, so hat sie darum nicht bei den Weni-
gen, die einer hohen Begeisterung fähig
sind, die intellectuelle Anschauung unter
dem materiellen Gewichte des Wissens
erdrückt. Diese intellectuelle Anschauung
(das Werk dichterischer Spontaneität)
hat vielmehr selbst an Umfang und Er-
[illegible] des Gegenstandes zugenommen,
[illegible] in den Bau

41

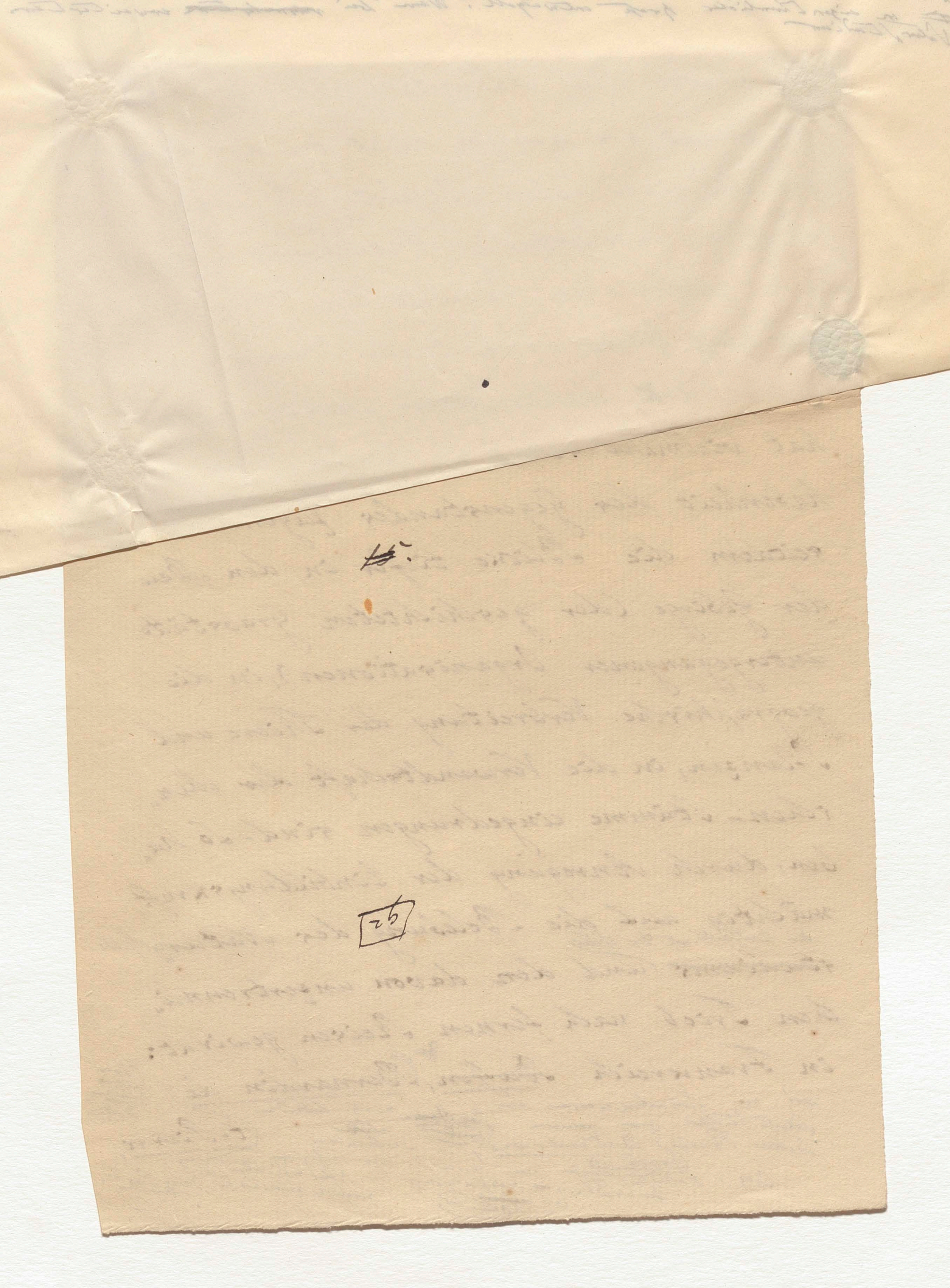

92

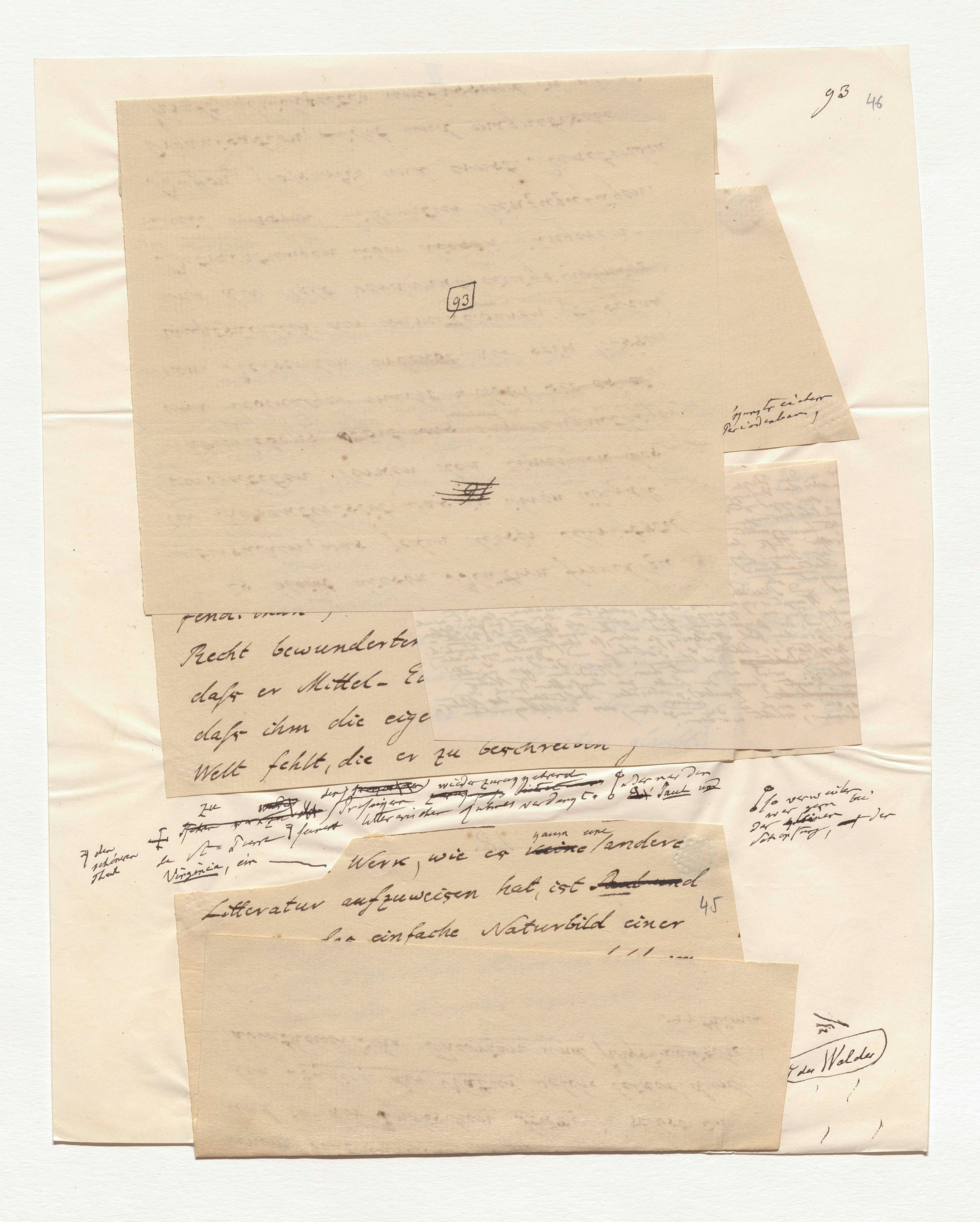
… in eigenthümlicher Kraft entwickelt. Wenn bei ~~vermehrtem~~ erweitertem … Studium

die Masse des Erkannten größer geworden ist, so hat sie darum nicht bei den Wenigen, die einer hohen Begeisterung fähig sind, die intellectuelle Anschauung unter dem materiellen Gewichte des Wissens erdrückt. Diese intellectuelle Anschauung (das Werk dichterischer Spontaneität) hat vielmehr selbst an Umfang und Erhabenheit des Gegenstandes zugenommen, seitdem die Blicke tiefer in den Bau der Gebirge (der geschichteten Grabstätte untergegangener Organisationen), in die geographische Verbreitung der Thiere und Pflanzen, in die Verwandtschaft der Menschen-Stämme eingedrungen sind. So haben, durch Anregung der Einbildungskraft, mächtig auf die Belebung des Naturgefühls ~~studiums~~ den Contact mit der Natur und den davon unzertrennlichen Trieb nach fernen Reisen gewirkt: in Frankreich ~~Buffon~~, [illegible] Jean Jacques Rousseau, Buffon, Bernardin de St. Pierre, und um ausnahmeweise einen noch lebenden Schriftsteller zu nennen ~~Rousseau~~ ~~meinen~~ Freund Chateaubriand; in Deutschland Cook's Begleiter auf seiner zweiten Weltumseglung, der beredte und ~~[illegible]~~ dabei der Verallgemeinerung der Naturansichten so glücklich zugewandte Georg Forster.

August der

41





93 46

93

Recht bewunderten
dass er Mittel-
dass ihm die eige
Welt fehlt, die er zu beschreiben

Virginia, ein

Werk, wie er kaum eine andere
Litteratur aufzuweisen hat, ist
einfache Naturbild einer

45

der Walder

42

+ Es ~~bleibt~~ liegt diesen Blättern fremd, [ausführlicher] zu 93
untersuchen, was jeden dieser Schriftstel-
ler charakterisirt, was in ihren überall
verbreiteten Werken den ~~Eindruck des~~ [Schilderungen der Landschaft]
~~Naturlebens stört, was ihm anmuthiger~~ [Reiz und Anmuth verleiht,] [was die Eindrücke stört, die sie hervorrufen wollten; aber]
~~und lebendiger macht; doch sei es~~
einem Reisenden ~~erlaubt~~, der sein Wissen
hauptsächlich der unmittelbaren Anschau-
ung der Welt verdankt, [dort sei es erlaubt] einige ~~flüchtigen~~ [zerstreute]
Betrachtungen über ~~diesen~~ [einen] jüngeren [u. im Ganzen wenig bearbeiteten]
Theil ~~unserer~~ [der] Litteratur hinzuzufügen.
Buffon, grossartig und ernst, Planetenbau,
Organisation, Licht und magnetische
Kraft gleichzeitig umfassend, in physi-
~~kalischen~~

93 46

43

kalischen Untersuchungen [weit] gründlicher, als
es seine Zeitgenossen wähnten, ist, wenn
er von den Sitten der Thiere zu der
Beschreibung des Landschaftlichen über-
geht, [mehr rhetorisch] pomphaft, [als] individualisi-
rend wahr, mehr zur Empfänglichkeit des
Erhabenen stimmend, als das Gemüth wie
durch Anklang der Gegenwart ergrei-
fend. Man fühlt, selbst in de~~n~~m mit
Recht bewunderten Versuchen dieser Art,
dass er Mittel-Europa nie verliess, und
dass ihm die eigene Ansicht der Tropen-
Welt fehlt, die er zu beschreiben glaubt.

[Ein Sprengteil der Periodenbau,]

44

Was wir in den Werken dieser grossen Schriftsteller ~~anpreisen~~, ist
die harmonische Verknüpfung der Darstellung der Natur mit dem
Ausdruck der angeregten Empfindung, ~~[illegible]~~ [alles was aus] Analogie
zwischen der Gemüthsbewegungen und den äusseren Erscheinungen der
Sinnenwelt hervorquillt.
4 Grosse Tiefe der Gefühle und ein frischer Lebensgeist
athmen in Jean Jacques Rousseau, in Bernardin de St. Pierre
und in Chateaubriand. Wenn ich hier der hinreissenden Be-
redtsamkeit des ersteren und der mahlerischen Scenen von
Clarens und Meillerie am Leman-See erwähne, so ist es weil
in den Hauptwerken des wenig gelehrten aber eifrigen Pflan-
zensammlers, der um zwanzig Jahre älter als Buffon's [Welt-]
[illegible], sind, die Begeisterung sich vorzugsweise in der Eigenthümlich-
keit der Sprache sich offenbart, ja eben so überströmend ausbricht
als in Klopstock's, Schiller's, Göthe's und Byron's [illegible]
[Botanisches Studium] Dichtungen. Auch da wo nichts
beabsichtigt wird, was mit dem Studium der Natur
zusammenhängt, [illegible] denselben durch der Darstellung des Natur-
lebens, sei es auch in den engsten Erdräumen, erhöht werden.

zu ~~[illegible]~~ derselben ~~[illegible]~~ Prosaiker wieder zurückgekehrt ~~[illegible]~~ litterarischen Ruhm verdankt. Der nur der ~~Die~~ Paul und

[der schönen Thal] + ~~[illegible]~~ de St. Pierre [ferner] Virginia, ein —

[So verweilen wir gern bei der ~~kleinen~~ der Schöpfung,]

Werk, wie es ~~keine~~ [kaum eine] andere
Litteratur aufzuweisen hat, ist ~~Paul und~~
~~Virginie~~ das einfache Naturbild einer 45
Insel [mitten] im tropischen Meere, wo, bald von
der ~~Milde~~ [Milde] des Himmels beschirmt, bald
von dem mächtigen Kampf der Elemente
bedroht, zwei anmuthvolle Gestalten, in [der] wil-
der Pflanzenfülle, sich malerisch ~~ab~~ [wie] von
einem blüthenreichen Teppich abheben. Hier
und in der Indischen Hütte, ja selbst in
den Studien der Natur, welche leider! durch
abentheuerliche Theorien und physikalische
Irrthümer

[Im Walde]

+ Es ~~bleibt~~ mag diesen Blättern fremd bleiben zu 93
untersuchen, was jeden dieser Schriftstel-
ler charakterisirt, was in ihren überall
verbreiteten Werken den ~~Eindruck des~~ Schilderungen der Landschaft
~~Naturlebens stört, was ihn anmuthiger~~ Reiz und Armuth verleiht, der
~~und lebendiger macht~~, doch sei ~~es~~ e- was die Eindrücke stört, die sie hervorrufen wollten: aber
e-nem Reisenden ~~erlaubt~~, der sein Wissen
hauptsächlich der unmittelbaren Anschau-
ung der Welt verdankt, (Doch sei es erlaubt) einige ~~wenigen~~ zerstreute
Betrachtungen über ~~diesen~~ einen jüngeren u. im Ganzen
wenig bearbeiteten (Theil ~~unserer~~ der) Litteratur hinzuzufügen.
Buffon, grossartig und ernst, Planetenbau,
Organisation, Licht und magnetische
Kraft gleichzeitig umfassend, in physi-
~~kalischen~~

~~[illegible]~~

93

II

43

kalischen Untersuchungen weit gründlicher, als
es seine Zeitgenossen wähnten, ist, wenn
er von den Sitten der Thiere zu der
Beschreibung der Landschaftlichen über-
geht, mehr rhetorisch pomphaft, als individualisi-
rend wahr, mehr zur Empfänglichkeit des
Erhabenen stimmend, als das Gemüth wie
durch Anklang der Gegenwart ergrei-
fend. Man fühlt, selbst in dem mit
Recht bewunderten Versuchen dieser Art,
dass er Mittel-Europa nie verließ, und
dass ihm die eigene Ansicht der Tropen-
Welt fehlt, die er zu beschreiben glaubt.

[illegible]

deshalb [illegible] wieder zurückgekehrt [illegible] Schaffen [illegible] litterarischen Ruhmes verdankt. Aber nur der St. Paul und [illegible]

44

War wir in den ... die harmonische ... Stadium der ... zwischen der Gemüths ... Sinnenwelt hervor ... 4 großer ... und an Chateau ... Clarens und ... der ... versammelt ... wieder ... mit der Sprache ... als in Klopstock ... beabsichtigt ... lebens, ... Erdräume [illegible]

erklärender

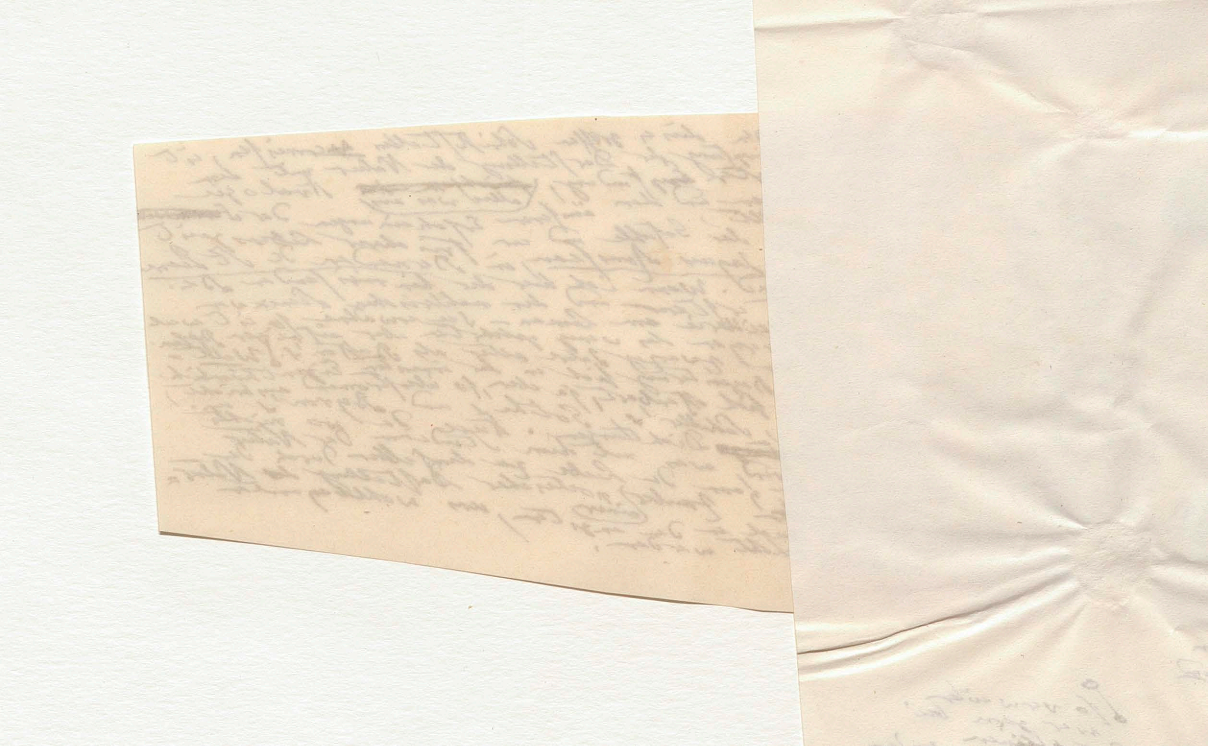
So verwickelt ... wer gegen bei ...

~~Ein~~ ganz unter
Periodenbau,

Was wir in den Werken dieser grossen Schriftsteller ~~an~~ bewundern, ist
die harmonische Verknüpfung der Darstellung der Natur mit dem
Ausdruck der angeregten ~~Emp~~ Empfindung, ~~[illegible]~~ alles was aus Analogie
zwischen ~~der~~ Gemüthsbewegungen und den äusseren Erscheinungen der ~~[illegible]~~
Sinnenwelt hervorquillt. ~~[illegible]~~ Gefühle und ein frischer Lebensgeist
Grosse Tiefe der Gefühle und ein freier Lebensgeist
athmen in Jean Jaques Rousseau, in Bernardin de St Pierre
und in Chateaubriand. Wenn ich hier der hinreissenden Beredsamkeit von
Clarens und Meillerie am Leman-See erwähne, so ist es weil
in den Hauptwerken des wenig gelehrten aber eifrigen Pflanzen-
sammlers, der um zwanzig Jahre älter als Buffon's Welt-
anschauung ist, die Begeisterung sich in der inneren Eigenthümlich-
keit der Sprache, sich offenbart, ja eben so überströmend ausbricht
als in Klopstock's, Schiller's, Göthe's und Byron's un-
sterblichen ~~Dichtungen~~ Dichtungen. Auch da wo nichts
beabsichtigt wird, was dem Studium der Natur
~~[illegible]~~ [illegible] unmittelbar angehört, wird die Liebe zu derselben durch den
Zauber poetischer Darstellung des Natur-
lebens, sei es auch in den engsten einer uns wohlbekannten
Erdräume, erhöht werden.

44

(Pflanzensammler)



Virginia, ein —

Werk, wie es ~~keine~~ [kaum eine] andere Litteratur aufzuweisen hat, ist ~~Paul und~~ ~~Virginie~~, das einfache Naturbild einer Insel [mitten] im tropischen Meere, wo, bald von der ~~Milde~~ [Milde] des Himmels beschirmt, bald von dem mächtigen Kampf der Elemente bedroht, zwei anmuthvolle Gestalten, in [der] wilden Pflanzenfülle, sich malerisch ~~als~~ [wie] von einem blüthenreichen Teppich abheben. Hier und in der Indischen Hütte, ja selbst in den Studien der Natur, welche leider! durch abentheuerliche Theorien und physikalische 45

Irrthümer

Buffon, großartig und ernst, Planetenbau, Organisation, Licht und magnetische Kraft gleichzeitig umfassend, in physi- ~~kalischen~~

93 46

43

kalischen Untersuchungen weit gründlicher, als es seine Zeitgenossen wähnten, ist, wenn er von den Sitten der Thiere zu der Beschreibung der Landschaftlichen über- geht, mehr rhetorisch ~~pomphaft~~, als individualisi- rend wahr, mehr zur Empfänglichkeit des Erhabenen stimmend, als das Gemüth wie durch Anklang der Gegenwart ergrei- fend. Man fühlt, selbst in den mit Recht bewunderten Versuchen dieser Art, daß er Mittel-Europa nie verließ, und daß ihm die eigene Ansicht der Tropen- Welt fehlt, die er zu beschreiben glaubt.

Im ganzen ... [illegible] Periodenbau,

44

Was wir in den Wegen ... die harmonische Verknüpfung der ... Änderung der angeregten ... zwischen den Gemüthsbewegungen und ... Sinnenwelt hervorquellt ... 4 Große Tiefe der Gefühle ... athmen in Jean Jaques ... und in Chateaubriand. Wenn ... redt ... Clarens und Meillerie ... der Hauptwerke ... versammelt sind, die ... unsterblich ... der Sprache ... als in Klopstock, Schiller ... Dichter ... beabsichtigte ... Kraft ... lebend ... Erdräume [illegible]

Schwärmerei? [illegible]

Zu ~~[illegible]~~ dem ~~[illegible]~~ Prosaiker wieder zurückgekehrt ~~[illegible]~~ litterarischen Ruhmes verdankt. ° Der nur der ~~St~~ Paul und

der schönen Theil ~~[illegible]~~ ferner de St. Pierre Virginia, ein — Werk, wie es kaum eine ~~keine~~ andere

° So verweilen wir gern bei der ~~[illegible]~~ der Schöpfung,

Litteratur aufzuweisen hat, ist ~~Paul und~~ ~~Virginie~~, das einfache Naturbild einer Insel mitten im tropischen Meere, wo, bald von der Milde ~~Milde~~ des Himmels beschirmt, bald von dem mächtigen Kampf der Elemente bedroht, zwei anmuthvolle Gestalten, in der wilden Pflanzenfülle sich malerisch wie ~~wie~~ von einem blüthenreichen Teppich abheben. Hier und in der Indischen Hütte, ja selbst in den Studien der Natur, welche leider! durch

45

der Wälder

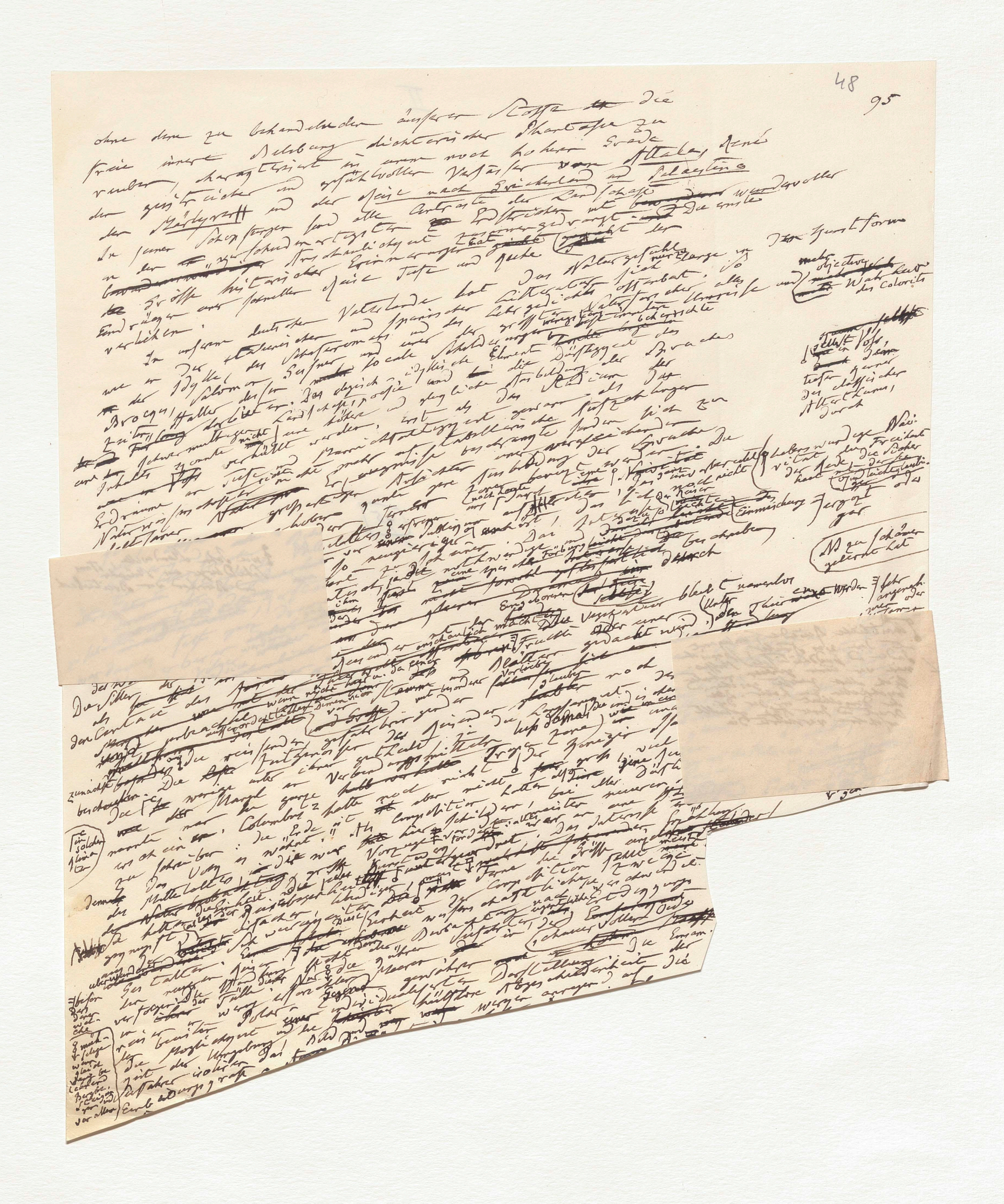

II
93

Irrthümer verunstaltet werden, sind der
Anblick des Meeres, die Gruppirung der
Wolken, das Rauschen der Lüfte in den
Bambus-Gebüschen, das Wogen der gefie-
derten Palmen-Gipfel mit unnachahm-
licher Wahrheit geschildert. Bernardin
de St. Pierre's Meisterwerk (Paul und
Virginia) hat mich in die Zone begleitet, in
der es ~~seine Schöpfung verdankt~~ entstanden. Viele
Jahre lang ist es von mir und meinem theuren
Begleiter und Freunde, Bonpland, gelesen worden, und (man ver-
zeihe den Anruf an ~~das~~ das eigene Gefühl)
in dem stillen Glanze der Tropennächte,
oder wenn in der Regenzeit, am Ufer des Orinoco,
~~[illegible]~~ der Blitz krachend den
Wald erleuchtete, wurden wir von der
bewundernswürdigen Wahrheit durchdrun-
gen, mit der in jener kleinen Schrift
die mächtige Tropen-Natur in ihrer
ganzen Eigenthümlichkeit ~~aufgefasst~~ dargestellt
ist. ~~Dies~~ Ein solches Auffassen des Einzelnen, ohne
dem Eindruck des Allgemeinen zu schaden,

II

94

~~17.~~



ohne dem zu behandelnden äußeren Stoffe ~~[illegible]~~ die freie innere Belebung dichterischer Phantasie zu rauben, charakterisirt in einem noch höheren Grade den geistreichen und gefühlvollen Verfasser von Atala, René, der Märtyrer und der Reise nach Griechenland und Palästina. In seinen Schöpfungen sind alle Contraste der Landschaft mit ~~[illegible]~~ wundervoller ~~[illegible]~~ [illegible] zusammengedrängt [illegible] Anschaulichkeit [illegible] Die Größe historischer Erinnerungen [illegible] Tiefe und Ruhe [illegible] Eindrücken einer schnellen Reise verleihen.

In unserm deutschen Vaterlande hat das Naturgefühl [illegible] Litteratur sich offenbart. [illegible] wie in der Idylle der italienischen und spanischen Schäferromane und in der [illegible] Geßner [illegible] Brockes, Salomon Geßner, Haller [illegible] Landschaftspoesie [illegible] Naturforscher [illegible]

[illegible]

Marginal notes: objective Wahrheit des Colorits; selbst in Voß, [illegible] der classischen Alterthums [illegible]; [illegible] Einmischung [illegible]; Ist zu schöner gelernt hat

[illegible]

48 95

ohne dem zu behandelnden äussern Stoffe die freie innere Belebung dichterischer Phantasie zu rauben, charakterisirt in einem noch höheren Grade der geistreiche und gefühlvolle Verfasser von Attala, René, der Märtyrer und der Reise nach Griechenland und Palaestina. In seinen Schöpfungen sind alle Contraste der Landschaft mit wundervoller Anschaulichkeit zusammengedrängt. Die ernste Grösse historischer Erinnerungen [illegible] Tiefe und Ruhe der Eindrücke einer schnellen Reise verbinden.

In unserem deutschen Vaterlande hat das Naturgefühl nur zu lange in der Idylle, der Schäferromane und [illegible] Lehrgedichte [illegible] Naturforscher [illegible] wie in der Idylle der italienischen und spanischen Litteratur sich offenbart. So [illegible] Brockes, Salomon Gessner und [illegible] locale Schilderungen [illegible] Element [illegible] Dürftigkeit der Sprache Haller, dieser [illegible] Landschaftspoesie [illegible] idyllische [illegible] Ausbildung der [illegible] als das [illegible] zeitig [illegible] schwermüthiger [illegible] gesetzmässig [illegible] höher [illegible] erst [illegible] Inhalts [illegible] Tiefe [illegible] [illegible] Natur [illegible] Einmischung [illegible]

Wahrheit des Colorits

[illegible]

[illegible] in Voss, [illegible] tiefer Kenner der classischen Alterthums, durch

[illegible]

Als ein Schöner gelernt hat

[illegible]

49 wie John Mandeville, Hans Schiltberger aus München und Bernhard von Breitenbach

Christliche Reisende unbegrenzt mit dem was Araber, persische Mystiker, Inder und buddhistische [illegible] [illegible] [illegible] gesehen [illegible] sich aber zu haben. Die Leichtgläubigkeit in der [illegible] der Druck [illegible] vermehrte die [illegible]

50

[illegible]

ohne dem zu behandelnden äußeren Stoffe ~~[illegible]~~ die
freie innere Belebung dichterischer Phantasie zu
rauben, charakterisirt in einem noch höheren Grade
den geistreichen und gefühlvollen Verfasser von Attala, René
der Märtyrer und der Reise nach Griechenland und Palaestina.
In seinen Schöpfungen sind alle Contraste der Landschaft [illegible] Erdstrichen mit [illegible] wundervoller
[illegible] Anschaulichkeit zusammengedrängt. Die ernste
Größe historischer Erinnerungen [illegible] der
Eindrücke einer schnellen Reise Tiefe und Ruhe
verleihen.

In unserem deutschen Vaterlande hat das Naturgefühl sich nur lange in [illegible] Kunstform
wie in der italienischen und spanischen Litteratur [illegible] offenbart. So
[illegible] der Idylle, des Schäferromans und des Lehrgedichts [illegible] Naturforscher [illegible] Umrisse und objective Wahrheit des Colorits
Brocques, Salomon Geßner [illegible] locale Schilderungen [illegible]
Haller dieser [illegible]. Das dichterische idyllische Element [illegible] die Dürftigkeit des
[illegible] Landschaftspoesie [illegible] und die Ausbildung der Sprache
Inhalts [illegible] schwermüthigen [illegible] nicht [illegible] höher [illegible] gleich [illegible] Raum [illegible]
[illegible] Voß [illegible] verhüllt werden, erst als [illegible] gewann, als
Erdräume [illegible] Naturwissenschaften [illegible] Tiefe [illegible] mehr [illegible] tabellarische [illegible] sich zu
[illegible] Natur [illegible] [illegible] begrenzte [illegible] vergleichenden
selbst [illegible] [illegible] Ausbildung der Sprache [illegible] Die
[illegible] [illegible] [illegible] und aber nicht [illegible]

selbst Voß, [illegible] tiefer Kenner der classischen Alterthums, durch

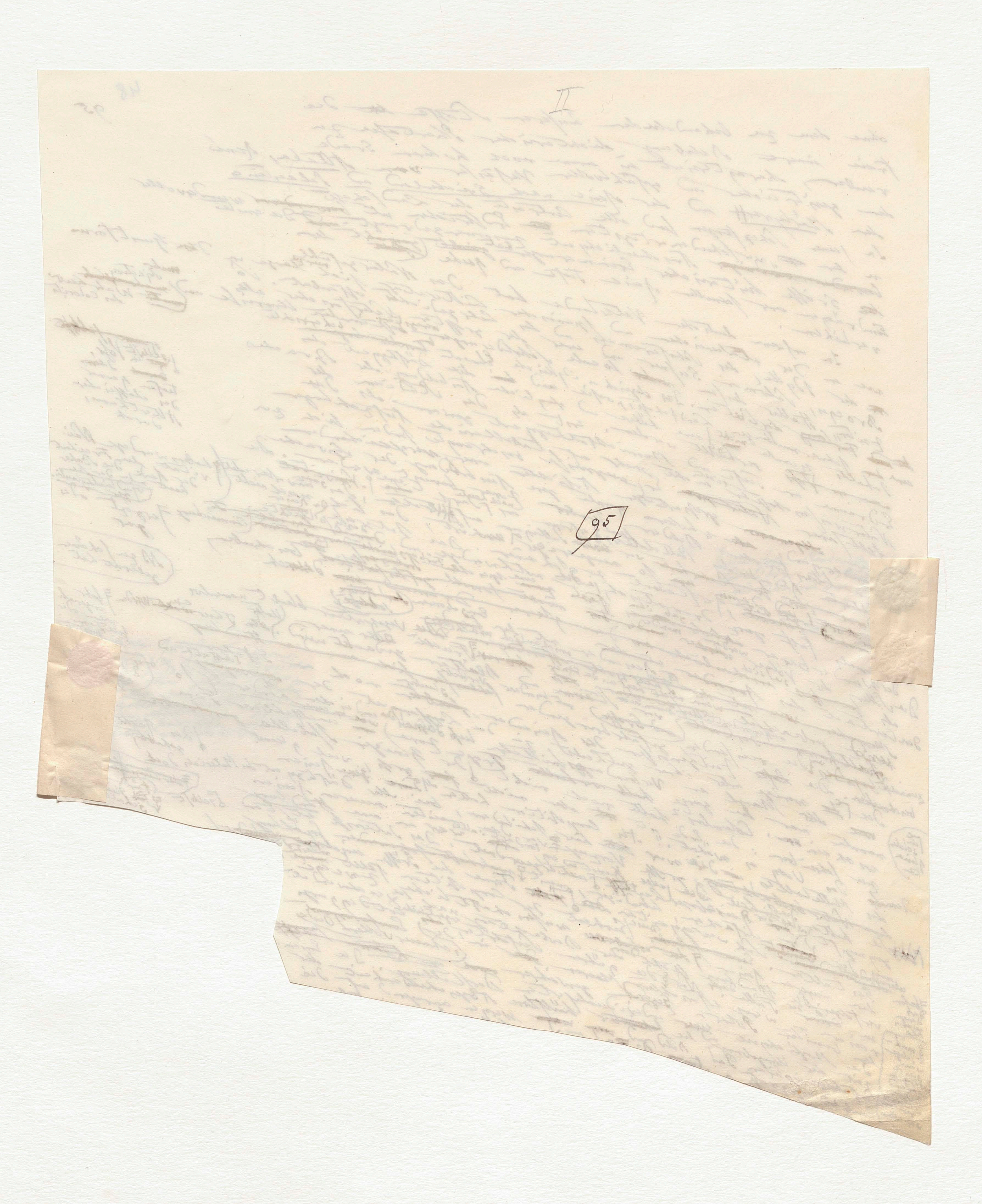
[illegible] Freiheit der Rede [illegible] Einmischung [illegible]

[illegible] schönen [illegible] gelernt hat

[illegible] Mittelalters [illegible] Zeitgenossen [illegible] nachgerühmt [illegible]
Landesgrenze [illegible] [illegible] [illegible] beschreiben
[illegible] [illegible] nothwendige [illegible] eine [illegible] durch
[illegible] [illegible] dramatisch [illegible] [illegible] Eingeborenen [illegible] bleibt namenlos
zu schönen [illegible] gab ihm [illegible] [illegible] [illegible] Werden [illegible] sehr angeregt oder
war damals [illegible] anschaulich [illegible] Vegetation [illegible] Unter [illegible] Thier [illegible] gestalteter
Der Wand [illegible] werden [illegible] Früchte oder einer [illegible] gedacht wird, [illegible]
Der Sitten der Völker [illegible] [illegible] Vorliebe [illegible] noch in Gefahren Schifffahrt und [illegible] Die [illegible]
als [illegible] [illegible] Altäre [illegible] der Länder
Den Contrast [illegible] wenn nicht [illegible] Dimensionen [illegible] [illegible] ein unmittelbarer Ferne
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Isabella [illegible]
zunächst [illegible] Die reisenden [illegible] Das Recht gehabt,
beschreiben. Die wenige [illegible] Verbum [illegible] Fragen [illegible] viel [illegible] der Materials doch
Der [illegible] Mangel an [illegible] [illegible] Selbst [illegible] glaubwürdig [illegible]
[illegible] Columbus hatte noch [illegible] Composition hatte [illegible] neueren [illegible]
nannte was [illegible] Erde [illegible] Schilderer, bei allen [illegible] Das Interesse [illegible] Erzählung
ist er ein [illegible] [illegible] Vorzüge [illegible] war er [illegible] die Größe [illegible] Zwecke
zu schreiben: [illegible] Kunst [illegible] Ferne [illegible] Composition [illegible]
Das Volk [illegible] [illegible] Composition [illegible] [illegible]
Dennoch der Mittelalters [illegible] Gesichtskreis [illegible] [illegible] [illegible] nach [illegible] Erdkugel [illegible]
der Reichthum [illegible] [illegible] [illegible] Sicherheit [illegible] Darstellung [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] einfacher [illegible] Dinge [illegible] schauer [illegible] Die Eroberungen
gegenwärtigen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gewährten Darstellung [illegible] der
überwundenen [illegible] Zeitalters [illegible] [illegible] Meere [illegible] Gegend [illegible] [illegible] Gegenstände [illegible] die
[illegible] Nachfolger [illegible] Fülle [illegible] Polar [illegible] Individualität [illegible] [illegible]
[illegible] Möglichkeit [illegible] Umgebung [illegible] Bild [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] solcher [illegible]

[illegible] nachfolgenden [illegible] Berge [illegible] vor allem


II
95

49 Zwei John Mandeville, Hans Schildberger aus München und Bernhard von Breitenbach

Würden sehr angenehm oder wer seltsam gestalteter

oft die menschen ähnlichen darin

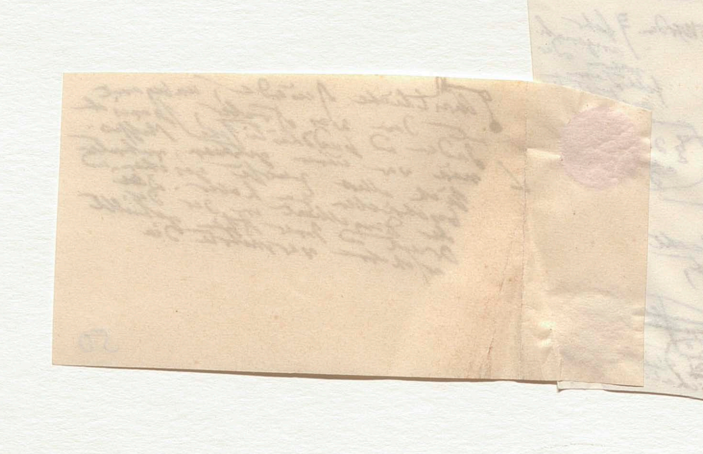
echt

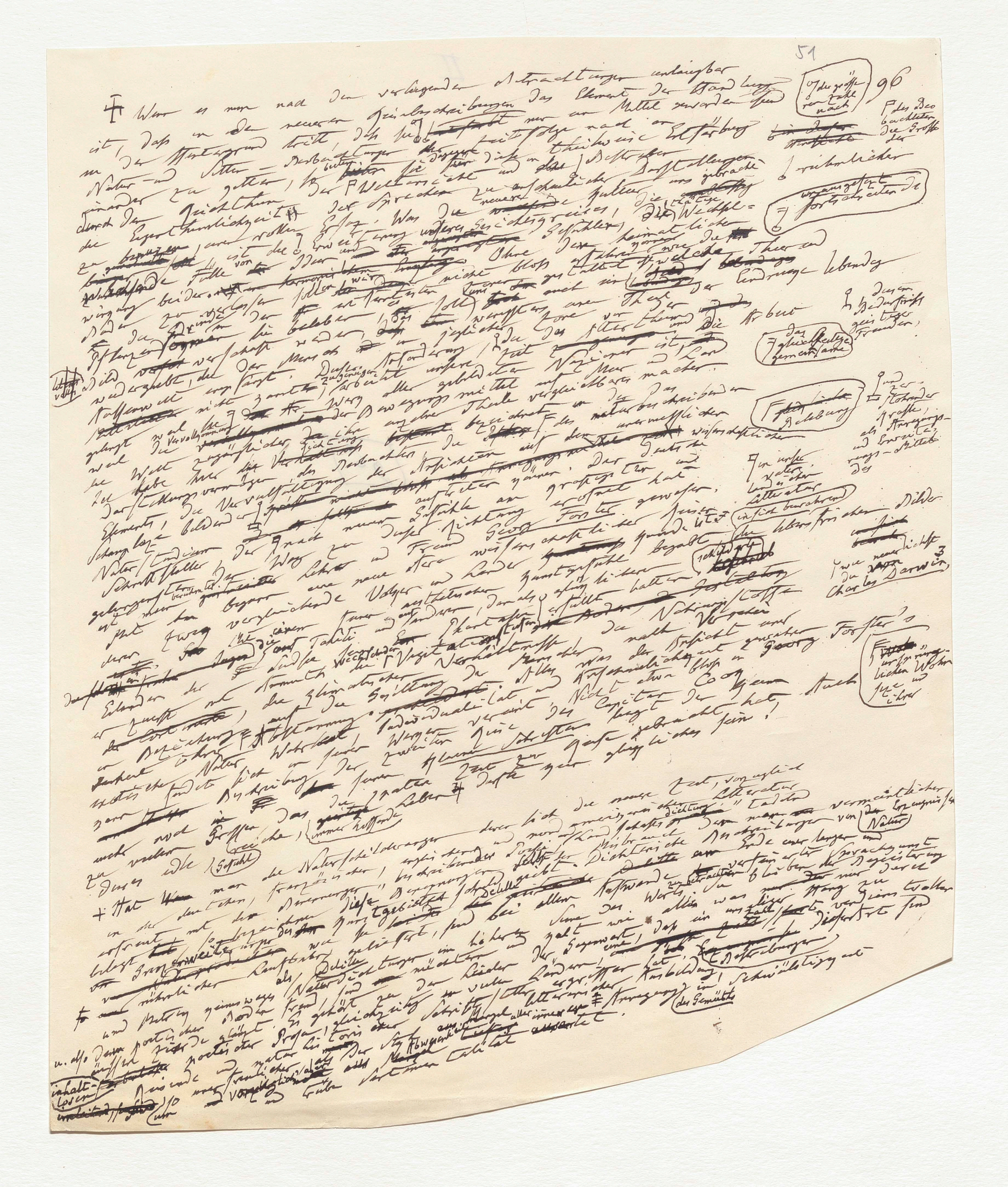
et,

Seefahrer

glaubwürdig
gehaltener

Christliche Sendende unbegrenzt
mit dem was Araber, Persische
Inder und buddhistische Missio-
näre vor ihnen gethan, rühmten
sich aller zuerst gesehen und
beschrieben zu haben. Die
der Dinge selbst in der gehüllt
Orient und seiner Asien
ersehen vermehrte die





51

96

Wenn es nun nach den vorliegenden Betrachtungen unleugbar ist, daß in den neueren Naturbeschreibungen das Element der Darstellung mehr in den Vordergrund tritt, daß sie nur als Mittel zwar den Zeitfolge nach an einander zu gliedern [illegible] Natur- und Sitten-Beobachtungen [illegible] der Weltansicht und der Darstellungen durch den Reichthum [illegible] der Sprachen zu anschaulicher [illegible] gebracht [illegible] der Eigenthümlichkeit [illegible] Erfolg. Was die neuere [illegible] unseres Gesichtskreises, die Weltbegebenheiten [illegible] Gefühle der heimatlichen [illegible]

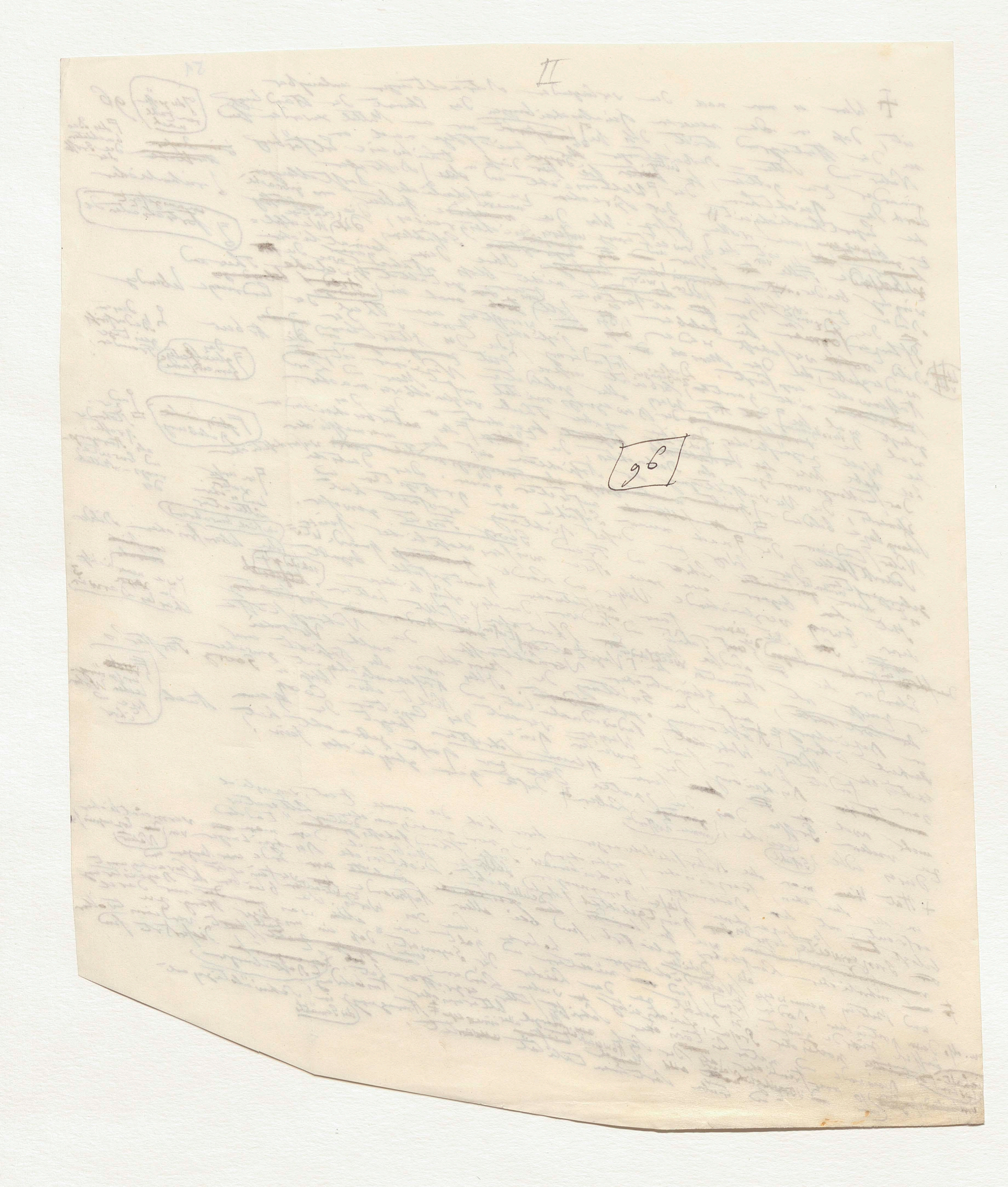
[illegible]

Ich habe hier die Verhältnisse des Darstellungsvermögens der Beobachter [illegible] Vervielfältigung der Ansichten [illegible] aufgestellt [illegible]

[illegible] Schriftsteller [illegible] Durch meinen berühmten Lehrer und Freund Georg Forster begann eine neue Aera wissenschaftlicher Reisen, deren Zweck vergleichende Völker- und Länderkunde ist. Mit einem feinen ästhetischen Gefühle begabt, in sich bewahrend die lebensfrischen Bilder, welche auf Tahiti und anderen, damals glücklicheren Eilanden der Südsee seine Phantasie erfüllt hatten, schilderte zuerst mit Anmuth die wechselnden Vegetationsstufen, die klimatischen Verhältnisse, die Nahrungsstoffe in Beziehung auf die Gesittung der Menschen nach Verschiedenheit ihrer ursprünglichen Wohnsitze und ihrer Abstammung. Alles, was der Ansicht einer exotischen Natur Wahrheit, Individualität und Anschaulichkeit geben kann, findet sich in seinen Werken vereint. Nicht etwa bloß in seiner trefflichen Beschreibung der zweiten Reise des Capitän Cook, mehr noch in den kleinen Schriften liegt der Keim zu vielem Großen, das die spätere Zeit zur Reife gebracht hat.

Charles Darwin

Hat man in der neuen Zeit, vorzüglich in der deutschen, französischen, englischen und nordamerikanischen Litteratur [illegible] Naturschilderungen [illegible] Dichtung [illegible] Mißbrauch [illegible] Beschreibungen [illegible] Gemüth [illegible]


II
96

Lies + Malerische Naturbeschreibungen, wiederhole ich, können scharf umgrenzt, ja wissenschaftlich genau seyn, ohne daß ihnen darum der belebende Hauch der Einbildungskraft entzogen bleibt. Das Dichterische muß aus dem geahndeten Zusammenhange des Sinnlichen mit dem Intellectuellen, aus dem Gefühle der Allverbreitung, der gegenseitigen Begrenzung und der Einheit des Naturlebens hervorgehen. Erhabenen Gegenständen schadet jeder äußere Schmuck der Rede. Die eigentliche Wirkung eines Natur-Gemäldes ist in seiner Composition begründet. Jede

geflissentliche Anregung von Seiten dessen, der es aufstellt, kann nur schaden. Wer, mit den grossen Werken des Alterthums vertraut, im sicheren Besitze des Reichthums seiner Sprache, doch einfach und individualisirend wiederzugeben weiß, was er durch eigene Anschauung empfangen, wird den Eindruck nicht verfehlen; er wird es um so weniger, als er, die äußere Natur, und nicht seine eigene Stimmung schildernd, die Freiheit des Gefühls in Anderen unbeschränkt läßt.

Aber nicht die lebendige Beschreibung jener reich geschmückter Länder der Aequinoctial-Zone allein, in welcher Intensität des Lichts und feuchte Wärme die Entwicklung aller organischen Keime beschleunigen und erhöhen, hat in unseren Tagen dem gesammten Naturstudium einen mächtigen Reiz verschafft. Der geheime Zauber, durch den ein tiefer Blick in das organische Leben so anregend wirkt, ist nicht auf die Tropen-Welt

52

hier +Malerische Naturbeschreibungen, ~~behaupte ich~~ wiederhole ich, können scharf umgrenzt, ja wissenschaftlich genau seyn, ohne daß ihnen darum der ~~[illegible]~~ belebende Hauch der Einbildungskraft entzogen bleibt. Das Dichterische muß aus dem ~~Bewußtsein~~ Gefühle der Allverbreitung, der gegenseitigen Begrenzung und der Einheit des ~~Naturlebens~~ Naturlebendigen hervorgehen. Erhabenen Gegenständen schadet ~~jeglicher~~ jeder äußere Schmuck der Rede. Die eigentliche Wirkung einer Natur-Gemäldes ~~hängt von der~~ ist in seiner Composition ~~ab~~ begründet. Jede

[Randnotiz, zu „aus dem“:] dem geahndeten Zusammenhange des Sinnlichen mit dem Intellectuellen, aus

der ~~Kunst von der~~ Composition ~~ab~~ [bestimmt]. Jede

53

geflissentliche Anregung von Seiten dessen, der es aufstellt, ~~schadet dem Effecte~~ [kann nur schaden]. Wer, ~~mit~~ [Wegen des Al-terthums vertraut] im sicheren Besitze des Reichthums seiner Sprache, [doch] ~~doch~~ einfach und individualisirend wiederzugeben ~~weiß~~ [weiß], was er durch eigene Anschauung empfangen, wird den Eindruck nicht ~~...~~ verfehlen; er wird ~~er~~ [es] um so weniger ~~...~~, als er, die äußere Natur, und nicht seine eigene Stimmung schildernd, die Freiheit ~~des~~ [der] Gefühl[e] in Anderen unbeschränkt läßt.

Aber nicht die lebendige Beschreibung jener reich geschmückten Länder der Aequinoctial-Zone allein, in ~~der~~ [welcher] Intensität des Lichts und feuchte Wärme die Entwicklung aller organischen Keime beschleunigen und erhöhen, hat in unseren Tagen dem gesammten Naturstudium einen mächtigen Reiz verschafft. Der geheime Zauber, durch den ein tiefer Blick in das organische Leben [so] anregend wirkt, ist nicht auf die Tropen-Welt

54 97.

52

hier +Malerische Naturbeschreibungen, ~~behaupte ich~~ wiederhole ich, können scharf umgrenzt, ja wissen-
schaftlich genau seyn, ohne dass ihnen darum der belebende Hauch der Einbildungs-
kraft entzogen bleibt. Das Dichterische [illegible]
muss aus dem ~~Bewusstsein~~ Gefühle der Allver-
breitung, der gegenseitigen Begrenzung
und der Einheit des Naturlebens her-
vorgehen. Erhabenen Gegenständen schadet
~~jeglicher~~ der äussere Schmuck der Rede. Die
eigentliche Wirkung eines Natur-Gemäl-
des ~~hängt von der~~ ist in seiner Composition ~~ab~~ begründet. Jede

53

geflissentliche Anregung von Seiten dessen,
der es aufstellt, ~~schadet dem Effecte~~ kann nur schaden. Wer, ~~mit~~ den grossen Wundern des Alterthums vertraut,
im sicheren Besitze des Reichthums seiner
Sprache, ~~doch~~ doch [illegible] einfach und individualisirend
wiederzugeben ~~weiss~~ weiss, was er durch eigene An-
schauung [illegible] empfangen, wird den Eindruck nicht
~~nie~~ verfehlen; er wird ~~es~~ [illegible] um so weniger ~~[illegible]~~,
als er, die äussere Natur, und nicht
seine eigene Stimmung schildernd, die
Freiheit ~~des~~ der Gefühle in Anderen unbe-
schränkt lässt.

Aber nicht die lebendige Beschreibung
jener reich geschmückter Länder der
Aequinoctial-Zone allein, in ~~der~~ welcher Inten-
sität des Lichts und feuchte Wärme
die Entwicklung aller organischen Keime
beschleunigen und erhöhen, hat in unse-
ren Tagen dem gesammten Naturstudium
einen mächtigen Reiz verschafft. Der
geheime Zauber, durch den ein tiefer
Blick in das organische Leben so anregend
wirkt, ist nicht auf die Tropen-Welt


II, 32
97

55 57 98

beschränkt. Jeder Erdstrich bietet die Wunder fortschreitender Gestaltung und Gliederung, nach wiederkehrenden, oder leise abweichenden Typen dar. ~~und~~ Allverbreitet ist das fruchtbare Reich der Naturmächte, die in der wolkenschweren Himmelsdecke, wie in dem zarten Gewebe der belebten Stoffe den uralten Zwist der Elemente zu bindender Eintracht lösen. Darum können alle Theile des weiten Schöpfungskreises, vom Aequator bis zum Polarkreise hin, überall wo der Frühling eine Knospe löst, sich einer begeisternden Kraft auf das Gemüth erfreuen. ~~Und zu~~ zu einem solchen Glauben ist unser deutsches Vaterland vor allem berechtigt. Wo ist das südlichere Volk, welches uns nicht den großen Meistersänger beneidet, dessen Werke alle ein tiefes Gefühl der Natur durchdringt, in den Leiden des jungen Werthers, wie in den Erinnerungen an Italien, in der Metamorphose der Gewächse, [a]

[a] wie in seinen vermischten Gedichten? Wer hat beredter seine Zeitgenossen angeregt, „des Weltalls heilige Räthsel zu lösen", das Bündniss zu erneuern, das im Jugendalter der Menschheit Philosophie, Physik und Dichtung mit einem Bande umschlang; wer hat mächtiger

56

hingezogen in das ihm geistig heimische Land,

wo ein sanfter Wind von blauem Himmel weht,
die Myrthe still und hoch der Lorbeer steht?

beschränkt. Jeder Erdstrich bietet die Wunder fortschreitender Gestaltung und Gliederung, nach wiederkehrenden, oder leise abweichenden Typen dar. ~~auch~~ Allverbreitet ist das fruchtbare Reich der Naturmächte, die in der wolkenschweren Himmelsdecke, wie in dem zarten Gewebe der belebten Stoffe den uralten Zwist der Elemente zu bindender Eintracht lösen. Darum können alle Theile des weiten Schöpfungskreises, vom Aequator bis zum Polarkreise hin, überall wo der Frühling eine Knospe löst, sich einer begeisternden Kraft auf das Gemüth erfreuen. ~~Und~~ ~~zu~~ zu einem solchen Glauben ist unser deutsches Vaterland vor allem berechtigt. Wo ist das südlichere Volk, welches uns nicht den grossen Meistersänger beneidet, dessen Werke alle ein tiefes Gefühl der Natur durchdringt, in den <u>Leiden des jungen Werthers</u>, wie in den <u>Erinnerungen an Italien</u>, in der <u>Metamorphose der Gewächse</u>,

umstellung; wer hat mächtiger

hingezogen in das ihm geistig

lien, in der Metamorphose der Gewächse,

g; wer hat mächtiger

Dichtung
Barde

hingezogen in das ihm geistig hei-
mische Land,
wo ein sanfter Wind von blauem
Himmel weht,
die Myrthe still und hoch der Lor-
beer steht?

56

beschränkt. Jeder Erdstrich bietet die Wunder fortschreitender Gestaltung und Gliederung, nach wiederkehrenden, oder leise abweichenden Typen dar. ~~und~~ Allverbreitet ist das fruchtbare Reich der Naturmächte, die in der wolkenschweren Himmelsdecke, wie in dem zarten Gewebe der belebten Stoffe den uralten Zwist der Elemente zu bindender Eintracht lösen. Darum können alle Theile des weiten Schöpfungskreises, vom Aequator bis zum Polarkreise hin, überall wo der Frühling eine Knospe löst, sich einer begeisternden Kraft auf das Gemüth erfreuen.

~~Und~~ zu ~~zu~~ einem solchen Glauben ist unser deutsches Vaterland vor allem berechtigt. Wo ist das südlichere Volk, welches uns nicht den grossen Meistersänger beneidet, dessen Werke alle ein tiefes Gefühl der Natur durchdringt, in den Leiden des jungen Werthers, wie in den Erinnerungen an Italien, in der Metamorphose der Gewächse,

wie in seinen vermischten Gedichten. Wer hat beredter seine Zeitgenossen angeregt, „des Weltalls heilige Räthsel zu lösen", das Bündniss zu erneuern, das im Jugendalter der Menschheit Philosophie, ~~Ph~~ Physik und Dichtung mit einem Bande umschlang; wer hat mächtiger

hingezogen in das ihm geistig heimische Land,

wo ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
die Myrthe still und hoch der Lorbeer steht?

II, 33

[98]

